IX. Jahrgang. Donnerstag, 7. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden!
☞ Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 183.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Für die Katz!

Schnelligkeit ist keine Hexerei und der schlechte Arbeiter kann mit seiner Aufgabe fertig werden, es ist aber auch dann darnach. So lange die zur Durchberathung der Zolltarifvorlage eingesetzte Reichstagskommission den Schein der Gewissenhaftigkeit, der sachlichen Prüfung und logischen Ausgestaltung des Tarifes wenigstens aufrecht zu erhalten bestrebt blieb, rückte die Berathung langsam, Linie für Linie, vorwärts. Fünf Monate lang dauerte diese Periode, während welcher nur der geringste Theil der 946 Positionen in erster Lesung erledigt ward. Nicht viel mehr Wochen, wie der erste Abschnitt Monate, wurden für die Absolvirung des ganzen Restes gebraucht. Es sind nur noch wenige Dutzend Positionen übrig und mit ihnen wird man voraussichtlich thatsächlich, wie man es sich vorgenommen hatte, zum Schlusse dieser Woche fertig. Dann will sich die Kommission, ehe sie in die zweite Lesung tritt, eine längere Erholungszeit gönnen, von der nur ungewiß ist, ob sie einen oder anderthalb Monate dauern soll. Um die Mitte Oktober versammelt sich wieder das Plenum des Reichstages. Es wird also der Kommission nur knappe Zeit bleiben für die zweite Lesung, auf welcher doch das Gelingen des ganzen Werkes beruht. Denn das Halbjahr der ersten Berathung ist durchaus verschwendet, weil die entstandene Arbeitsleistung völlig unbrauchbar ist.

Der Tarif, wie er aus der ersten Lesung hervorgeht, ist das ungeheuerlichste Monstrum, das jemals von einer parlamentarischen Kommission zu Stande gebracht worden ist. Der Gesetzentwurf der verbündeten Regierungen selber hat schon seinen schweren Fehler: die Minimalzölle auf Getreide und der übermäßig protektionistische Charakter ließen die allerernstesten Bedenken gegen die Vorlage in weitesten Kreisen wach werden. Aber man mußte doch zugestehen, daß hier im Großen und Ganzen eine feste leitende Tendenz, mochte sie nun von dem Einen für berechtigt, von dem Anderen für verderblich gehalten werden, erkennbar war. Die Kommissionsmehrheit hat nun eine gründliche Verarbeitung vorgenommen, in welcher sie die Fehler stehen ließ und noch verschärfte, aber zugleich unter einem vollständigen Verzicht auf Folgerichtigkeit und jenen sachlichen Standpunkt, den die Volksvertreter einem in irgend einer, so in dieser Materie hätten einnehmen müssen, die häßlichsten Orgien geschäftlicher Sonderinteressen feierte und schließlich ein in allen Farben, von denen nur einige sicher als andere ausgetragen sind, schillerndes Bild lieferte. Der Landwirthschaft sollte geholfen werden und zum Theil geschieht es ja auch; aber es giebt einzelne landwirthschaftliche Betriebe, deren Vertreter, namentlich die Viehzüchter, sehr schlecht auf den Kommissionstarif zu sprechen sind. Die nationale Industrie wollte man schützen, und es werden manche wichtige Industriezweige durch die maßlose Vertheuerung des vom Auslande bezogenen Rohmaterials bis aufs Blut getroffen und geschädigt. Dann hat vielfach der Zufall sein wunderliches Spiel getrieben: Wenn einmal ein paar Mitglieder der Mehrheit abwesend waren, wurden Aenderungen einzelner Positionen der Tarifvorlage in geradezu freihändlerischem Sinne beschlossen. Ja, es konnte bei drei verschiedenen Positionen sogar geschehen, daß — so groß war das Durcheinander — sämmtliche von Kommissionsmitgliedern gestellten Anträge und dazu noch die Regierungsvorlage selber abgelehnt wurden.

Niemals war ein Gesetzentwurf der verbündeten Regierungen verbesserungsbedürftiger, niemals ist einer in der Kommission mehr verschlechtert worden. Der Tarif der ersten Lesung ist das Konfuseste, was sich denken läßt, „gleich geheimnißvoll für Weise wie für Thoren". Er zeigt überall die Spuren des Eigennutzes und der Ignoranz derer, welche die Mehrheitsbeschlüsse zu Stande gebracht haben; er hat nicht einmal das Verdienst, die konsequente Durchführung einer einheitlichen Wirthschaftsidee zu zeigen. Daher kann er niemals Gesetz werden, wie es die Vertreter der Reichsregierung auch mit der denkbarsten Entschiedenheit schon erklärt haben. Er ist als Unterlage für Handelvertragsverhandlungen mit anderen Staaten schlechthin unbrauchbar. Er ist aber unserer Meinung nach auch ebenso unbrauchbar für die weitere legislatorische Behandlung der Materie. Wenn es für die arbeits- und urtheilsfähigen Parlamentarier schon ein schweres Stück war, sich mit dem in 946 Positionen auseinander gezogenen Stoff, wie er im Bundesrathsentwurf vorlag, vertraut zu machen, so muß derselbe Versuch gegenüber der allzu konfusen Kommissionsfassung der ersten Lesung absolut scheitern. Die kommende zweite Berathung würde sich einer nicht zu bewältigenden Aufgabe unterziehen, wenn sie überhaupt die erste Lesung berücksichtigte: denn im günstigsten Falle wäre noch die Gefahr übergroß, daß versehentlich allerhand Mißgriffe stehen blieben. Es mangelt schon an Zeit. Die zweite Kommissionslesung wird daher als direkte und einzige Grundlage gelten müssen. So würde erst die Möglichkeit gegeben, daß die Kommission schließlich dem Plenum eine Arbeit liefert, welche vielleicht in gleicher Weise den verbündeten Regierungen, der Reichstagsmehrheit und der Nation annehmbar erscheinen kann. Jedenfalls hat bisher die Kommission erst im Schneckengange, dann in überstürzender Eile die erste Lesung pro nihilo — für die Katz — gearbeitet.

Die Kaisertage in Reval.

Kaiser Wilhelm ist gestern, vom Zaren feierlich eingeholt, auf der Rhede von Reval eingetroffen. Mit großen Pomp, mit herzlichem Willkommen ist er empfangen. Zwölf Jahre sind es nun her, daß Deutschlands Kaiser gleichfalls am esthländischen Strand landete. Man sah damals in Rußland die Ankunft des deutschen Kaisers gerade in Reval nicht gern. Man befürchtete ein Aufbegehren des deutschen Geistes in der guten alten Stadt, deren Grund im dreizehnten Jahrhundert unsere Kreuzritter gelegt hatten, die dann als treues Mitglied der Hansa mächtig emporgeblüht war, um später auch unter dänischer, schwedischer und russischer Fremdherrschaft ihr ursprüngliches Gepräge zu wahren; gerade in der Zeit des kaiserlichen Besuches aber war der russische Druck bis zur höchsten Spannung gediehen, war die russifizierende Thätigkeit der Beamten nahezu unerträglich geworden. Der höchste Beamte der Provinz, Gouverneur Fürst Schachowskoj, erschien überhaupt nicht zum Empfange. Er ließ sich just zu der Zeit beurlauben. Seine Polizei aber schärfte den guten Revalensern ein, es sei verboten, bei der Landung des Kaisers Hurra zu rufen. Der Hofzug war auf dem Gütergeleise bis an den Kai geführt worden, um den Herrscher des Nachbarlandes sofort den Blicken des Publikums entziehen zu können. Ohne Aufenthalt fuhr er nach Narva, wo der Zar inmitten seines Kriegsheeres den Gast erwartete. Auch dort ging es nicht ohne verletzende Zeichen von Mißtrauen ab. Die Russenfahrt ward zu einer der schwersten Prüfungen für die Kaltblütigkeit Kaiser Wilhelms.

Heute ist es anders! Heute weht in Rußland ein anderer Wind. Das geht nicht nur aus den warmen Begrüßungsartikeln der russischen Presse hervor — die bekanntlich nichts schreiben darf und auch nichts schreibt, was die Regierung nicht als gut befindet — das läßt sich auch schließen aus der ganzen Art des Empfanges, über den wir nachstehend auf Grund der eingelaufenen telegraphischen Mittheilungen berichten:

Die Ankunft der „Hohenzollern".

Gestern Vormittag bald nach 8½ Uhr kam die Yacht „Hohenzollern" auf der Höhe von Reval in Sicht. Ihr folgten der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich", der Kreuzer „Nymphe", das Torpedoboot „Sleipner" und drei andere Torpedoboote. Die „Hohenzollern" hatte die Kaiserstandarte gehißt. Der deutsche Marineattaché Fregattenkapitän Frhr. v. Schimmelmann meldete sich jenseits der Insel Nargen bei dem Deutschen Kaiser. Indessen war der Zar, begleitet von 6 Torpedobooten, dem Kaiser entgegengefahren. Die beiderseitigen Kaiseryachten gaben den Kaisersalut mit 33 Schuß. An Bord des „Standart" empfing der Zar den Kaiser mit einer überaus herzlichen Begrüßung. Der „Standart", welcher beide Kaiserstandarten gehißt hatte, nahm nunmehr, gefolgt von dem Geschwader, Kurs auf Reval. Als man sich der russischen Flotte näherte, die aus 14 Kriegsschiffen und 15 Torpedobooten bestand, feuerte dieselbe einen Ehrensalut von 21 Schuß und die russischen Mannschaften brachen in Hurrahrufe aus. Der deutsche Kaiser begrüßte jedes einzelne russische Schiff durch Zuruf, welcher von den Mannschaften erwidert wurde. Der „Standart", die „Hohenzollern" und die Begleitschiffe ankerten darauf zwischen der russischen Flotte. Kaiser Wilhelm hatte russische Admiralsuniform mit dem Bande des Andreasordens, Kaiser Nikolaus deutsche Admiralsuniform mit dem Schwarzen Adlerorden angelegt.

Der Zar auf der „Hohenzollern."

Bei dem Frühstück an Bord des „Standart" tranken der deutsche Kaiser dem Grafen Lambsdorff und der Kaiser Nikolaus dem Reichskanzler Grafen Bülow und dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg zu. Nach dem Frühstück verabschiedete sich der Kaiser vom Zaren und begab sich darauf nach der „Hohenzollern", wo alsbald der Gegenbesuch des Kaisers Nikolaus, den Großfürst Alexis und das Gefolge begleiteten, erfolgte. Kaiser Wilhelm empfing den hohen Gast am Fallreep und begrüßte ihn herzlich. Nach der Vorstellung der Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe und der Herren des Gefolges, die Kaiser Wilhelm nicht an Bord des „Standart" begleitet hatten, verließen die Monarchen die „Hohenzollern" und besichtigten sodann einzelne Schiffe des russischen Artillerie-Lehrgeschwaders.

Flottenmanöver.

Am Nachmittag wohnten die Herrscher auf dem Flaggschiff „Minin" Schießübungen bei. Es fanden Passier-Schießübungen aus 37-Millimeter-Einsatzrohren aus großen und mittleren Kalibern gegen Scheiben statt, die von Torpedobooten geschleppt wurden. Hieran schlossen sich Evolutionen des Geschwaders, verbunden mit Schießübungen gegen feste und gegen schwimmende Scheiben sowie gegen Scheiben im Schlepptau von Torpedobooten. Kaiser Wilhelm war von dem General v. Plessen, dem Kapitän v. Usedom und dem Kapitän v. Grumme begleitet.

Abends nach dem Diner begaben sich die beiden Kaiser mit allen Herren des Gefolges an Bord des „Standart", von wo sie den Nachtschießübungen aus 37 und 44 mm-Geschützen und aus Einsatzrohren gegen feste Scheiben und unter Benutzung von Scheinwerfern beiwohnten. Um 11½ Uhr waren die Uebungen beendet.

Reval, 7. Aug. (Tel.)

Heute finden vor beiden Kaisern kombinirte Manöver der Schiffe des Artillerieschulkommandos statt. Von 2½ bis 6 Uhr werden Landungs-Manöver ausgeführt, denen Kaiser Wilhelm besonderes Interesse entgegenbringt.

Das Prunkmahl

fand um 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern" statt. An demselben nahmen außer den beiden Monarchen Großfürst Alexis, Prinz Friedrich Heinrich, Graf Bülow, Graf Lamsdorff und die beiderseitigen Gefolge Theil. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des russischen Narwa-Dragoner-Regiments, Kaiser Nikolaus die deutsche Marineuniform. Kaiser Wilhelm saß links vom Zaren. Vor dem Diner überreichte der deutsche Konsul Kaiser Wilhelm ein Album mit Ansichten Revals als Geschenk der deutschen Kolonie. Während des Mahles spielte die Kapelle der „Hohenzollern".

Bei der abendlichen Flaggenparade intonirten die Kapellen außer dem holländischen Ehrenmarsch und der deutschen Nationalhymne die russische Nationalhymne. Nach dem Mahle hielten beide Kaiser Cercle auf dem Deck ab. Später standen sie lange Zeit in regem Gespräch auf dem Achterdeck. Gegen 10 Uhr erstrahlten die Schiffe beider Flotten in elektrischer Beleuchtung. Sie boten ein herrliches Bild.

Eine kleine Bosheit.

Ueber Titel und Ordenszeichen wird ja verschiedentlich geurtheilt. Aber diejenigen, welche auf derartige Auszeichnungen — es sind hier nur die Titel ohne Amt, die sogenannten „Charakterverleihungen" und die Orden ohne Leistung, also von letzteren z. B. nicht das eiserne Kreuz oder der pour le mérite gemeint — mit höchster Mißachtung, wie auf Kinderspielzeug blicken, sind und bleiben doch einmal in der verschwindenden Minderheit. Es giebt eben keine menschliche Schwäche, die so unendlich verbreitet ist, wie die persönliche Eitelkeit. So lange noch diese Eitelkeit regiert, und sie wird sich wohl bis zum jüngsten Tage behaupten, werden Titel und Orden begehrt bleiben. Schon in Shakespeare's Macbeth läßt König Duncan nach den Siegen seiner Feldherrn einen „Regen" von Ehren und Orden „auf alle Würdigen" fallen. Die Geehrten nahmen es damals und nehmen es heute noch, als wäre es ein materieller Lohn, und Manche schätzen es höher, als Geld, Amt oder Land. Der Staatsphilosoph wird daher sagen, daß die Regenten klug und politisch handeln, wenn sie mit der bei Hoch und Niedrig verbreiteten Eitelkeit rechnen und die Loyalität der Bürger durch die Einrichtung der Charakter- und Ordensverleihungen stärken. Früher war in manchen Ländern die Annahme wenigstens auswärtiger Ordenszeichen untersagt. Auch das scheint mehr und mehr zu schwinden. Die Kultur, die alle Welt beleckt, hat sich schon auf den Yankee erstreckt: Deutsche Orden in reicher Zahl gehen über den atlantischen Ozean und Präsident Roosevelt hat das Oberzollamt angewiesen, diesen Artikel zollfrei eingehen zu lassen. Warum auch nicht? Der Präsident der großen Republik erweist Deutschland einen politischen Höflichkeitsakt und will wiederum aus politischen Rücksichten seine Landsleute, die auf jenen Orden erpicht sind, nicht durch den Zoll vor den Kopf zu stoßen. Das ist ganz vernünftig, und interessant daran ist es eigentlich nur, so beiläufig zu erfahren, daß sonst von Nordamerika ein Zoll auf eingehende Orden erhoben wird. Wahrscheinlich

Pariser Allerlei.

Von unserem Pariser Mitarbeiter.

Pariser Möbel-Industrie. — Ein französisches Monte Carlo.

Auch Paris hat wieder seine Ausstellung. und dazu eine hochinteressante. Wenn sie sich durch ihre Eigenart auch nur in verhältnißmäßig kleinem Rahmen bewegen kann, so zeigt sie doch die hochbedeutende Entwickelung einer Industrie, die in den Ausstellungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle spielte, der Möbel-Industrie.

Als der Handelsminister Trouillot Sonntag in später Abendstunde die erste französische Möbelausstellung im Grand-Palais eröffnete und feierlichst besichtigte, wußte er thatsächlich nicht, wohin er zuerst seine Schritte lenken sollte, soviel des Interessanten gab es zu sehen. Der Herr Minister, der offiziell bisher noch wenig Ausstellungen besucht hat, machte deshalb gestern Nachmittag den Herren vom Komitee recht viel Last, da niemand wußte, wohin der sich zu sehr als Privatmann fühlende Herr sich wenden würde.

Von Montag an ist die Ausstellung — die den Bemühungen der Handelskammer der Möbelindustrie zu danken ist — auch für die gewöhnlichen Sterblichen, die weder Minister noch sonst Bevorzugte sind, geöffnet. Der Andrang ist recht groß, und es lohnt sich thatsächlich, einen Rundgang durch die reich beschickten Räume zu unternehmen.

Die ausgestellten Gegenstände sind fast sämmtlich in den Stylarten des 17. und 18. Jahrhunderts gehalten und fordern auf den ersten Blick unwillkürlich zu einem Vergleiche mit den Erzeugnissen der gleichen deutschen Industrie heraus. Man kann fast sagen: in ihnen prägt sich der Volkscharakter aus. Hier der leichte, elegante, zierliche Syl, der in allen seinen Schöpfungen das leichtlebige Empfinden des französischen Meisters ausgesprochen zum Ausdruck bringt, dort in der Heimath die gediegene, wuchtige, für die Ewigkeit bestimmte Schaffensart, die so getreu den kraftvollen, schwerfälligen Deutschen kennzeichnet. Hier ist eine, bei allem Geschmack fast überladene, äußere Ausstattung die Parole, die Augen und Sinne gefangen nehmen soll, dort die dauerhafte Einfachheit.

Und trotz aller Aeußerlichkeiten dieser französischen Kunst muß man sich doch sagen, daß sie ihren Zweck in jeder Richtung erfüllt, daß sie das Haus dem Geschmacke des Besitzers entsprechend anheimelnd zu gestalten vermag und daß vor allem in den verschiedenen Stylarten stets eine vollständige Einheitlichkeit herrscht. Wenn man diese Ausstellung mit dem vergleicht, was im vorigen Jahre deutsche Künstler in Darmstadt geschaffen und ausgestellt hatten, so muß man den französischen Möbeln den Vorzug der Wohnlichkeit unbedingt lassen. Jene Darmstädter Künstler wollen das nüchterne Leben mit der Kunst vereinen, es ist ihnen mißlungen. Was sie in ihrem gutgemeinten Schaffen uns gewissermaßen aufdrängen wollten, ergiebt die französische Industrie für den unbefangenen Beschauer vollkommen absichtslos und das ist ein Erfolg.

Den Glanzpunkt der Ausstellung bilden die Räume der staatlichen Gobelin-Manufaktur. Zur Feier seines 300jährigen Bestehens hat dieses Institut alles vereinigt, was an hervorragenden Arbeiten in den drei Jahrhunderten aus seinen Ateliers hervorgegangen ist. Farbenprächtige Teppiche haben von dort aus ihren Weg in die weite Welt genommen, die herrlichen Gobelins haben dabei neben ihrem künstlerischen einen hervorragenden kulturellen Werth, denn sie geben ein fortlaufendes, naturgetreues Bild von der Geschichte des Landes in jeder Zeitepoche.

Unter den ausstellenden Firmen finden sich alle wieder, deren Werke schon auf der Pariser Welt-Ausstellung 1900 berechtigtes Aufsehen erregt haben. Während sie damals jedoch sich hauptsächlich auf Milliardäre und sonstige derartige angenehme Käufer eingerichtet hatten, haben sie bei dieser, mehr internen Ausstellung das Bedürfniß des wohlhabenden Mittelstandes ins Auge gefaßt. Und auch in diesem Genre mit gutem Gelingen!

Da ist die Firma Linke, deren Erzeugnisse im Jahre 1900 mit mehreren hunderttausend Franks bezahlt wurden und deren Erwerb sich damals nur ein afrikanischer Krösus, aus Kapstadt, erlauben konnte. Das reizende Schlafzimmer im Style Louis XV., das die Firma heute ausstellt, wird auch für den Bürgersmann erschwinglich sein. Das Gleiche gilt auch für das, von Soubrier frères ausgestellte Schlafzimmer im Direktoire-Style, das in seiner barocken Ausführung trotz mancher übertriebenen Einzelheiten einen überaus gefälligen Eindruck macht. Die Firma Jansen und Jémont bieten originell entworfene Gebrauchsmöbel, die einen guten Geschmack und praktische Verwendbarkeit zeigen. Die in Paris ansässige, österreichische Firma Stransky frères ist u. A. mit einem automatisch spielenden Klavier vertreten, das sogar auch eine elektrische Beleuchtungsanlage in sich trägt.

Und während man drinnen durch die Räume eilt, wo es noch immer Neues und Schöneres zu schauen giebt, locken von draußen her die Klänge eines trefflichen Orchesters, das aus ersten Musikern der Großen Oper zusammengesetzt ist. Es wird eben dem künstlerischen Gefühle des Besuchers in jeder Richtung Rechnung getragen.

*

Die Pariser haben nicht mehr nöthig, sich langen Eisenbahnfahrten auszusetzen, um ihr Geld mit Anstand zu verlieren. Monte-Carlo mit seinen verführerischen Spielsälen wird zwar immer noch für die oberen Zehntausend ein vielbeliebter Wallfahrtsort bleiben, und auch die belgischen Spielbäder Ostende und Spa werden weiterhin manchen wohlerzogenen Sprößling um sein väterliches Erbe bringen.

Doch der kleine Mann, der nicht gewohnt ist, erster Klasse durch die Welt zu rasen, kann sich in nächster Nähe von Paris mit ein ganz klein wenig Phantasie in die prunkenden Säle Monte Carlo's hinein versetzen. Das Leben und Treiben in dem kleinen Badeorte Enghien, der in 12 Minuten von Paris aus mit der Eisenbahn zu erreichen ist, hat bereits im Frühjahre reichlich Gelegenheit zu mancherlei Betrachtungen gegeben; jetzt wo die Sommersaison in ihrer Blüthe steht, erregt der sich mehr und mehr vergrößernde Betrieb in den neu hergerichteten Spielsälen allgemein wachsendes Aufsehen, sodaß eine öffentliche Stellungnahme diesen Spielhöllen gegenüber sicherlich in allernächster Zeit zu erwarten ist.

Diese verführerische Spielgelegenheit mußte in der That schnell eine wahre Gefahr für den leichtlebigen Kleinpariser werden, der ohnedies schon, wie die zahlreichen Wetten bei den Pferderennen beweisen, einen besonderen Hang zum Glücksspiele entwickelt. Wenn auch bei diesem, in allen französischen Bädern verbreiteten Spiele mit den neun kleinen Pferdchen, den „petits chevaux", hier in Enghien jedesmal nur eine ganz geringe Summe verloren werden kann, da höchstens jedesmal ein Einsatz von 4 Frcs. in der Woche, von 3 Frcs. am Sonntag zulässig ist, so begegnet man auch hier schon jenen ausgesprochenen Spielertypen, die von Ostende nach Monte Carlo und von Monto Carlo nach Spa eilen und rastlos dem gleißenden Glücke nachjagen. Schon lange bevor die Spielsäle geöffnet werden, drängen sich zahlreiche Berufsspieler und einige wenige Neugierige vor den hohen Glasthüren, die vom Garten des Kasino aus in die verhängnißvollen Räume führen. Auf schwankendem Boden befindet man sich hier, nur allzurichtig ist die Gestalt des Kasino in Form eines gewaltigen Schiffaufbaus gewählt.

Unter den markanten Spielertypen sieht man auch hier die eifrig die Nummer eines jeden Siegers notirende alte Dame, die täglich sofort bei Beginn des Spieles ihren bestimmten Platz einnimmt und denselben nicht verläßt, bis die Pforten der Säle sich schließen. Sie würde es als eine persönliche Beleidigung auffassen, wenn Jemand „ihren" Platz besetzen sollte; sie rechnet und rechnet, denn sie spielt nach ihrem System, das selbstverständlich unfehlbar ist, und verliert ihr Geld dabei ebenso gut wie jeder Andere. Und wenn der Zufall es dann wirklich einmal mit sich gebracht hat, daß sie die siegende Nummer richtig getroffen, dann vertraut sie trotz aller Fehlschläge erst recht ihrem System, dann hat sie für alle Einwendungen nur ein mitleidiges Achselzucken.

Hier findet man ferner auch die jungen Handlungsangestellten, leider nur allzu viele deutsche, die zunächst nur des Spaßes halber setzen und dann immer mehr

ist es nur ein geringer Zoll. Es wäre unsers Erachtens genug, wenn wir es ebenso halten.

Die deutschen Sozialdemokraten wollen indessen weiter gehen. Sie haben gestern zur letzten Position des in der Kommission berathenen Tarifentwurfes, welche „Kinderspielzeug“ behandelt, einen Zusatz beantragt, nach welchem auswärtige Orden das Stück mit einem Zoll von wenigstens tausend Mark belegt werden sollen. Die Rubrizirung unter Kinderspielzeug ist zugleich eine Kritik und noch dazu eine sehr boshafte. Sie hat in der gestrigen Kommissionssitzung einen Sturm der Empörung hervorgerufen.

Als die Drucksache mit dem Antrag vertheilt wurde, erklärte der Vorsitzende Rettich die Zufügung zum „Kinderspielzeug“ für unzulässig und ungehörig. Wenn er die Drucksache gesehen hätte, würde er sie nicht haben drucken lassen. Abg. Dr. Paasche beantragt, die Drucksache zu kassiren. Abg. Stadthagen vertheidigt die Anmerkung, deren Einbringung schon während der Berathung des Zollgesetzes angekündigt worden sei. Geschäftsordnungsmäßig sei es durchaus zulässig, die Anmerkung an jede beliebige Stelle des Zolltarifs einzufügen. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, durch die Verbindung der beantragten Anmerkung mit der Position Kinderspielzeug werde zweifellos das monarchische Gefühl aller Beamten und der übrigen Mitglieder der Kommission auf das gröblichste verletzt. Wenn in dieser Verbindung über die beantragte Anmerkung verhandelt werden sollte, so müßten die Regierungsvertreter die Theilnahme an der Verhandlung ablehnen. Es würde also eine Störung im Fortgange der Kommission eintreten. Abg. Dr. Arendt bedauert, daß die Antragsteller sich nicht entblödet hätten, die Kommission zu verhöhnen und die Würde des Reichstags herabzusetzen. Wenn Abg. Paasche nicht die Kassirung der Drucksache schon beantragt hätte, würde er dies gethan haben. Abg. Stadthagen (Soz.) erklärt, es sei zufällig und belanglos, daß die Anmerkung gerade zu Pos. 946 beantragt worden sei. Da er die Gefühle der übrigen Mitglieder der Kommission aber nicht verletzen wolle, ziehe er den Antrag zurück, stelle aber einen neuen Antrag gleichen Inhalts für eine besondere Tarifnummer 947 oder besser noch für einen neuen Abschnitt XX in Aussicht.

Soweit die Vorgänge in der gestrigen Sitzung. Wir müssen gestehen, daß uns die ganze Geschichte an und für sich als viel Lärm um Nichts erscheint. Sowohl von der einen als auch der anderen Seite. Unsere Beamten und unsere Mitglieder der Tarifkommission haben doch als solche nicht mit ausländischen Orden, von denen allein die Rede ist, zu thun. Wenn die Sozialdemokraten sich mit der auch von uns nicht gebilligten Rubrizirung ein boshaftes Vergnügen haben machen wollen, so ist ihnen das gerade durch die erhitzten Worte des Staatssekretärs und einzelner Abgeordneten gelungen. Im Uebrigen haben sie soweit nachgegeben, als sie in die Behandlung ihres Antrages in Form eines Sonderzusatzes zum Tarif gewilligt haben. Unserem Gefühle nach hätten sie ihn ganz zurückziehen dürfen. Ordenzeichen sind einmal heutzutage ein internationaler Artikel, der sehr, fast allgemein begehrt wird. Gegen den Strom schwimmt der wirklich Weise nicht. Der sozialdemokratische Antrag auf Verzollung ausländischer Orden mit der Tendenz ihres Ausschlusses ist eine Demonstration, welche wirkungslos bleiben muß und den Veranstaltern keinen politischen Nutzen bringt.

* *

Aus der gestrigen Kommissionssitzung

ist weiter noch hervorzuheben die Debatte über den Kupferzoll. Die Regierungsvorlage will Kupfer zollfrei lassen; die Agrarier wünschen einen Zoll von 6 Mk. Abg. Arendt erklärte, daß die Einstellung eines Kupferzolles in den Zolltarif in Folge des mächtigen Einflusses aus den Kreisen elektrischer Industrieller unterblieben sei. Ein mäßiger Schutzzoll auf Rohkupfer, wie er ihn verlange, sei nothwendig. Der Widerstand anderer Industrien gegen den Kupferzoll, sowie überhaupt das Ausspielen einzelner Interessen gegeneinander, könne ihm das Ideal des Schutzzolles verekeln. Der Mansfelder See- und Gebirgskreis (den Abgeordneter Dr. Arendt vertritt) werde sich für die Rücksichtslosigkeit der Regierung, daß ihm ein Kupferzoll versagt werde, revanchiren. Große Heiterkeit entstand, als hierauf dem Abg. Arendt zugerufen wurde, „durch Wahl eines anderen Abgeordneten“. Graf Kanitz meinte, wie Roheisen müsse auch Rohkupfer mit einem Zoll belegt werden. Am liebsten wäre es ihm, wenn der Antrag Arendt angenommen würde. Ihm scheine der Rohkupferzoll als Kampfmittel gegen Amerika von äußerster Wichtigkeit.

Graf Posadowsky weist aus der Produktions-, Konsumtions-Einfuhr- und Ausfuhrstatistik nach, daß ein Kupferzoll nicht zulässig sei. Der Abgeordnete Arendt hat seinen Antrag auf Einführung eines Rohkupferzolles unter Bezugnahme auf die Gründe für einen Roheisenzoll befürwortet; diese seien auch für einen Rohkupferzoll vorhanden. Nun, nach einem Formular oder einer arithmetischen Formel läßt sich ein Zolltarif nicht aufstellen, sondern man muß jedesmal fragen, welche lebendigen wirthschaftlichen Kräfte hinter den einzelnen Zollpositionen stehen. Der Abg. Dr. Arendt meinte, bei solchen Verhandlungen über Zölle überkomme einen schließlich ein Gefühl der Unlust. Ich kann ihm nur sagen: meine Menschenkenntniß hat sich im Laufe der jahrelangen Verhandlungen über den Zolltarif ganz außerordentlich vermehrt. Vielleicht wird später einmal die Geschichte dieses Zolltarifs aktenmäßig geschrieben werden, dann wird manches Interessante bekannt werden. Wenn man sieht, wie Personen, die nach außen hin formell ihren freihändlerischen Standpunkt bekunden — nicht Mitglieder des hohen Hauses — dann Hölle und Himmel im geheimen in Bewegung setzen, um für ihre speziellen Produkte hohe Schutzzölle zu erlangen, dann vermehrt man seine Menschenkenntniß ganz außerordentlich. (Hört! Hört!) Wir sind als Kupferverbraucher von allen Ländern der Welt bereits in die dritte Stelle eingerückt. Wenn wir einen Kupferzoll einführten, so würden wir uns in eine Reihe mit solchen Ländern stellen, wie Griechenland, Portugal, Rußland, Serbien, Brasilien, Mexiko und Japan, die alle in der Entwicklung der Industrie zurückgeblieben sind. Vor allen Dingen müssen wir auf die elektrotechnische Industrie Rücksicht nehmen. Ich will nicht dem Chauvinismus verfallen, aber ich kann wohl sagen: Deutschland steht ohne Zweifel auf elektrotechnischem Gebiete an der Spitze der Weltproduktion. Wenn Sie in anderen Ländern sehen, wie miserabel z. B. die elektrische Beleuchtung ist, so können wir mit Stolz sagen: Deutschlands Elektrotechnik ist die erste der Welt; sie würde durch die Einführung eines Kupferzolles schwer geschädigt werden. Unsere Ausfuhr an Fabrikaten und Halbfabrikaten beträgt das 12½ fache unserer Einfuhr.

Die Anträge auf ein Rohkupferzoll wurden dann abgelehnt.

Politische Tagesübersicht.

Die Entschädigungsansprüche deutscher Staatsangehöriger in Shanghai sind in Höhe von $^2/_5$ des anerkannten Betrages durch die deutsch-asiatische Bank beglichen worden. Das deutsche Reich war zuerst von allen anderen Staaten in der Lage, seinen Staatsangehörigen mitzutheilen, ob und in welcher Höhe deren Ansprüche anerkannt worden seien und zur Zahlung angewiesen würden. Nach Lage der Verhältnisse war es klar, daß an eine Auszahlung erst dann zu denken war, wenn von der chinesischen Regierung genügende Mittel zur Verfügung gestellt sein würden. Das ist jetzt der Fall, und das Reich beginnt sofort mit der Auszahlung von zwei Fünfteln der Entschädigungsansprüche, wozu es rechtlich nicht verpflichtet ist. Denn da die Privatansprüche einen Theil der Gesammtansprüche ausmachen, und da diese erst in 39 Jahren fällig sind, so hätte das Reich die Geschädigten auf die jeweilig fällig werdenden Theilzahlungen verweisen können.

*

König Edward in London. König Edward, Königin Alexandra und Prinzessin Viktoria trafen gestern Nachmittag 5½ Uhr auf Viktoria-Station ein. Der Bahnhof war festlich geschmückt. Vor dem Königszimmer war eine Eskorte der Lifeguards aufgestellt. Beim Aussteigen reichte der König mehreren Eisenbahnbeamten die Hand und begab sich sodann zum Wagen. Der König ging leicht, aber etwas steif, was jedoch kaum bemerkbar war. Seine ganze Haltung machte einen günstigen Eindruck. Der strömende Regen hatte kurz vor der Ankunft aufgehört. Vor dem Bahnhofe begrüßte eine große Volksmenge jubelnd das Königspaar, das in einem offenen Wagen im Schritt nach dem Buckinghampalaste fuhr.

London, 7. Aug. (Privat-Tel.)

Der Eindruck, den die Erscheinung König Edwards bei seinem Eintreffen gestern Nachmittag auf dem Viktoria-Bahnhof machte, zerstreute die Befürchtungen, daß die Gesundheit des Königs dauernd untergraben sei. Das Volk erwartete einen abgezehrten, lahmen, hinkenden Patienten zu sehen und erblickte im Gegentheil einen von der Sonne gebräunten, aufrecht gehenden Mann, auf dessen Wangen eine gesunde Röthe lag. Der König war im Stande ohne Unterstützung zu gehen. Seine Gesichtsfarbe war allerdings ein wenig blasser und seine Gesichtszüge feiner als früher, aber nichts deutete darauf hin, daß er wirklich krank sei. Die Luft- und die Ortsveränderung, die er an Bord seiner Yacht hatte, scheinen eine günstige Wendung in seinem Befinden herbeigeführt zu haben. Seine Erscheinung scheint alle Befürchtungen zu zerstreuen hinsichtlich seiner körperlichen Fähigkeiten, sich der Krönungszeremonie zu unterziehen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind gestern Mittag von Cronberg zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London abgereist.

*

Englands auswärtige Politik. Im Unterhaus kritisirte gestern Gibson Bowles die Politik der Regierung und sagt, es sei wichtig, daß England eine starke Regierung habe, denn es gingen Bewegungen in Europa vor sich, die auf eine Aufhebung des gegenwärtigen Zustandes in Europa hindeuteten, den England aber aufrecht zu erhalten wünsche. Italien habe die Sache des Status quo im Stiche gelassen und sei zur anderen Partei übergegangen. Er glaube, es werde nur kurze Zeit dauern, bis Italien Schritte zur Besitzergreifung von Tripolis thun werde. Obgleich Balfour erklärt habe, der Regierung sei von einer romanischen Liga nichts bekannt, so habe sich doch die Presse des Festlandes dahin geäußert, daß die romanische Liga eine Allianz zwischen Frankreich, Italien und Spanien mit Rußland im Hintergrunde sei. England habe keine Allianz in Europa, kaum eine Freundschaft. Salisbury habe sich mit Frankreich und Spanien überworfen, sich die Türkei entfremdet und einerseits weder vermocht Rußland Widerstand zu leisten, noch andererseits eine Verständigung mit ihm zu erreichen. Er habe Deutschland durch unterwürfige Nachgiebigkeit geschmeichelt. Nachdem er Salisbury wegen der Bewilligung einer Entschädigung im Falle des Dampfers „Bundesrath“ getadelt, ersuchte Gibson Bowles um Aufklärung über den geheimen Vertrag mit Deutschland und sagte, er habe Veranlassung anzunehmen, daß der Vertrag auf eine Auftheilung der portugiesischen Besitzungen in Afrika zwischen England und Deutschland gehe.

Lord Cranborne erklärt, er könne dem Hause versichern, daß die Regierung sich mit Frankreich und Spanien oder der Türkei keineswegs überworfen habe. Gibson Bowles habe gesagt, es gebe einen geheimen Vertrag mit Deutschland. Wenn ein solcher Vertrag bestehe, so sei er eben geheim, voraus folge, daß es dem Hause darüber keine Aufklärung geben könne. Das Haus brauche nicht zu glauben, daß die Stellung Englands in Europa irgendwie unsicher sei, im Gegentheil, England stehe hoch da, es stehe auf freundschaftlichem Fuße mit allen seinen Verbündeten in allen Theilen der Welt.

Wo sind denn eigentlich, außer Japan, diese Verbündeten?

Deutsches Reich.

— Der König der Belgier ist gestern Mittag an Bord der Yacht „Alberta“ in Bremerhaven eingetroffen, um unter Führung des Oberbaudirektor Franzius die Hafenanlagen zu besichtigen.

— Die bayrische Abgeordnetenkammer lehnte gestern die von der Kammer der Reichsräthe wiederholt gestellten Forderungen für Kunstzwecke im Kultusetat ab. Damit sind nun die Forderungen endgültig gestrichen und das Zentrum hat seinen Willen durchgesetzt.

— In Deutsch-Südwest-Afrika haben sich Rotterdamer Nachrichten aus Damaraland zufolge 400 Boeren, welche England nicht den Eid der Treue leisten wollen, mit 200 Frauen und Kindern angesiedelt.

— Der Geheime Oberfinanzrath Dombois-Berlin ist zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium ernannt.

Ausland.

— Präsident Krüger ist im Haag angekommen; er wurde von der Menge lebhaft begrüßt.

— In Saravoire mußte der Polizeikommissar eine Schule mit Gewalt durch Maurer öffnen lassen. Marquis Costa Beauregard erhob dagegen Einspruch und brach die Siegel ab.

Heer und Flotte.

Der Gesundheitszustand der Truppen in Ostasien ist, wie offiziös mitgetheilt wird, ein sehr befriedigender. Der in einigen Tagen in Bremerhaven eintreffende erste Transport enthält bei einer Kopfstärke von 500 Mann kaum ein Dutzend der Lazarethpflege bedürftige Kranke. Die Lazarethanlage in Bremerhaven ist lediglich in dem alten Umfange wieder errichtet, um die heimkehrenden Truppen auf einige Tage, die zu ihrer Entlassung und gründlichen, jede Gefahr einer Einschleppung von Krankheiten in die Bevölkerung ausschließenden Desinfektion erforderlich sind, unterbringen zu können.

Fahrt der Truppentransportschiffe. Truppentransportdampfer „Pisa“ ist am 6. August in Shanghai angekommen und geht am 7. August ab.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Jaguar“ ist am 4. August in Shimidzu eingetroffen und geht am 13. August nach Yokohama in See. „Hansa“ mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, ist am 5. August in Kobe angekommen und beabsichtigt, diesen Hafen am 8. August wieder zu verlassen. „Geier“ ist am 5. August in Wusung eingetroffen. „Panther“ ist am 5. August in Vigo angekommen und geht am 12. August von dort nach Fayal in See. „Bremse“ und S. M. Tpdbt. „S 21“ sind am 5. August von Wilhelmshaven in See gegangen. „Grille“ ist am 5. August von Kiel in See gegangen.

Sport.

Die Yacht des Kaisers „Meteor“

gewann gestern den von dem „Royal Yacht Squadron“ ausgesetzten Preis von 80 Pfund mühelos gegen Mr. Kennedys Jolle „Sybarita“.

In dem Rennen um den von Kaiser Wilhelm gestifteten Pokal erhielt „Irex“, die als fünfte am Ziel eintraf, in Folge Zeitvergütung den Sieg.

Neues vom Tage.

Die Auflösung der Verlobung des Herzogs Siegfried in Bayern

macht in allen Kreisen das größte Aufsehen. Herzog Siegfried ist als flotter Offizier mit sportlichen Passionen und Lebemannsgewohnheiten in München bekannt gewesen. Die finanziellen Konsequenzen seiner Lebensführung machten sich vor einiger Zeit dahin geltend, daß Herzog Siegfried sich genöthigt sah, seinen Rennstall aufzulösen und in weiterer Folge sich auch Mitte Januar d. Js. auf einige Zeit aus dem aktiven Militärdienst zurückzuziehen. Damals wurde ihm, der Leutnant in dem in München garnisonirenden 1. Schweren Reiter-Regiment gewesen, ein einjähriger Urlaub ertheilt, den er, wie es hieß, zu einer längeren Reise verwenden wollte, um über verschiedene jugendliche Exkursionen inzwischen Gras wachsen zu lassen. Statt dessen kam dann unerwartet die Verlobung mit der ernsten österreichischen Prinzessin, welcher der Neffe der Kaiserin Elisabeth allerdings keineswegs ein Fremder geblieben ist, die aber vermuthlich erst in den sechs Wochen der noch engeren Beziehungen die Verschiedenheit der beiderseitigen Charaktere scharf erkannt hat.

Die Erzherzogin Maria Annunciata, die im Alter von 26 Jahren steht, war es, welche den ersten Schritt zur Lösung des Verlöbnisses that. Weder Herzog Siegfried noch sonst irgend ein Mitglied der beiderseitigen Familien war darauf vorbereitet.

Rettung aus Seenoth.

Der Dampfer „Chardonia“ hat einen amerikanischen Dampfer im Schlepptau in den New-Yorker Hafen eingebracht. Der Dampfer war steuerlos umhergetrieben und hatte keine Lebensmittel mehr für die 64 Passagiere, worunter sich 11 Frauen befanden, an Bord. Der Kapitän hatte Selbstmord begangen.

Wieder in der Heimath.

Mit dem Lloyddampfer „Oldenburg“ trafen 55 auf Ceylon gefangen gewesene deutsche Boerenkrieger in Bremerhaven ein und zwar 7 Offiziere und 48 Mann.

Zu dem Morde in Leipzig

wird weiter gemeldet: Anna Klein wurde am Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr beobachtet, wie sie mit Altersgenossen auf der Nikolaistraße spielte. Um die dritte Stunde wollen nun Kinder gesehen haben, wie ein junger Mensch in den zwanziger Jahren, der im Gesicht eine von der Nase aus über die Wange verlaufende Schmarre gehabt haben soll, sich der Klein genähert, mit ihr gesprochen und ihr ein Geldstück in die Hand gedrückt habe. Der Fremde habe sich dann mit dem Mädchen noch weiter unterhalten und sich schließlich, ohne daß dies besonders aufgefallen wäre, mit ihm entfernt.

Mord und Selbstmord.

Ein in München geborener Maler Adolf Wiegandt, der in Berlin Kunststudien oblag, erschoß Nachts bei Paulsborn im Grunewald eine junge Dame und dann sich.

Versuche im Schnellfahren

sollten, Zeitungsmeldungen zufolge, gegenwärtig zwischen Berlin und Magdeburg angestellt werden, wobei eine Geschwindigkeit bis 140 Kilometer erzielt würde. Wie von der Eisenbahndirektion Berlin mitgetheilt wird, beruht die Meldung auf Erfindung. Es finden gegenwärtig solche Schnellfahrten auf jener Strecke weder statt, noch sind sie für absehbare Zeit geplant.

Eine neue Katastrophe?

Vom Thurm der St. Stefano-Kirche in Venedig fielen gestern größere Steine herab und verursachten dadurch unter den Bewohnern Aufregung. Die umliegenden Gebäude mußten geräumt werden.

Lokales.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Gestern Abend hielt das korrespondirende Mitglied der Gesellschaft, Herr Dr. Roß aus München, einen Vortrag über die Lebensweise der Kletterpflanzen.

Der Vortragende, welcher zehn Jahre lang in Palermo thätig gewesen ist und jetzt an der Universität zu München wirkt, hat das Studium der Kletterpflanzen seit Jahren betrieben und eine Fülle von interessanten und charakteristischen Präparaten gesammelt, von denen er gestern einen Theil zur Erläuterung seines Vortrages vorführte. Außerdem zeigte er zahlreiche Lichtbilder, so daß es ihm gelang, das schwierige und umfangreiche Gebiet in kurzer Zeit vollständig und klar darzulegen. Fällt es doch gerade bei den Kletterpflanzen auch dem Laien auf, wie viele und wie mannigfaltige Wege der Natur zur Erreichung eines bestimmten Zweckes zur Verfügung stehen. Das Charakteristische der Kletterpflanzen besteht darin, daß sie einen langen und dünnen Stengel haben, der nicht die Kraft besitzt, das Gewicht der Pflanze zu tragen, so daß sie nicht im Stande sein würden, mit anderen Pflanzen in den Wettbewerb um Luft und Licht zu treten, wenn sie nicht Organe zum Anklammern besäßen. Die Kletterpflanzen kommen in allen Gegenden der Erde vor, zu ganz besonderer Ueppigkeit entwickeln sie sich aber in den Tropen, wo sie die Stämme der Bäume umwinden, so daß von denselben nur die Kronen zu sehen sind. Dort entwickeln sich die Lianen zu ganz enormer Größe, und Pflanzen von 300 Meter Länge sind keine Seltenheiten. Der Vortragende zeigte am Schlusse seines Vortrages eine Reihe von Lichtbildern, die in tropischen Pflanzengärten und Wäldern aufgenommen waren, und die ein recht anschauliches Bild von dem üppigen Wachsthum der verschiedenen Schlingpflanzen geben. Schon im südlichen Europa, wie z. B. in Palermo ist die Entwicklung der Kletterpflanzen viel üppiger als bei uns, obwohl auch in unserer Gegend eine große Anzahl von Kulturpflanzen, wie z. B. der Wein, der Hopfen, die Bohne, die Erbse und andere charakteristische Vertreter unserer Flora, wie der Epheu, die Winden, die für die Landwirthschaft so verderbliche Kleeseide u. a. zu den Kletterpflanzen gehören. Der Vortragende ging nunmehr auf die einzelnen Arten der Kletterpflanzen näher ein und beschrieb zunächst die Windenpflanzen und Schlinggewächse, welche die Stützpflanze bald rechts, bald links umwinden oder sie umschlingen. Eine vollständige Rundung um die Stütze ist in überraschend schneller Zeit vollzogen; so brauchen tropische Windenpflanzen zur Vollendung einer vollen Windung 1 Stunde 12 Minuten, unsere Gartenbohne 1 Std. 57 Min., der Hopfen 2 Std. 8 Min., während die Pflanzen, welche eine mehr verholzte Struktur besitzen und sich deshalb an stärkere Stützen halten müssen, zu einer Windung mehrere Tage brauchen. Eine andere Art von Anklammerungsorganen besitzen die Rankenpflanzen, zu denen bei uns z. B. der Wein und die Erbsen gehören. Sie werden unterschieden in Blatt- und Sproffenranken. Ungemein bizarre Formen zeigen die tropischen Zweigklimmer, deren Eigenthümlichkeit darin besteht, daß sie sich mit einzelnen Zweigen um die Stützen herumschlingen, wobei sich nicht selten die Erscheinung findet, daß ein umschlingender Zweig mit der Zeit doppelt bis dreifach so stark wird, wie die Stütze, die er einst in seiner Jugend umklammert hatte. Auch an glatte Felsen und Mauern wissen sich die Kletterpflanzen anzuheften und man muß immer wieder von neuem den Reichthum von Formen bewundern, mit welchem die Pflanzen ausgerüstet sind, um den Kampf um das Dasein zu bestehen. Es würde uns zu weit führen, auf sämmtliche Formen der Kletterpflanzen, von denen einige geradezu Baumwürger sind, welche ihre Stützpflanzen zum Absterben bringen, näher einzugehen, und wollen wir noch die interessante Familie der Wurzelkletterer erwähnen, weil zu denselben unser Epheu gehört.

Nach dem Vortrag wurden einige vortreffliche Mondphotographien gezeigt, welche in der Sternwarte der Gesellschaft aufgenommen sind. Schließlich wurden 600 Mk. bewilligt zur Beschaffung eines Uhrwerkes, welches dazu bestimmt ist, den Betrieb des photographischen Apparates zur Aufnahme der Sternbilder zu regeln.

* **Von der Marine.** Für das strategische Flottenhauptmanöver ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, auf den Küstenpanzer „Hildebrand“ der Inspekteur der 3. Pionier-Inspektion Generalmajor Geppert kommandirt.

* **St. Elisabeth-Garnisonkirche.** Mit dem kommenden Sonntag wird die Elisabeth-Garnisonkirche, nachdem die baulichen Reparaturen beendigt sind, wieder in gottesdienstlichen Gebrauch genommen werden. Die Kirche besitzt bekanntlich ein Alter von über 500 Jahren. Während die Gewölbe des Schiffes Steingewölbe sind, bestehen die des Altarraumes nur aus Holz. Im Laufe der Jahrhunderte war dieses Holz theilweise vermorscht und hinter den Gewölbelagern hatten sich in Folge der häufigen Dachdeckerarbeiten große Schuttmassen angesammelt. Diese drückten auf die morschen Gewölbetheile, brachten zunächst den Putz zum Abbröckeln und brachen schließlich selbst durch. Die Kirche mußte deshalb geschlossen, die Gewölbe mußten theilweise erneuert und der ganze Altarraum mußte mit einem neuen Anstrich versehen werden. Die recht umfangreichen Arbeiten sind in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von 6 Wochen ausgeführt worden. In der Zwischenzeit wurden die Militärgottesdienste in der St. Petri-Kirche abgehalten.

* **Der Danziger Ruderverein** hielt gestern Abend im Bootshause seine Monatsversammlung ab, in welcher mehrere interne Vereinsangelegenheiten erledigt wurden. Dann wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 30. August bei Schröder in Jäschkenthal zu feiern.

m **Der Erweiterungsbau der Gemeindeschule zu Hochstrieß,** bestehend aus 3 neuen Klassenzimmern, ist soweit fertig gestellt, daß in kurzer Zeit seine Uebergabe und Abnahme durch die Regierung erfolgen wird, die zu diesem Bau 18 000 Mk. bewilligt hatte. Alsdann wird das ganze Schulhaus Eigenthum des Magistrats. Zum 1. Oktober d. Js. sollen die neuen Räume bezogen werden. Jedoch werden auch die 4 Klassenzimmer nicht lange ausreichen, da schon jetzt 5 Klassen von 4 Lehrkräften unterrichtet werden.

g. **Die Westpreußische Missionskonferenz** wird am 9. und 10. September in Dirschau tagen. Die Missionskonferenz hat über 800 Mitglieder, darunter etwa 60% Laien. Die Missionsgaben im letzten Jahre betrugen 37022,29 Mk.

* **Im Kurhaus Westerplatte** brachte Herr Kapellmeister Lehmann gestern ein Programm zur Ausführung, welches hauptsächlich Wagner-Kompositionen enthielt, Rienzi-Ouverture, Theile aus dem „Fliegenden Holländer, Lohengrin-Fantasie, Walküre, Rheingold u. s. w., und lebhaften Beifall fand. Von besonderem Interesse war die Mitwirkung eines jungen Mitgliedes der Berliner Hofoper Herrn Emil v. Laszewski, dessen gesangliche Darbietungen ein außergewöhnlich schönes Material erkennen ließen. Obwohl die Wirkung des Sologesanges in einem offenen Lokale naturgemäß beeinträchtigt wird, drang dieser volle, kräftige Bariton, welcher auch nach der Tiefe gut entwickelt ist, klarverständlich durch und erfreute durch seinen gesunden Wohlklang. Aussprache und Behandlung des Rhythmus bedürfen allerdings noch sorgfältiger Schulung, während die Verinnerlichung des Vortrages gewinnen wird, wenn eine, noch freiere Beherrschung des Organs und des musikalischen Stoffes erreicht sein wird. Der begabte Künstler wurde mit großem Applaus ausgezeichnet.

* **Alkoholgegnerbund.** Der Ortsverein Danzig hält am Sonnabend Abend im Lokal der Langfuhrer Guttempler-Loge (Heiligenbrunn Nr. 19) seine Monats-Versammlung ab, in welcher Herr Dr. med. Meyer-Danzig über das aktuelle Thema: „Staatliche Alkohol-Bekämpfung“ sprechen wird. Gäste sind willkommen.

* **Veränderte Seezeichen an der Frischen Nehrung.** Die bisherigen rothen stumpfen Tonnen in der Deckpeilung der Baken für die gemessene Meile (2 Sm.) bei Neukrug auf der Frischen Nehrung sind durch rothe Bakentonnen I. Klasse ersetzt worden, deren Höhe 7,5 Meter über der Wasserlinie beträgt. Die Tonnen haben über Wasser die Form zweier über einander angebrachter, seitlich zusammengedrückter Gitterbälle. Die beiden äußeren Tonnen sind an zwei Ankern, die in der Fahrtrichtung liegen, vermoort und tragen die Aufschriften „1“ bezw. „2“; die beiden inneren Tonnen sind versuchsweise nur mit einem Ankerblock verankert und mit den Aufschriften „3“ bezw. „4“ versehen. Die beiden Tonnen Nr. 1 und Nr. 3 kennzeichnen die südwestliche, Nr. 2 und Nr. 4 die nordöstliche Deckpeilungslinie.

w **Betriebseröffnung.** Am 1. September d. J. wird von der im Bau befindlichen Neubaustrecke Dt. Eylau-Broddydamm die Theilstrecke Dt. Eylau-Riedeck mit den Stationen Radomno, Brattian, Neumark Wpr., Kauernik und Riedeck dem Betriebe übergeben werden. Den Personenverkehr werden folgende Züge vermitteln. Dt. Eylau ab 6.00 V., 11.55 V., 5.45 N., Riedeck an 7.30 V., 1.27 N., 6.49 N. bezw. Riedeck ab 9.30 V., 3.10 N., 7.05 N., Dt Eylau an 11.00 V., 4.40 N., 8.10 N. — Die Eröffnung der Reststrecke Jerskewitz-Helenenhof der Nebenbahn von Bütow nach Lauenburg i. Pom. für den Wagenladungsgüterverkehr erfolgt neuerer Bestimmung zufolge bereits am 15. August d. J. Außer der an dieser Reststrecke belegenen Haltestelle Damerkow (Kr. Stolp) gelangen mit diesem Tage noch die Haltestelle Jassener See und die Ladestelle Gr. Massow für den Wagenladungsgüterverkehr zur Eröffnung. Die Haltestelle Jassener See wird am 1. September d. Js. gleichfalls für den vollen Personen-, Gepäck-, Leichen-, Thier- und Güterverkehr eröffnet, während die Ladestelle Gr. Massow auch nach diesem Tage nur dem Wagenladungsgüterverkehr dient.

* **Gutsverkauf.** Die Landbank in Berlin erwarb von Herrn Franz Rössy das im Kreise Rosenberg in Oberschlesien unweit der Stadt Kreuzburg belegene Rittergut Borkowitz.

---

und mehr vom Spielteufel ergriffen werden. Schließlich kehren sie meist mit leeren Taschen nach Hause zurück; glücklicherweise haben sie jedoch alle schon ihr Retourbillet nach Paris in der Tasche. Und zuguterletzt fehlen auch hier die Halbweltdamen nicht, die gern bereit sind, den Gewinn mit den lustigen Gewinnern zu theilen.

Allzu groß ist der Gewinn selbst im Glücksfalle nicht. Man erhält im besten Falle für seinen Frank deren 8 zurück, alle Verluste und überdies ein Neuntel des Gewinnes bekommt die Bank. Das ist fürwahr kein schlechtes Geschäft, da bei jedem „Rennen“ hunderte Franks gesetzt werden und die „kleinen Pferde“ an jedem der beiden Tische mindestens 15 Rundgänge in der Stunde machen. Denn fort und fort ertönt der laute Ruf der Croupiers, ganz wie in Monte-Carlo: „Faites votre jeu, Messieurs! Rien ne va plus!“

Eine schönere Umgebung hätte man für diese Spielhölle kaum wählen können. Ein schönes Städtchen ist es, dieses Enghien mit seinen schattigen Straßen und den prächtig grünenden Vorgärten, die die Villen den neidischen Blicken der Vorüberziehenden verbergen. Herrliche Gartenanlagen, in deren Mitte das Kasino liegt, ziehen sich an einem See entlang, dessen ruhiges Wasser von zahlreichen Ruder- und Segelbooten belebt ist. Und vom anderen Ufer laden alte, dicht belaubte Bäume zur Siesta ein.

Auch eine Schwefelquelle hat Enghien, von der die Badeverwaltung eine vorzügliche Heilkraft sich verspricht. Doch wer kann es beurtheilen! Die, die hierher „zur Kur“ eilen, wollen weniger Heilung von körperlichen Leiden finden, sie alle sind Glücksjäger, sie alle hält der Spielsaal des Kasinos zurück. Und nur ab und zu kommt eine naive kleinbürgerliche Pariser Familie zu der Quelle, von deren Existenz die „Besucher des Badeortes“ kaum eine Ahnung hat.

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig,** beauftragt mit Führung des XVII. Armeecorps, ist gestern Abend von Truppenbesichtigungen auf dem Uebungsplatz Hammerstein wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Personalveränderung bei der Justizverwaltung.** Der Sekretär Dogs bei dem Amtsgericht in Flatow ist in gleicher Eigenschaft an die Staatsanwaltschaft in Konitz versetzt worden.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Der Regimentsstab des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 ist gestern nach beendeter Schießübung des Regiments von dem Uebungsplatz Hammerstein wieder nach hier zurückgekehrt und begiebt sich später per Bahn in das Manövergelände. Das Regiment rückt gleich von Hammerstein aus in Märschen in das Manövergelände und kommt erst Ende September nach hier zurück.

* **Verlegte Scharfschieß-Uebungen in der Danziger Bucht?** Wie die „Greif. Ztg." erfährt, gehe die Marineverwaltung mit der Absicht um, die Schießübungen der Artillerieschulschiffe in Zukunft nicht mehr in der Kieler Bucht und auf der Ostsee vor der Bucht, sondern in einem andern Theile der Ostsee abzuhalten, da der Schiffsverkehr in der Kieler Bucht sehr groß ist, zumal alle den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzenden Schiffe hier passiren. Zuerst war die Küste bei der Insel Alsen als geeigneter Schießplatz in Aussicht genommen, doch bietet dieser keinen geeigneten Hafen für die Artillerieschulschiffe. Jetzt stehen die Gewässer von Stettin und Danzig in Frage. Ob ein geeigneterer Schießplatz als die Kieler Bucht dort gefunden wird und ob dann die Artillerieschulschiffe auch dort stationirt werden sollen, wird sich bald zeigen. Früher wurden die Uebungen der Artillerieschulschiffe in der Nordsee abgehalten. Die Schiffe wurden aber vor einer Reihe von Jahren nach Kiel verlegt, weil die Ebbe und Fluth, sowie die vielfach stürmische Witterung den Uebungen und dem schnellen Erreichen der Schießplätze hinderlich waren.

* **Eine Stadtverordnetenversammlung** findet am nächsten Dienstag, den 12. d. Mts. statt.

* **Danziger Oelmühle.** In der heute Vormittag in der „Concordiahalle" abgehaltenen Generalversammlung der Kommanditisten erstattete zunächst Herr Konsul Patzig, der persönlich haftende Gesellschafter, den Geschäftsbericht für das Jahr 1901/02, welcher, wie üblich, gedruckt und den Mitgliedern zugestellt werden soll. Hierauf wurde der Geschäftsbericht und die Bilanz genehmigt und dem persönlich haftenden Gesellschafter Decharge ertheilt. Schließlich wurden die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herr Otto Steffens-Danzig und Direktor Wittekind-Berlin, wieder gewählt.

* **Die Dampfer-Anlegestelle Plehnendorf** ist schon seit längerer Zeit Gegenstand von Klagen und Wünschen der Bewohner jener Gegend gewesen, die es unangenehm empfinden, bei jeder Witterung 5–10 Minuten und unter Umständen noch länger ohne irgend welches Schutzdach und ohne Sitzgelegenheit auf die Dampfer warten zu müssen. Diesen Wünschen konnte sich natürlich auch die Aktien-Gesellschaft „Weichsel" auf die Dauer nicht verschließen und sie ließ auch im Winter ein Bauprojekt ausarbeiten. Die letzte Entscheidung darüber sollte gelegentlich einer Weichselbesichtigungsfahrt des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft fallen. Diese Besichtigungsfahrt konnte aber erst am 17. Juni stattfinden, also schon im Beginn der Saison. Von behördlicher Seite waren indeß an den Bauzeichnungen verschiedene wesentliche Aenderungen vorgenommen worden, welche eine gänzliche Verschiebung der finanziellen Seite des Projektes bedingten. Die „Weichsel" sah sich mit Rücksicht darauf veranlaßt, das Projekt vorläufig wieder zurückzuziehen, da es den Aktionären von Neuem unterbreitet werden muß. Der Umbau der Plehnendorfer Anlegebrücke ist darum nicht aufgegeben; er ist vielmehr nur angesichts der angeführten Verhältnisse, auf nächstes Frühjahr verschoben, bis zu welcher Zeit voraussichtlich die nöthigen Formalitäten erledigt sein werden.

* **Der Danziger Krieger-Verein** hielt gestern Abend im St. Josefshause eine gut besuchte Monats-Versammlung ab, die der Vorsitzende Herr Major a. D. Engel mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnete. Nach einigen Mittheilungen über das letzte Sommerfest wurde den Kameraden Gast und Mohr, die dem Verein 25 Jahre angehören, durch Herrn Major Engel die hierfür bestimmte Auszeichnung mit einer Ansprache überreicht. Am 6. September wird der Verein seine Monats-Versammlung mit einer Feier des Sedantages verbinden und im St. Josefshause einen Herrenabend veranstalten; ebenso finden am 28. September und 16. November Familienabende statt. Am nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr findet für die Vereinsmitglieder im Schießstand „Hansmantel II" ein Uebungsschießen statt; der Vorsitzende bittet um rege Betheiligung an demselben. Herr Intendantur-Rath Heilmann ist zu der Intendantur des Gardecorps versetzt und verabschiedet sich von der Versammlung mit den besten Wünschen für den Verein. Herr Major Engel dankt Herrn Heilmann für das stets dem Verein erwiesene Interesse und bringt auf den Scheidenden ein dreifaches Hoch aus. Die Kasse hat einen Bestand von 6159,01 Mk., die Mitgliederzahl beträgt 409.

h. **Der Titel „Baugewerksmeister"** kann in Preußen nicht mehr von einer Baugewerkschule verliehen werden, sondern er muß durch Ablegung der Meisterprüfung vor der zuständigen Prüfungs-Kommission erworben werden, wie eine Verfügung des Regierungs-Präsidenten zu Cassel bezeugt. Das Oberlandesgericht zu Hamm hatte den Architekten B., welcher wegen unberechtigter Führung des Titels „Baugewerksmeister" angeklagt war, freigesprochen mit der Begründung, daß dem Angeklagten der Titel nicht abgesprochen werden könne, da ihm derselbe von einem Königlichen Institut verliehen worden sei. Gegen dieses Urtheil nahm der Regierungspräsident zu Cassel in folgender Verfügung Stellung:

„Der Titel „Baugewerksmeister" darf von Baugewerkschulen nicht verliehen werden und wird auch thatsächlich nicht verliehen. Solange den von Baugewerkschulen und ähnlichen Anstalten auf Grund staatlich angeordneter Prüfungen ausgestellten Prüfungszeugnissen nicht die Wirkungen der Meisterprüfungen beigelegt sind, erscheinen Bautechniker u. s. w. zur Führung des Titels „Baugewerksmeister" nicht befugt, wenn sie nicht etwa den Voraussetzungen des Art. 8 des Gesetzes betr. Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 26. Juli 1897 genügen. Ich stelle anheim, gegen Personen, welche sich des bezeichneten Titels unbefugter Weise bedienen, eventl. in Gemäßheit des § 248 Ziff. 9c G. O. vorzugehen und ersuche mir vom Ausgange des Strafverfahrens Mittheilung zu machen."

Als staatlich anerkannte Baugewerkschulen im Sinne des § 9 der genehmigten Meisterprüfungs-Ordnung für das Bauhandwerk haben nach einer neuen Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe zu gelten: Die Baugewerkschulen in Königsberg i. Pr., Dt. Krone, Frankfurt a. O., Stettin, Posen, Breslau, Görlitz, Kattowitz, Erfurt, Eckernförde, Nienburg a. W., Hildesheim, Buxtehude, Münster i. W., Hoxter, Cassel, Idstein, Barmen-Elberfeld, Aachen, Berlin, Magdeburg, Cöln, München, Nürnberg, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Zittau, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Gotha, Hamburg, Bremen und Lübeck.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** 1. Oktober 1902, Berent, Magistrat Nachtwächter und Schuldiener an der evangelischen Stadtschule, 410 Mk. und freie Wohnung und Heizung und Beleuchtung, Anstellung erfolgt ohne Pensionsberechtigung. 1. Oktober 1902, Berent, Magistrat, Nachtwächter und Schuldiener an der katholischen Stadtschule, 354 Mk. und freie Wohnung und Heizung und Beleuchtung. 1. September 1902, Dienstort Danzig, Königl. Eisenbahn-Direktion in Danzig, Kanzleigehilfe, beim Eintritt 3 Mk. Tagesbesoldung, welche bis auf 4 Mk. erhöht werden kann. 1. Oktober 1902, Gorzno, Magistrat, Nachtwächter, 180 Mk. ohne Pensionsberechtigung, Bewerbungen sind möglichst bald einzureichen. 1. August 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sofort, Ohra, Gemeindeamt, Gemeindediener u. Vollziehungsbeamter, Gehalt 700 Mk. und Kleidergeld 50 Mk. und sonstige Gebühren 100 Mk. jährlich, die Stelle ist pensionsberechtigt. Sofort, Ohra, Gemeindeamt, Vollziehungsbeamter, Gehalt 700 Mk. und sonstige Gebühren circa 300 Mk. jährlich, die Stelle ist pensionsberechtigt. Sofort, Pr.-Stargard, Magistrat, Polizei-Kommissar, pensionsberechtigtes Anfangsgehalt 1750 Mk. inkl. Wohnungsgeldzuschuß und nicht pensionsberechtigtes Kleidergeld von jährlich 150 Mk.

Provinz.

h. **Einlage,** 6. Aug. Der Eigenthümer Gustav Balk von hier wäre gestern beinahe ertrunken. Er fuhr mit seinem Kahn zum Ausstellen der Netze auf die todte Weichsel unweit der Coupirung Einlage. Beim Festmachen eines Netzstockes im Grund, ungefähr 200 m vom Ufer entfernt, stürzte er kopfüber in die Weichsel, während sein Kahn noch mehr in die Mitte des Wassers trieb. Balk kann fast garnicht schwimmen, aber in seiner Todesangst vermochte er doch, sich bis ans Ufer zu arbeiten, daß er schließlich auch erkletterte, so sein Leben rettend.

h. **Nickelswalde,** 7. August. Bekanntlich gewährt die auf forstfiskalischem Terrain gelegene Prinz Albrecht-Höhe eine herrliche Aussicht über Meer, Wald und die Gefilde der Nehrung und wird deshalb sehr gerne aufgesucht. Meistens allerdings wurde der eigentliche Weg zur Höhe, der von Nickelswalde östlich vom Denkmal heraufführt, nicht benutzt, sondern die Spaziergänger kletterten einfach, trotz Verbotsschilder, durch die mit großer Mühe und vielen Kosten hergestellten Dünenkulturen hinauf. Einige Bestrafungen haben nicht verhindern können, daß diese Unsitte, welche die außerordentlich werthvollen und wichtigen Dünenschutzanlagen schwer gefährdet, immer weiter um sich griff. Die Behörden haben nun zu dem jedenfalls einzig richtigen und am besten Abhilfe versprechenden Mittel gegriffen, nämlich dazu, für den Zugang zur Höhe einen möglichst geraden, auf die Höhe selbstmündenden, leicht zu findenden, festen Fußweg herstellen zu lassen. In dieser Hinsicht ist die königliche Forstverwaltung bei der Wasserbauverwaltung vorstellig geworden, und die letztere hat nun am Südabhange der Höhe durch bis zur forstfiskalischen Grenze zunächst für das Aufsichtspersonal des strombaufiskalischen Dünengeländes und zum Schutze gegen Beschädigung bezw. Wundmachung der Dünen eine Treppe von etwa 39 Metern Länge und 1,5 Metern Breite herstellen lassen, die später auch dem die Prinz Albrecht-Höhe besuchenden Publikum freigegeben werden soll. Im Anschluß an diesen Treppenaufgang läßt nun die Forstbauverwaltung auf forstfiskalischem Terrain den Weg bis zur Prinz Albrecht-Höhe herstellen, der zunächst durch eine hölzerne Barriere bezeichnet, im Herbst aber noch mit einer drei Meter breiten Lehmschicht befestigt werden soll.

* **Willenberg,** 5. August. Unter dem Verdacht des Gattenmordes wurde der Altsitzer Adam Pöl aus Gr. Daubkeim kurz vor der Beerdigung seiner Frau verhaftet. Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß Erstickungstod vorliegt.

XX **Cadinen,** 7. Aug. (Privat-Tel.) Zur kaiserlichen Tafel waren gestern die Herren Generalmajor v. Mackensen aus Langfuhr und Graf Eberhard zu Dohna geladen.

†† **Dt. Krone,** 6. Aug. Gestern Nachmittag fiel der Maurergeselle Wolff von hier so unglücklich vom Gerüst, daß er außer einem doppelten Schenkelbruch noch schwere innere Verletzungen davontrug, denen er heute erlag. W. war verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

k. **Thorn,** 7. August. (Privat-Tel.) Die Angelegenheit der Fälschung russischer Staatspapiere und Banknoten, in welcher die Lithographen Feyerabend und Wagner verhaftet worden sind, zieht immer weitere Kreise. Bisher sind 63 Personen in Thorn, Warschau und Berlin in die Sache verwickelt und zum Theil verhaftet.

e. **Stolp i. P.,** 6. Aug. In der Nacht zum Montag als ein junges Mädchen aus einem Vergnügungslokal sich nach Hause begab, wurde sie von einem Unbekannten angefallen und ihres Portemonnaies mit Inhalt beraubt. Der Räuber wurde später ermittelt und verhaftet.

* **Insterburg,** 6. Aug. Gestern wurden vier Pferde aus dem Insterburger Langdgestüt nach dem Kaiserlichen Marstall in Berlin übergeführt. Darunter befand sich eine Grauschimmel-Pony-Stute, angekauft vom Gutsbesitzer Wagner-Alt Lappönen, welche zum Geburtstagsgeschenk für einen Kaiserlichen Prinzen bestimmt ist.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depeschen.

	6.	7.		6.	7.
Weizen per Sept.	158.25	158.75	Hafer per Sept.	141.25	—.—
" " Okt.	155.25	158.25	" " Decbr.	133.25	134.—
" " Dec.	154.75	157.75	Mais per Sept.	115.50	115.50
Roggen per Sept.	137.—	138.75	" " Decbr.	—.—	114.25
" " Okt.	134.—	134.40	Rüböl per Oktbr.	52.30	52.—
" " Dec.	133.—	133.50	" " Decbr.	50.40	50.50
			Spirit. 70er loko	—.—	—.—

	6.	7.		6.	7.
3½% Rch.-A. 1905	102.80	102.90	Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	72.25
3½% "	102.80	102.90	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.70	101.70
3% "	93.10	93.—	Brl. Hdlsg.-Ant.	154.90	155.10
3½% Pr. Cons. 1905	102.70	102.90	Darmstädt.-Bank	135.—	135.25
3½% " "	102.70	102.90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	92.70	92.75	Deutsch. Bank-Ak.	209.—	208.80
3½% Pom. Pfdbr.	100.10	99.40	Disc. Com.-Anth.	184.70	184.25
3½% Wpr. Pfdbr.	99.25	99.25	Dresd. Bank-Akt.	144.25	143.75
3½% " " neulandsch.	99.—	99.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.25	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.60	89.70	Oest. Crd.-Anst. ult	216.90	216.50
4½% Chin. A. 1898	91.90	91.90	Ostdeutsche Bank	96.30	96.60
4% Ital. Rente	—.—	102.80	Allgem. Elek.-Ges.	169.80	169.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.70	—.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.—	7.25
5% Mex. conv. Anl.	101.50	101.25	" " St.-Prior.	82.25	82.50
4% Oester. Goldr.	103.75	103.70	Gr. Berl. Pferdeb.	203.90	204.20
4% Rum. Goldr. von 1894	84.80	84.80	Gelsenkirchen	166.—	165.20
4% Rss. 1880er Anl	—.—	—.—	Harpener	163.30	161.75
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	96.90	Hibernia	167.25	166.90
5% Trk. Adm.-Anl	100.60	100.70	Laurahütte	193.10	192.60
4% Ungar. Goldr.	102.25	102.30	Varz. Papierfabr.	187.—	187.—
Can. Eisenb.-Akt.	132.75	134.25	Wechs. a. Lond. kurz	20.475	20.47
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	178.—	179.40	" " " lang	20.34	20.34
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.70	70.70	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.10	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	152.90	152.50	Oesterreich. Noten	85.45	85.50
			Russische Noten	216.15	216.20
			Privatdiskont	1¾%	1⅝%

Tendenz. Abgaben der Platzspekulanten veranlaßten im heutigen Börsenverkehr auf den spekulativen Umsatz gebieten Kursrückgänge, die sich aber bei geringen Umsätzen meist in engen Grenzen hielten. Erheblichen Verlust erlitten Harpener im Zusammenhange mit der jetzt zur Durchführung kommenden Kapitalserhöhung. Banken anfänglich abgeschwächt. Von Bahnen Kanada auf New-York anziehend. Transvaalaktien verloren ¾ Prozent. Rentenwerthe wenig lebhaft, deutsche Anleihen zeigten weitere Neigung zur Abschwächung. In zweiter Börsenstunde war die Haltung bei unbedeutenden Abschwächungen lustlos.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 7. August.

Man findet in den auswärtigen Berichten zwar wenig Anregung, aber das feuchtwarme dem Roggen im Felde gefährliche Wetter hat hier die Stimmung befestigt. Weizen brachte es allerdings nur zu geringer Wertherhöhung. Roggen hob sich im Preise, aber kräftig besonders Septemberlieferung. Disponibler trockener Roggen ist fortdauernd äußerst knapp. Hafer loco festgehalten, auf spätere Lieferung wenig beachtet. Rüböl träge, Käufer waren im Vortheil. Spiritus nicht umgesetzt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 7. August.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 6,10, September Mk. 6,10, Oktober Mk. 6,45, November-Dezbr. 6,57½, Jan.-März Mk. 6,77½, April-Mai Mk. 6,92½. Gemahl. Melis 1 Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 6,07½, September Mk. 6,12½, Oktober Mk. 6,50, November Mk. 6,55, Dezember Mk. 6,62½, Mai Mk. 7,00, Juli 7,10.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. August.

Wetter: regnerisch. **Temperatur:** Plus 11° R. **Wind:** W.

Weizen ohne Handel.

Roggen. Russischer zum Transit neuer Ernte, gesund und trocken, zur sofortigen Abladung wurde mit Mk. 107 per 714 Gr. per Tonne geboten.

Gerste und Hafer geschäftslos.

Rübsen unverändert. Gehandelt ist inländische je nach Trockenheit Mk. 178, 197, feinster Mk. 205 per Tonne.

Raps inländischer schimmelig Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Standesamt vom 7. August.

Geburten: Werftarbeiter Ferdinand Schimmelpfennig, T. — Schaubudenbesitzer Carl Julius Illinger, T. — Schiffszimmermann Carl Omland, S. — Schlossergeselle Paul Ganguin, S. — Fleischermeister Max Liegmann, S. — Schiffszimmergeselle Johannes Friedrich, T. — Straßenbahnschaffner Johann Baraschnowski, S. — Gürtler und Bronceur Ernst Konitzko, S. — Maurergeselle Joseph Klotz, S. — Arbeiter Johann Hasse, S. — Unehel.: 1 S. 4 T.

Aufgebote. Arbeiter Walter Friedrich Heinrich Hallmann und Marie Florentine Bornowski. — Wassermesser-Kontroleur Leopold Emil Lehrke und Laura Mathilde Stender. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Albert Strauß, todtgeb. — T. des Malergehilfen Otto Albrecht, 5 W. — S. des Arbeiters Arthur Bucks, 5 W. — T. des Schmiedegesellen Anastasius Preuß, 6 M. — Frau Henriette Fischer geb. Gradtke, 40 J. 8 M. — T. des Hausdieners im Garnisonlazareth Carl Bietau, 10 W. — Zimmermann Johann Ziemens, 29 J. — Wittwe Charlotte Emilie Wieck geb. Kucks, fast 84 J. — S. des Bäckermeisters August Baier, 2 M. — Frau Alexandrine Emma Ida Bode geb. Heinemann, 39 J. 4 M. — Wittwe Dorothea Helene Sophia Melms, geb. Horn, 76 J. 7 M. — S. des Arbeiters Julius Kanitsch, 3 M. — Rentenempfängerin Caroline Bönke, 59 J. — Kassenbote Heinrich Philipp Vorhauer, 72 J. — Unverehelichte Martha Derus, fast 26 J.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Kaisertage in Reval.

Reval, 7. Aug. Gegen 9 Uhr Vormittags begaben sich beide Kaiser mit Gefolge von ihren Yachten nach dem russischen Flaggschiffe „Minin", worauf das Artilleriegeschwader die Anker lichtete und auf die See hinausfuhr. Das Geschwader nahm auf der Fahrt verschiedene Manöver vor, wobei sich alle Geschütze gegen schwimmende Scheiben und gegen feste Scheiben am Lande richteten. Um 1 Uhr fand an Bord des „Standart" Frühstück statt, an dem die gesammte Umgebung theilnahm. Wetter prächtig.

Die Reisedispositionen des Kaiserpaares.

Berlin, 7. Aug. (Privat-Tel.) Nach neueren Bestimmungen hat das Kaiserpaar die für den 15. August geplante Rheinfahrt aufgegeben. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin werden, wie nunmehr gemeldet wird, am 9. d. Mts. in Düsseldorf eintreffen und der Ausstellung einen fünfstündigen Besuch abstatten. Dann geht das hohe Paar rheinaufwärts, um voraussichtlich in Bonn zu übernachten. Am 16. wird der oberste Kriegsherr über die gesammte in Mainz liegende Garnison eine Truppenschau abhalten und einer Einladung des Großherzogs von Hessen zu einem Frühstück, bei welchem auch die Kaiserin zugegen sein wird, Folge leisten. Die Kaiserin wird sich von Bonn aus direkt nach Schloß Cronberg begeben.

Die Berliner Reise Victor Emanuels.

Berlin, 7. Aug. Das Hofmarschallamt hat den Polizei-Präsidenten Windheim und dieser den Magistrat amtlich davon in Kenntniß gesetzt, daß König Victor Emanuel am Vormittag des 27. August in Potsdam eintreffen wird und sich am nächsten Tage nach Berlin begiebt. Da der Einzug der beiden Herrscher in feierlicher Weise stattfindet, sollen Tribünen am Brandenburger Thor errichtet werden.

Die bayrische Ministerkrisis.

München, 7. Aug. Kultusminister v. Landmann hat sein Demissionsgesuch nunmehr offiziell eingereicht. Nachdem dieses jetzt geschehen, wird nach Schluß des Landtages Freiherr v. Podewils offiziell zum Kultusminister ernannt werden.

Der Feldarbeiterstreik in Galizien.

Lemberg, 7. Aug. (W. T.-B.) Der Ausstand der Feldarbeiter ist im Abnehmen begriffen, in mehreren Gemeinden haben die Ausgleichsverhandlungen zu einer Einigung geführt. In Ubinie (Bezirksgerichtssprengel Radziechow) kamen gestern Ausschreitungen vor, Militär stellte die Ruhe wieder her; 15 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Lemberg, 7. Aug. Am Freitag wollten streikende Bauern auf einem Gutshof in Fiskie über einen Ausgleich verhandeln. Hierbei sammelten sich andere Bauern mit Weibern und Kindern an. Gleichzeitig hatten Husaren den Hof besetzt und ohne das Ende der Versammlung abzuwarten, ritten dieselben in die Menge hinein und hieben mit blanken Säbeln auf die Menge los. Zwei Bauern wurden tödtlich, sechs schwer und hunderte leicht verletzt.

Das Befinden König Eduards.

London, 7. Aug. (W. T.-B.) Heute wurde folgendes Bulletin im Buckinghampalast ausgegeben:

Der König hat die gestrige Reise nach London ohne die geringste Ermüdung ertragen. Er hatte eine gute Nacht und ist bei ausgezeichneter Gesundheit. Die Wunde ist so gut wie vernarbt. Das nächste Bulletin wird Sonntag ausgegeben.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Paris, 7. Aug. (W. T.-B.) Nach statistischen Feststellungen sind die Dekrete betreffend die kongreganistischen Schulen jetzt in allen Departements, ausgenommen Côtes du nord, Moleichan, Finistere, durchgeführt worden.

Paris, 7. Aug. (W. T.-B.) Mehrere Zeitungen drucken ein von dem politischen Bureau des Herzogs von Orleans verbreitetes Rundschreiben ab, daß die royalistischen Vereinsvorstände auffordert, zu Gunsten der Freiheit des Unterrichts und Wiedereröffnung der geschlossenen kongreganistischen Schulen thatkräftige Maßregeln zu ergreifen. „Echo de Paris" veröffentlicht einen Aufruf Jules Lemaître an die Mitglieder der Vaterlandsliga, auffordernd zur Wiedereröffnung der Schulen eine Massenbittschrift zu veranstalten.

Friedensfeier in London.

London, 7. Aug. (W. T.-B.) Gestern Abend fand eine große Friedensfeier statt, an der etwa 2500 Personen Theil nahmen, darunter zahlreiche Kabinetsmitglieder, der Premierminister, der Kolonialminister und viele Generale, die sich in Afrika ausgezeichnet haben. (Wer hat sich denn da eigentlich ausgezeichnet? D. Red.) Roberts und Kitchener wurden Adressen überreicht. Kitchener erklärte, so lange der Geist, der die Kolonialtruppen beseelt, fortbestehen werde, werde England befähigt sein, den Reichsgedanken aufrecht zu erhalten. Die Führer müßten aber diesen Geist in wirksamer Weise bilden und lenken.

Der Abrüstungs-Unsinn.

London, 7. Aug. (Privat-Tel.) Nach einer Standard-Meldung aus Rom treten die amtlichen italienischen Blätter dem Gerücht entgegen, König Viktor Emanuel habe infolge seiner Unterredung mit dem Zaren Schritte bezüglich einer allgemeinen Abrüstung gethan.

Der Streit um die Markus-Insel.

New-York, 7. Aug. (W. T.-B.) Der „New-York World" wird aus Yokohama gemeldet, der nach Markus-Island entsandte japanische Kreuzer „Kasagi" habe dort eine kleine Abtheilung Marinemannschaften gelandet und dann die Rückreise angetreten. Kapitän Rosehill sei noch nicht eingetroffen gewesen, als der „Kasagi" Markus-Island verlassen habe.

Die Ausstellung in St. Louis.

Berlin, 7. Aug. Der aus New-York hier eingetroffene Kommissar für die Weltausstellung in St. Louis sprach die zuversichtliche Erwartung aus, daß Deutschlands Betheiligung an der Ausstellung eine großartige sein und von keiner Ausstellung anderer Nationen übertroffen werden würde.

Zur Situation in Columbien.

Washington, 7. Aug. (Privat-Tel.) Kapitän Potter von einem bei Panama liegenden amerikanischen Kanonenboot theilt der Regierung in Washington mit, es sei das Gerücht in Umlauf, Columbien beabsichtige, den britischen Dampfer „Quito" mit Beschlag zu belegen. Er fügt hinzu, es sei kein britisches Kriegsschiff in Panama anwesend, um die Beschlagnahme evtl. zu verhindern. Das Marine-Departement wies Kapitän Potter an, nur dann einzugreifen, wenn der britische Konsul darum ersucht und in jedem Fall mit Besonnenheit vorzugehen.

Berlin, 7. Aug. (W. T.-B.) Im nächsten Reichshaushalts-Etat wird sich der für Zwecke der Arbeiter-Versicherung einzustellende Posten auf 2¼ bis 2½ Million Mark belaufen.

Berlin, 7. Aug. Das Befinden des Generaloberst Grafen Häseler hat sich in erfreulicher Weise gebessert.

Berlin, 7. Aug. Verschiedentlich wurde von einem Beschluß des ständigen Ausschusses des deutschen Landwirthschaftsraths über die geplante Abänderung des Börsen-Gesetzes berichtet; ein solcher Beschluß ist überhaupt nicht gefaßt worden ist.

Altena (Westfalen), 7. Aug. (Tel.) Gestern Abend wurde die hiesige Stadt und ihre Umgebung von einem heftigen, einige Minuten andauernden Wirbelsturm heimgesucht, der von einem gewaltigen Wolkenbruch begleitet war. Zahlreiche Häuser sind abgedeckt, viele Bäume entwurzelt und die Straßen stellenweise überschwemmt. Der Schaden ist bedeutend.

Kiel, 7. Aug. (W.-T.-B.) Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag gegen 11½ Uhr zu den Krönungsfeierlichkeiten nach England abgereist.

Kiel, 7. Aug. (W. T.-B.) Der 18. deutsche Landwirthschaftliche Genossenschaftstag wurde heute früh in Aula der Marineakademie durch den Vorsitzenden Geheimrath Haas-Darmstadt eröffnet. Als Vertreter des preußischen Ministers für Landwirthschaft war Geh. Regierungsrath Hoffmann anwesend. Als nächster Versammlungsort wurde Bonn gewählt.

London, 7. Aug. (Privat-Tel.) Der „Morning-Post" wird aus New-York gekabelt: Das Schicksal der Gegenseitigkeitsverträge, die jetzt im Kongreß vorliegen, werde bei den bevorstehenden allgemeinen und Einzelstaats-Kongreßwahlen eine wichtige Rolle spielen. Es werden bereits scharfe Resolutionen angenommen und besonderer Nachdruck auf die Weigerung gelegt, die Verträge mit Deutschland, Rußland und Frankreich anzunehmen.

Petersburg, 7. Aug. (W. T.-B.) Der russischen Telegraphenagentur wird aus Tiflis gemeldet, daß sich die Nachricht von dort im Juli ausgebrochenen Unruhen nicht bestätigt.

Belgrad, 7. Aug. (W.T.-B.) Der Senat hat die Anleihevorlage angenommen.

Peking, 7. Aug. (W. T.-B.) Die Proteste der Gesandten gegen die Zustände in Szetschwan haben ein Edikt zur Folge gehabt, das den Vizekönig absetzt und Szen-Schun-Szang zu seinem Nachfolger bestimmt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: i. V.: Paul Vogel. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.
Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.
Weltstadt-Programm.
Um 9 Uhr:
Die Transvaal-Buren.
Um 10 Uhr:
Die Löwenkönigin Miss Ella
mit ihren männlichen Prachtlöwen.
Dressur-Triumph des Jahrhunderts.
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere bekannt.

Saison-Theater
(Bildungsvereinshaus.)
Donnerstag, 7. August Abends 8½ Uhr:
Zum letzten Male:
Danzig in New-York.
Freitag, 8. August Abends 8½ Uhr:
Benefiz für Herrn Richard Laube
Novität! **Ueber Land u. Meer.** Novität!
Volksstück mit Gesang in 4 Akten.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 8. August:
Grosses Extra-Konzert und letzte Schlachtmusik.
Entree 50 Pfg. Anfang 7 Uhr.
11190) Otto Zerbe.

APOLLO.
Heute Großer Gesellschafts-Abend.
Gratisausloosen von Hühnern und Tauben.

Nach vollendeter Renovation
wird die (11147
Ed. Grentzenberg'sche Conditorei,
welche von mir als Zweiggeschäft weiter betrieben wird,
heute wieder eröffnet.
Otto Haueisen.

120 Pferde. 200 Personen.
Danzig, am Corpsbekleid.-Amt, Jacobsthor.
Circus M. Schumann.
(Gegründet 1849.)
Sonnabend, den 9. August, Abends 8 Uhr:
Gala-Parade-Eröffnungs-Vorstellung
mit einem sensationellen Elite-Programm.
Gruß an Danzig.
Vorstellung des Künstler-Personals durch Dir. M. Schumann.
Auftreten des Direktors M. Schumann mit seinen einzig dastehenden von der gesammten deutschen Presse als höchst vollendet bezeichneten
Original-Pferde-Dressuren.
Unter Anderem:
Domino, Scheckhengst als Commis voyageur. Neuer sensationeller Dressur-Akt des Direktors.
Flick und Flock, Württembergische Scheckhengste auf ganz neue Art dressirt und in Freiheit vorgeführt.
Nymphe, Pony-Stute als Clown-Pferd in Freiheit dressirt und vorgeführt.
Taglioni engl. Vollblut, das beste Springpferd der Welt, springt über 2 Meter hohe Barrieren, dressirt und in Freiheit vorgeführt.
12 Trakehner Rapphengste 12, nach den Nummern von 1—12 dressirt und in Freiheit vorgeführt.
Welgunde, engl. Vollblutstute, in allen Gangarten der hohen Schule dressirt und geritten vom Direktor.
Zum Schlusse: Die sensationellen Baquette-Sprünge, eine bisher unerreichte Leistung.
Auftreten von Künstlern und Künslerinnen ersten Ranges.
Neu! Unter Anderem: Neu!
Julius Seeth
25 mit seinen männlichen abessinischen Löwen 25
Geschenk Sr. Maj. des Kaisers Menelik II. von Abessinien, zusammen vorgeführt in einem Zentral-Manegen-Käfig.
Mlle. Feodora, Frankreichs beste Schulreiterin.
Die vier Jahreszeiten groß. Ballet-Divertissement, getanzt vom gesammten Corps de Ballet. Einlagen: Sonne und Mond, dargestellt von den Solotänzerinnen Fräulein Rohan und Serad, die Monate, dargestellt von 12 Damen.
Mr. Madigan, vorzügl. Saltomortalreiter auf galoppirendem Pferde. | **Miss Annie Fillis,** graziöse Grotesque-Reiterin.
Les 3 frères Bugny, die lustigen Chinesen. | **Mlle. Agnes,** Voltige à la Richard.
Brüder Hartbert-Orelly, Wiener Handkraft-Akrobaten in „Deutschmeister-Uniform".
Mr. Arséne Loyal, Jongleur zu Pferde mit seinen vorzüglich dressirten Tauben,
Auftreten der Reitkünstler: Master Fillis, Mr. Oscar, Mr. Ernesto, Mr. William ꝛc. ꝛc.
Urkomische Entrees der Clowns Etwardo u. Batisto, Wrobello, Reinsch, 3 Brüder Bugnys, Ernesto, Michele ꝛc. der dummen Auguste: Adams, Ricardo und Francois.
Das Programm jeder Vorstellung enthält **16 der besten Repertoire-Nummern.**
Täglich Abends 8 Uhr: Große Vorstellung mit abwechselndem Programm.
Sonntags u. Mittwochs: je 2 große Extra-Gala-Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren halbe Preise auf allen Sitzplätzen. Abends volle Preise.
Preise der Plätze: Logensitz numm. ℳ 3,50, Sperrsitz numm. ℳ 2,50, 1. Platz ℳ 1,50, 2. Platz ℳ 1, Gallerie 50 ₰.
Der Vorverkauf zu Kassenpreisen befindet sich bis Abends 6 Uhr in den Zigarrengeschäften des Herrn Friedr. Haeser, Danzig, Kohlenmarkt 2 und Zoppot, Seestraße.
Die Circuskasse ist geöffnet täglich von 10—2 Uhr und von 5 Uhr ab; an Tagen, an welchen zwei Vorstellungen stattfinden, von Morgens 10 Uhr ab ununterbrochen. Nach Schluß der Vorstellung Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.
Hochachtungsvoll
M. Schumann, Direktor und Eigenthümer.

Neu eröffnet! Breitgasse 42!
Zum Prälaten
Grand-Restaurant.
Inhaber: **Paul Gorczelitz.**
Neu eröffnet! Breitgasse 42!

Ostseebad Brösen Strandhalle.
Freitag, den 8. August cr.:
Gr. Extra-Militär-Konzert u. Schlachtmusik
zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71 von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr. Nr. 5) in Uniform unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke und Mitwirkung einer Schützen-Kompagnie, sowie eines Tambour- u. Hornisten-Korps.
Am Strande Bivouak.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.
Die Badeverwaltung.
W. Wulff. A. Pohl. (10876
Dienstag, den 12. August: II. Großes Badefest.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Strandhalle Westerplatte
Jeden Freitag: (8056
ff. Waffeln.

Vereine

Morgen Freitag 8½ Uhr
Kolonial-abend.
Danziger Hof, Terrasse od. Kolonial-saal. 11171



Turn-Club, Danzig.
Sonntag, d. 10. August:
Turnfahrt
von Praust über Bölkau, Löblau, Bankau nach Danzig.
Abfahrt nach Praust 2 Uhr 25 Minuten. (11146
Die regelmäßigen Uebungsabende finden jeden Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Kgl. Gymnasiums (Weidengasse) statt.

Bierapparate
sind die besten u. billigsten von Gebr. Franz, Königsberg i. Pr. (9011

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Feinsten Tils. Fettkäse
à 65 ₰ pro Pfd. in Postkolli zu 5 kg offerirt franko gegen Nachnahme (10387
Molkerei Pestlin Wpr.



Gegen Mitte August
verreise bis Anfang September. (11041
Paul Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

In mein. Verl. erschien soeben eine zeitgemäße Postkarte
„Danzig im Regen"
mit Vers. (44426
Clara Bernthal
Papierhandlung, Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Vom vor- und diesjährigen Einschnitt habe noch abzugeben: 800 cbm 4/4" bis 3" Stammwaare, 200 cbm 20, 26 und 50 mm bes. Waare, 2 Waggon 3-jährige eichene Bohlen und Bretter, ferner 4/4", 5/4" u. 6/4" gehobelte und gespundete Fußboden (11058 frei jeder Bahnstation.
E. Hahn,
Langfuhr, Bahnhofstraße 4.

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt Dr. Lewy,
Frauenarzt,
Holzmarkt 27. (45556

Ich verreise
am 10. August auf ca. 4 Wochen.
Dr. M. Semon,
Frauenarzt.

Auf 8 Tage verreist.
Dr. Wybicki,
Kinderarzt. (11103

Meine Sprechstunden für Zahnleidende
sind vorläufig nur (45126
von 10—4 Uhr Nachmitt.
Frau E. Focke,
Jopengasse 32, 2.

Wichtig für Hausbesitzer!
Patentamtlich geschützt, D.R.G.M. Nr. 168069 Miethstabelle mit Normalmieths-Formularen (perforirt), nebst Abdruck der §§ 535—580 des bürgerl. Gesetzbuches nebst Gebrauchsanweisung. Preis geb. 3,50 Mk. Muster franco. **Max Schidzig,** Kassubisch. Markt 19, 2. (44376

Sämmtl. Klempnerarbeiten,
Wasserleitungen, Pappdächer repariren, Theeren sowie Spültrichter-Anfertigen u. s. w. führt aus Klempner **Wilschewski,** Jungferngasse Nr. 27. (45636

Seebad Westerplatte.
Wegen der Seeschießübungen aus den Batterien von Westerplatte, Neufahrwasser und Brösen bleibt das
Herrenbad auf Westerplatte
am 9., 19. und 25. August von 9 bis 11 Uhr Vormittags
geschlossen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11180

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (42886

Aufruf. Wer reiche Heirath sucht, Bürger- o. Adelstand, erhält sof. 600 reiche Partien m. Bild z. Auswahl. Senden Sie nur Adresse „Reform" Berlin 14. (44136

Delikat Nahrhaft Gesund
sind die
Echten Thorner Honigkuchen!
Während des Dominiksmarktes in ganz frischer, wohlschmeckender Qualität in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, sowie der Hauptverkaufsstelle **Kohlenmarkt No. 17** zu haben. (10666
Honigkuchenfabrik,
Herrmann Thomas,
Thorn,
Königl. Preuss. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.

Conrad Meyer, Danzig.
Fabrikation von
Malzkeim-, Treber-, Getreideschlempe, Palmkern- und Maiskeim-
Klimax-Melassefutter
nach international patentirtem Herstellungs- und Kochungsverfahren.
Billigstes Normalfutter der Gegenwart.
Hochverdaulich, diätetisch wirksam, trocken und haltbar.
Unbegrenzt verabreichbar ohne schädliche und Durchfall erzeugende Wirkungen.

Durchschnittlicher Gehalt

Sorte	Protein (Stickstoffverbindungen) und Fett	Zucker
K. 1. Malzkeim-Klimax-Melasse I	10 %	35 %
K. 2. Malzkeim-Klimax-Melasse II	14 %	32 %
K. 3. Treber-Klimax-Melasse	15 %	30 %
K. 4. Getreideschlempe-Klimax-Melasse	18 %	30 %
K. 5. Palmkern-Klimax-Melasse	15 %	32 %
K. 6. Maiskeim-Klimax-Melasse	18 %	32 %

Zahlreiche Anerkennungen von Autoritäten der Wissenschaft u. prakt. Landwirthen.
Fabrikationsstellen: Zucker-Raffinerie Danzig-Neufahrwasser. (11183
Zucker-Raffinerie der Firma: Fr. Meyer's Sohn, Tangermünde.
Preisgünstig nach allen deutschen Plätzen zu beziehen.
Muster, Gutachten etc. stehen gratis zur Verfügung.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's
Selbstbewahrung
82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

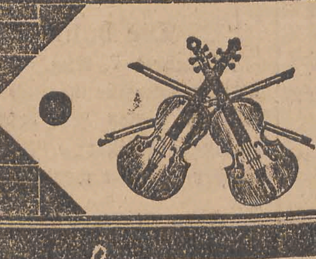
Plättet mit Dalli (4153)
und echtem Dalli-Glühstoff und weiset Nachahmungen energisch zurück!

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.
Ziehung 2. Klasse vom 9.-12. August. Habe noch 1/1, 1/2 u. 1/4 Kaufloose abzugeben. (11075
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 18.

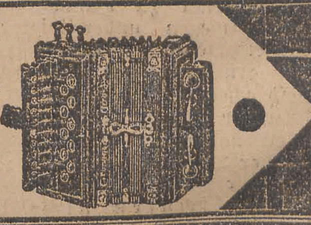
Auffallend schön und zart wird die Haut beim Gebrauch von (11163
Echtem Birkenbalsam.
Vorr. in Fl. à 60 ₰ u. 1,00.
C. Lindenberg,
Breitgasse 131-32.

Matjesheringe, pro Stück 10 ₰ empf. A. Setzke, Heil. Geistg. 1. (45336

Behr'sche Diamanten funkeln wie echte Diamanten.
Behr'sche Diamanten
bester
Ersatz für echte Diamanten.
à jour gefasste Steine haben **keine** künstliche Rückseite und sind selbst von Kennern schwer von echten Diamanten zu unterscheiden.
Behr'sche Diamanten
sind gefasst in den modernsten Façons für Broschen, Ohrringe, Ringe, Cravattennadeln, Chemisettknöpfe etc. in Gold-, Silber- und Doubléfassungen.
10974) B. Behr & Co., Dresden/Breslau.
Behr'sche Diamanten sind garantirt für Feuer, Glanz und Haltbarkeit.
Zum Dominik nur Langgarten
vor dem Hause 96, kenntlich an der Firma.
Reparaturen und Einsetzen von Behr'schen Diamanten sofort.
Bei uns in früheren Jahren gekaufte Gegenstände werden gratis gereinigt.

Spezial-Geschäft für Musikinstrumente


Willy Trossert, Geigenbauer, (11074
Danzig, Heil. Geistgasse 17.
Reparaturwerkstätte im Hause.



Joh. Busenitz Nachf.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
DANZIG.

Kohlen.
Die Verwiegung jeder Fuhre geschieht auf unserer geaichten Centesimalwaage
durch einen vereidigten Wieger.
Bestellungen Hopfengasse 104 oder Hundegasse 31.
Telephon-Nummern 364, 32 und 33. (10540

In Ohra Niederlage bei J. Woelke.

24. deutscher Hausbesitzertag.

g. Berlin, 6. August.

Im Saale des Kaiserhofes in Berlin wurde heut der 24. Verbandstag des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands in Anwesenheit von etwa 250 Delegirten aus allen Theilen Deutschlands durch den Verbandsdirektor Hartwig-Dresden eröffnet. In der Eröffnungsrede weist der Verbandsdirektor darauf hin, daß im allgemeinen die Beziehungen zwischen Hausbesitzern und Miethern treffliche und gute sind. Das habe auch das verflossene Geschäftsjahr wiederum erkennen lassen, wie er mit Befriedigung konstatiren könne. Dagegen drückt den Grundbesitzer von Jahr zu Jahr mehr die Sonderbelastung des Grundbesitzes, die besonders in Preußen mit großem Raffinement ausgebildet ist. Der gedruckt vorliegende Geschäftsbericht ergiebt, daß dem Zentralverband zur Zeit 194 Vereine mit 97 840 Mitgliedern angehören.

Nachdem die Absendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser beschlossen und der Schatzmeister des Zentralverbandes Herr Heinzelmann den Kassenbericht erstattet, berichtet Herr A. Lasson-Köln a. Rh. über die

Vertheilung des nominellen Betrages des Miethzinses,

einerseits auf die miethweise Hergabe der Räume und andererseits auf die sonstigen nebenher laufenden Darbietungen und Leistungen einschließlich der städtischen Sonderbesteuerung. Es wäre, so führte Redner aus, sehr interessant, zu untersuchen, um welchen Betrag sich der Miethzins zunächst einmal in den preußischen Städten vermindern würde, wenn man den Antheil der steuerlichen Ueberlastung abzieht und die man mit dem Ausdruck „Nebenabgaben" wohl am besten bezeichnet. In Elberfeld hat man eine derartige Untersuchung, die sich über einen Zeitraum von 12 Jahren und 20 Häuser mit kleinen Wohnungen erstreckt, angestellt. Da ergiebt sich, daß die Ausgaben für Wasserleitung, Abfuhr, Verwaltung u. s. w. ziemlich genau 10 Proz. der Bruttomiethseinnahme betragen, die Steuern selbst betragen ebenfalls ziemlich genau 10 Proz. Es würde sich daher in Elberfeld der Miethszins um 20 Proz. vermindern, wenn man diese Leistungen an Steuern und Nebenabgaben, die mit der Entschädigung für Gewährung des Wohnraumes an sich nicht zusammenhängen, trennen könnte. Das sei ein Beispiel für viele; in vielen Orten sei es noch schlimmer. Eine Zusammenstellung aus Köln ergiebt, daß die Grund- und Gebäudesteuer, Instandhaltungskosten, Nebenabgaben und Versicherungsgebühren den ungeheuren Satz von mehr als 28 Proz. der gezahlten Bruttomiethen ausmachen. Das Geschrei vom Wohnungswucher sei ungerechtfertigt. Wenn die Miethen gestiegen sind, so liege das an dieser Doppelbesteuerung des Grundbesitzes, die schwer auf allen Miethern, besonders den kleinen, laste, die aber der Grundbesitzer doch nicht tragen könne. Es wäre zu prüfen, ob es sich nicht empfehlen würde, überall in den Miethverträgen die dem Hauswirth nicht verbleibenden Beträge besonders zu beziffern, damit erkennbar wird, um wieviel die Vergütung für die Raumbenutzung, also der eigentliche Miethzins, geringer ist, als der nominelle Miethzins.

Die Herren Dr. Graßmann und Berndt-Stettin schließen sich diesen Ausführungen an und empfehlen einen Antrag, der die Nothwendigkeit betont, die Nebenbelastung in irgend einer Weise in den Miethsverträgen sichtbar zu machen. Die Herren Stadtrath Rudolph-Leipzig, Baurath Schulz und Justizrath Dr. Stadthagen sprechen sich dagegen aus, die genaue Feststellung sei sehr schwierig und es empfehle sich mehr, in der Presse die thatsächlichen Verhältnisse zu beleuchten. Auch Herr Döscher-Lehe ist gegen ein Trennung der Beträge in den Miethsverträgen. Herr Hoffmann-Mannheim betont, daß in Baden die Verhältnisse für die Grundbesitzer besser liegen, wie anderswo. Die Wassergebühr, die Gebühren für die Müllabfuhr werden zum großen Theil von den Miethern direkt erhoben. Inzwischen ist ein formulirter Antrag eingegangen, die einzelnen Ortsvereine zu ersuchen, möglichst festzustellen, welcher Betrag der Bruttomiethe durchschnittlich für Nebenlasten einschließlich der Kommunalbesteuerung für die Wohnung aufgewendet werden muß und wo angängig, in den Miethsverträgen diese Summen besonders namhaft zu machen. Der erste Theil des Antrages wird mit großer Majorität angenommen, die Namhaftmachung der Nebenlasten in den Miethsverträgen dagegen abgelehnt.

Versicherung gegen Miethsverluste und Hypothekenversicherung.

Rechtsanwalt Dr. Cohen-Hamburg erstattet dann den Bericht des Vorstandes über den vorjährigen Beschluß: der Vorstand wird beauftragt, Erwägungen darüber anzustellen, ob die Versicherung gegen Miethsverluste und eine Hypothekenversicherung bewirkt werden könne. Der Zentralvorstand ist der Ansicht, daß im allgemeinen es nicht Absicht des Zentralvorstandes sei, den Versicherungsgesellschaften entgegenzutreten. Es sei von jeher das Prinzip des Zentralverbandes gewesen, eigene Versicherungsvereinigungen seiner Mitglieder nur insoweit anzustreben, als die bestehenden Gesellschaften nicht genügten. Es soll daher zunächst abgewartet werden, was inbezug auf die Miethsverlustversicherung im nächsten Jahre vorgelegt werden wird, da anzunehmen ist, daß einzelne Gesellschaften sich diesem Versicherungszweige zuwenden werden. Dagegen ist der Betrieb der Hypothekenversicherung ein so eigenartiger und bringt gewaltige Risiken, daß wohl keine der bestehenden Versicherungsgesellschaften es unternehme, das Wagniß dieses Betriebes auf ihre eigenen Schultern zu nehmen. Hier erscheine es wünschenswerth, daß der Zentralverband eine Ausgestaltung der Hypothekenassekuranz ins Auge fasse. Es wird empfohlen, den eigentlichen Versicherungsbetrieb durch eine mit relativ kleinem Kapital zu gründende Aktiengesellschaft, bei der in erster Linie die deutschen Versicherungsgesellschaften die Aktionäre sein sollen, zu führen und daneben einen „Garantie-Verein" zu gründen mit dem Zweck, ein genügendes Kapital zusammenzubringen, um eine dem großen Umfang der zu unternehmenden Risiken entsprechende Sicherheit zu schaffen. Die Grundidee der Versicherung bestände in der Garantieleistung von 75 Proz. des Schätzungswerthes der versicherten Anwesen. Ob in einzelnen Fällen über 75 Prozent des Schätzungswerthes hinaus gegangen werden darf, wäre durch die Versicherungsbedingungen zu regeln. In der Debatte wurde besonders hervorgehoben, daß Taxämter für Grundstücke in ganz Deutschland dringendes Bedürfniß sind; die bisherige Art der Taxation berge große Mängel in sich. Der Verbandstag beschließt die Einsetzung einer Kommission, die die weiteren vorbereitenden Schritte im Sinne der Ausführungen des Referenten zur Ausführung bringen soll. U. a. soll die Kommission durch Umfrage feststellen, ob und inwieweit die Verbandsvereine gewillt sein würden, sich der Aufbringung des Garantiefonds im Kreise ihrer Mitglieder zu unterziehen oder doch wenigstens sich dieselbe angelegen sein zu lassen.

Lokales.

* **Saisontheater.** Heute Abend gelangt Richard's lustiges Ausstattungsstück „Danzig in New-York" zum letzten Male zur Aufführung. Morgen Freitag geht zum Benefiz für den vielbeschäftigten und beliebten Darsteller Herrn Richard Laube das Familien- und Volksstück „Unser Doktor" oder „Ueber Land und Meer" in Scene. Sonnabend bleibt die Bühne Vorbereitungen halber geschlossen und Sonntag Abend gelangt als echtes Dominiks- und Sonntagsstück die unverwüstliche alte, aber ewig neue, Gesangsposse „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabonden" zur Darstellung und zwar mit den Herren Emil Richard und Emil Häuser in den Titelrollen. Um den aus den Ferien zurückgekehrten Schülern und den gelegentlich des Marktes anwesenden Fremden Gelegenheit zu geben, die Reutersche Muse kennen zu lernen, wird außerdem Sonntag Nachmittag — zu ganz kleinen Preisen — nochmals „Onkel Bräsig" gegeben. Für die kommenden Wochen bereitet Herr Richard wieder eine von ihm verfaßte große Posse vor, die sich „Die Flundertante" betitelt und in welcher er eine Frauenrolle spielen wird, nämlich eine weibliche Type von unserem Fischmarkt. Auch Gerhard Hauptmann's „Weber" werden in sorgfältiger Einstudirung vorbereitet.

* **Das gestrige zweite Badefest in Heubude** war, trotzdem es vom Wetter einigermaßen begünstigt war, doch nicht so gut besucht wie das erste; jedenfalls hatte der zur Zeit stattfindende Dominiksmarkt auf den Besuch des Festes ungünstig eingewirkt. Die vortrefflich geschulte Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Schierhorn führte die Konzertmusik aus, und brachte ein vortreffliches Programm zu Gehör, das in allen Theilen — besonders die Phantasie aus der Oper „Faust und Margarete", die Konzertpolka „Goldene Perlen" für zwei Trompeten — reichen Beifall fand, der Herrn Schierhorn zu mehreren Zugaben veranlaßte. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde der herrliche Park des Herrn Manteuffel durch viele Hunderte farbiger und weißer Lämpchen prächtig erleuchtet. Gegen 9 Uhr verkündete ein Kanonenschlag den Beginn des Feuerwerks, das gestern besonders reichhaltig war und auch vorzüglich gelang. Das zunächst abgebrannte Feuerwerk mit seinen Fronten, rotirenden Sonnen, verschiedenen Verwandlungen, mit seinen vielen Leuchtkugeln, Bomben, Raketen 2c. fand schon reichlichsten Beifall. Derselbe steigerte sich noch bei dem Wasser-Feuerwerk. Den Schluß des Feuerwerks bildete wieder die Beschießung einer Seefestung durch mehrere Kriegsschiffe, die schließlich ebenso wie die Festung in Flammen aufgingen. Zahlreiche Dampfer welche die Aktiengesellschaft „Weichsel" in Heubude bereitgestellt hatte, brachten die Badefest-Theilnehmer erst in den späten Abendstunden wieder nach Danzig zurück.

* **Der 7. deutsche Stenographentag Gabelsberger in Berlin** hat am Dienstag seinen Abschluß gefunden, leider mit einer Dissonanz. Ueber die geplanten und von langer Hand vorbereiteten Systemänderungen kam es zu keiner Verständigung, sodaß schließlich die Majorität entscheiden mußte. Dabei wurde dann die Systemänderungsvorlage mit 3428 gegen 1216 Stimmen angenommen. Die Opposition, welche jetzt zunächst verdrossen bei Seite steht, wird sich wohl mit der Zeit auch der jetzigen Majorität anschließen. — Bei Bundesvorstandswahlen wurde Herr Professor Medem-Danzig als Bundesvorsitzender gewählt; die übrigen Vorstandsmitglieder gehören meist mittel- und süddeutschen Bezirken an. Der nächste Bundestag soll 1905 in Braunschweig stattfinden.

* **Wasserstandsbericht** vom 7. August. Thorn + 1,06, Fordon + 1,08, Culm + 0,94, Graudenz + 1,38, Kurzebrack + 1,62, Pieckel + 1,44, Dirschau + 1,54, Einlage + 2,36, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 1,00, Wolfsdorf + 0,84 Meter.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. durch Verkauf. Thornscherweg 12a von den Hausdiener Andreas Blum'schen Eheleuten an den Rentier Oskar Liß für 54 000 Mk. Poggenpfuhl 58 und 29 von dem Bäckermeister A. Philipp an die Wittwe Rohrmoser geb. Paetkau für zusammen 43 000 Mk. wovon 3000 Mk. auf beweglichen Beiluß gerechnet sind. Zwei Antheile an Vorstädt. Graben 35 von den Erben des verstorbenen Fleischers Ziegler an die Fleischermeister Strzyowski-schen Eheleute für 600 Mk. B. durch Erbgang. Am Stein 12 nach dem Tode der Kaufmann Martens'schen Eheleute auf den Kaufmann Marohl und dessen Schwester übergegangen. Grundstückswerth 9000 Mk.

* **Polizeibericht vom 6. August.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Bedrohung und 1 wegen Trunkenheit. Obdachlose 9.

Gefunden: Kleines Portemonnaie mit 5 Pfg., 2 Loose der Preuß. Lotterie. Am 5. Juli cr. braunes Portemonnaie mit 3,20 Mk. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Anfang Juni cr. zugelaufen ein kleiner Hund, weißer Foxterrier mit schwarz und braun gezeichnetem Kopf. Abzuholen vom Kaufmann Herrn Georg Diesend, an der Schneidemühle Nr. 5.

Verloren: Silberne Damen-Remontoiruhr, gelbbraunes Portemonnaie mit ca. 27 Mk. und Briefmarken. Silberne Damen-Remontoiruhr mit kurzer Kette und Herz an einem schwarzen seidenen Gürtel. Schwarzes Portemonnaie mit ca. 34 Mk., drei Eisenbahn-Rückfahrkarten Berlin—Danzig und Kurtax-Karte Zoppot. 1 Hausthürschlüssel. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

e **Zoppot,** 6. August. Im Wege der Zwangsversteigerung sind übergegangen die Grundstücke Eissenhardtstraße 26, Vorbesitzer Schelluer, für 30 000 Mk. in den Besitz des Rentier Schwemin; Haffnerstraße 2, Vorbesitzer Pape, für 15 000 Mk. in den Besitz des Bauunternehmers Kupperschmitt. — Die Zahl der ständigen Einwohner unseres Ortes beträgt nach neuester amtlicher Feststellung 10 680 Personen.

zg. **Kladau,** 5. Aug. Hauptsächlich zur Pflege des deutschen Volksgesanges gründete Herr Lehrer und Organist Ertmann einen Männergesangverein, dem etwa 20 aktive Mitglieder beitraten. Der Vorsitz ist vorläufig Herrn Ertmann übertragen worden.

* **Putzig,** 6. Aug. Seit dem 27. Juni d. Js. ist der sechszehnjährige Sohn Paul des Eigenthümers Johann Runge aus Leßnau verschwunden. Wahrscheinlich ist er aus Aerger über eine vom Vater ihm ertheilte Züchtigung in die Welt gegangen.

* **Dirschau,** 6. August. Herr Landrath Geheimer Regierungsrath Döhn und Herr Bürgermeister Demski sind von ihrem Urlaub zurückgekehrt und haben ihre Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Die zum 1. Oktober bei der hiesigen Kreiskasse frei werdende Rentmeisterstelle ist dem Regierungssekretär Zeiz in Köln übertragen worden. — Auf einem Neubau in der Bahnhofstraße fiel dem Zimmergesellen Dluschewski ein Ziegelstein aus beträchtlicher Höhe mit solcher Wucht auf den Kopf, daß Dl. einen doppelten Schädelbruch erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

w. **Marienburg,** 6. August. Der Zimmergeselle Otto Eichhardt aus Danzig stahl seinem Mitarbeiter, dem Maurer Thimm aus Hoppenbruch, sämmtliches Handwerkzeug und verkaufte dasselbe. Heute wurde er verhaftet.

w. **Marienburg,** 7. Aug. Seitens der Polizeibehörde werden seit einigen Tagen die Verkaufsläden betreffs der vorgeschriebenen Sitzplätze für das Geschäftspersonal revidirt. In mehreren Kaufläden waren dieselben noch nicht vorschriftsmäßig vorhanden.

= **Cadinen,** 6. August. Mit dem Regierungsdampfer „von Holwede" unternahm heute die Kaiserin mit ihren Kindern einen Ausflug nach Kahlberg. Die Kaiserin machte eine Promenade am Strande, während die Prinzen badeten. Morgens ging Prinz Adalbert auf die Entenjagd.

* **Elbing,** 6. August. Die Strafkammer verurtheilte den Nachtwächter Jäkel wegen Amtsvergehens zu 7 Monaten Gefängniß. J. hat die von einem Vergnügen heimkehrenden Arbeiter Droese und Arbeiterin Thater ohne Veranlassung belästigt und mit seinem Seitengewehr erheblich gemißhandelt. J. ist wegen ähnlicher Rohheitsvergehen schon zweimal vorbestraft (und trotzdem noch im Amte?).

z. **Pr. Stargard,** 6. Aug. Von der Tunnelbrücke in der Wilhelmstraße stürzte am Sonntag Abend ein 4jähriges Mädchen auf das Pflaster herab und zog sich schwere Verletzungen zu.

* **Stargard i. P.,** 6. Aug. Der wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang bereits vorbestrafte Arbeiter Dallmann von hier hat Sonntag Abend in Roggow seinen Mitarbeiter Liske aus Rache erstochen. Der 64 Jahre alte Mörder ist in das Stargarder Gerichtsgefängniß bereits eingeliefert. Der Tod des Schwerverletzten ist am nächsten Morgen eingetreten.

* **Strasburg,** 6. Aug. Gestern Morgen erschoß sich hier in der Kaserne der Sergeant Jedamski, der bei der Schutzmannschaft in Danzig eintreten sollte, auch zu diesem Zweck nach Danzig gefahren und vorgestern Abend von dort wieder zurückgekehrt war. Das Motiv zur That ist unbekannt.

zg. **Czersk,** 6. Aug. Die heutige Gemeindevertretersitzung erklärte sich mit dem Antrage der Regierung um Anstellung des Hauptlehrers Herrn Lougear als Rektor der 15-klassigen Schule einverstanden. Herr Lougear ist bereits 15 Jahre Leiter dieser Anstalt, und ihm gebührt das Verdienst, trotz der schwierigsten Verhältnisse, welche hier herrschen (Cz. ist ungefähr zu 90% polnisch) dieselbe zu der heutigen Blüthe gebracht zu haben. Herrn L. wurden daher auch mehrfach Anerkennungen seitens der Regierung wegen außerordentlicher Förderung der deutschen Sprache zu Theil.

* **Posen,** 6. August. Frau Piehlke hat ihr 700 Morgen großes Gut Wohla bei Kruschwitz an die Posener polnische Parzellirungsbank für 225 000 Mk. verkauft. Das Gut war seit langen Jahren in deutschem Besitz.

* **Gnesen,** 5. Aug. Eisenbahnbeamte fanden heute früh auf dem Geleise in unmittelbarer Nähe des Bahnwärterhauses bei Dalki zwischen den Schienen einen fast leblosen Soldaten, in welchem der Gefreite Teßner der 5. Eskadron Drag.-Regts. Nr. 12 erkannt wurde. Der Hinterkopf desselben wies schwere Verletzungen auf, auch die rechte Hand war schwer verletzt, denn es fehlten an derselben drei Finger. Man schaffte den schwer Verletzten in das Lazareth, doch schon nach kurzer Zeit verschied er. Es wird angenommen, daß er von dem Schnellzuge Nr. 52, der gegen 2 Uhr morgens diese Strecke passirt, überfahren worden sei. Von anderer Seite wird behauptet, Teßner hätte vorher an einem Tanzvergnügen im Kaisergarten theilgenommen und soll dann beim Nachhausegehen von Gutsarbeitern verfolgt und mit Stockhieben furchtbar traktirt worden sein, so daß er sich mühsam bis zum Fundorte geschleppt habe. Hoffentlich wird die Untersuchung das Nähere ergeben.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. August.

Angekommen: „Telegraph," SD., Kapt. Budde, von Antwerpen, schleppend: „Nation," Kapt. Niemann, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Garonne," SD., Kapt. Larsen, von Antwerpen mit Phosphat. „Erik," SD., Kapt. Steen, von Methil mit Kohlen. „Ceres," SD., Kapt. Vegter, von Amsterdam mit Gütern. „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Stettin leer. „Orvar Odd," SD., Kapt. Westerlund, von Karlskrona mit Steinen. „Antwerpen," SD., Kapt. Nyberg, von Antwerpen mit Phosphat.

Gesegelt: „Catriene," Kapt. Brouwer, nach Memel mit Ballast. „Sieberdina III," Kapt. Arbeider, nach Kopenhagen mit Zucker. „Elona," Kapt. Johansen, nach Kopenhagen mit Oelkuchen. „Regina," Kapt. Hoffmann, nach Memel mit Ballast. „Julia," SD., Kapt. Beyer, nach Sharpneß mit Holz. „Kvik," Kapt. Boye, nach Nyköbing mit Oelkuchen. „August," SD, Kapt. Delfs, nach Memel leer. „Sexta," SD., Kapt. Hansen, nach Flensburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 7. August.

Gesegelt: „Ziba," Kapt. Olsson, nach Slite mit Ballast.

Einlager Schleuse, 6. August.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Espenstämmen. D. „Graudenz" Kapt. Gabrahn an E. Berenz, D. „Linau" Kapt. Adler an A. Zedler, beide von Königsberg, D. „Bertha" Kapt. Poerschke an A. Zedler von Elbing, sämmtlich mit div. Gütern, D. „Osterode" Kapt. Mull von Osterode leer an v. Riesen, sämmtlich nach Danzig, Pet. Kluszewicz von Chelmica mit 83, Ph. Krzyzanowski von Plock mit 100 To. Zucker, beide an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Harz und Gerbestoffen, 1 mit Pflastersteinen, 1 mit Kohlen. D. „Jul. Born" Kapt. Schillkowski an v. Riesen-Elbing, D. „Schwan" Kapt. Miethner an Meyhöfer-Königsberg, beide von Danzig mit div. Gütern.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 6. August die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1½ Traften eichene Rundklötze und Schwellen, kieferne Sleeper, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von Berliner Holzkomtoir Mischlebar, durch E. Halpern an Berliner Holzkomtoir Weßlinken, 1 Traft eichene Schwellen, kieferne Sleeper, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von L. Goldhaber, Slavatis, durch A. Samelsohn an C. Meseck, Weßlinken, 1 Traft eichene Schwellen und Rundklötze, kieferne Sleeper, Timbern und Mauerlatten von S. Levin, Bagrimswitz, durch M. Epstein an Zebrowski, Bohnsack, 3 Traften eichene Schwellen und Plancons, kieferne Schwellen, Sleeper, Timbern und Mauerlatten von M. Lewin, Turow, durch J. Pisetzki an Zebrowski, Bohnsack, 1 Traft eichene Schwellen und Plankons kieferne Sleeper, Timber und Mauerlatten an J. Rosen, Jsbracz, durch J. Kruckiwer an Zebrowski-Bohnsack, 6 Traften eichene Schwellen, Rundklötze und Plancons, kieferne Sleepers, Schwellen, Timber und Mauerlatten von N. Heller-Ballajewicz durch J. Stupack an E. Linse-Bohnsack.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer vom 7. August.

Wegen Entweichenlassens eines Gefangenen

hatte sich der Gefangenen-Aufseher Paul Lipowski zu verantworten. Er sollte eines Tages aus dem Gefängniß dem Untersuchungsrichter einen Gefangenen vorführen und ließ ihn auf dem Flur stehen während er auf kurze Zeit in die Gerichtsschreiberei ging. Diese Fahrlässigkeit seines Aufsehers benutzte der Häftling und lief fort. Lipowski wurde zu **15 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Wirthshausschlägerei.

Am 19. April entspann sich im Gasthause zu Kornen, einem Dorfe bei Berent, eine große Schlägerei zwischen betrunkenen Leuten, die zur Kontrollversammlung gewesen waren. Die Hauptrcan Rädelsführer waren die Arbeiter Theophil und Max v. Kiedrowski. Theophil zog sogar sein Messer und verletzte zwei seiner Gegner durch Stiche und Schnitte ins Gesicht. Er erhielt dafür **9 Monate Gefängniß,** Max v. Kiedrowski wurde zu **3 Monaten** verurtheilt.

Reichsgericht vom 5. August.

Wegen Freiheitsberaubung

war am 26. März vom Landgericht in Elbing der Fleischermeister Johann Sadowski zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte Revision eingelegt und beschwerte sich über die Ablehnung eines von ihm gestellten Beweisantrages. Da die Akten ergaben, daß es sich um einen vor der Hauptverhandlung gestellten und in dieser selbst nicht wiederholten Antrag handelte, so erkannte das Reichsgericht auf **Verwerfung** des Rechtsmittels.

Beamter oder nicht?

Der wegen Unterschlagung im Amte angeklagte Rathhauskastellan Ernst Biernow in Stuba war am 15. Februar von der Strafkammer beim Amtsgericht Rosenberg (Westpreußen) nur wegen einfacher Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt worden. Er war in Stuba als Kämmereikassenbote und sogenannter städtischer Vollstreckungsbeamter thätig. Seine Strafthat besteht darin, daß er eine eingezogene Schulstrafe von 3 Mk. nicht abgeliefert hat. Die Strafkammer war der Ansicht, daß eine Bestrafung nach § 350 nicht eintreten könne, weil § 359 Str.-G.-B. unter Beamten nur angestellte Beamte verstehe. Der Angeklagte sei aber deshalb nicht als angestellt anzusehen, weil ihm keine Anstellungsurkunde ausgehändigt, er also nur auf Probe angestellt gewesen sei. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht das **Urtheil auf** und verwies die Sache an die Strafkammer zurück. Der Angeklagte war Beamter im Sinne des Strafgesetzbuches. Nach § 359 entscheidet die Anstellung über die Beamteneigenschaft. Auch eine formlose Anstellung genügt. Wie sich aus den Akten ergiebt, ist der Angeklagte sogar als Beamter vereidigt worden, war also auch aus diesem Grunde als angestellt anzusehen.

Ein Wiederaufnahmeverfahren.

XX **Elbing,** 6. August. Die Ferien-Strafkammer verhandelte heute im Wiederaufnahme-Verfahren gegen den Strafgefangenen Maurer Schalkowski. Dieser verbüßt z. Zt. in Mewe eine fünfjährige Zuchthausstrafe, zu welcher er am 4. Mai 1899 wegen eines Einbruches bei dem Direktor der Marienburger Taubstummen-Anstalt verurtheilt wurde. Der Einbruch wurde mit einem Kellner Jerschow und einem gewissen Gutowski gemeinsam verübt. Die Einbrecher waren Nachts um 1 Uhr bei der besten Arbeit, als der Direktor beim Nachhausekommen die Verbrecher überraschte. Gutowski wurde auf der Treppe festgenommen, während die beiden anderen entkamen. Sch., der mehrere Male mit Zuchthaus bestraft ist, war zur Zeit der That erst einige Wochen vorher aus dem Zuchthause entlassen worden, er wurde durch Gutowski und Jerschow der Mitthäterschaft bezichtigt. Jerschew ist inzwischen wegen Mordes hingerichtet worden. Seine Aussagen gelangten zur Verlesung. Sch. bestreitet seine Schuld. Es sind über 30 Zeugen geladen, darunter eine größere Anzahl jetziger bezw. entlassener Zuchthäusler. Die Verhandlung füllte den ganzen Tag aus und wurde erst Abends gegen 8 Uhr beendet. Die Zeugenaussagen gingen wiederholt soweit auseinander, daß einige Meineidsprozesse wohl die Folge dieser Verhandlung sein dürften. Ein Zeuge hat auch im Zeugenraum einen anderen Zeugen zu einer für den Angeklagten günstigen Aussage verleiten wollen, was auch protokollarisch festgelegt wurde. Der Gerichtshof nahm an, daß die durch den Angeklagten zu seinen Gunsten geltend gemachten Angaben nicht nachgewiesen worden sind, daß die Verhandlung vielmehr die Annahme bestärkt hat, daß alle drei — also Schalkowski, Gutowski und Jerschow — gemeinsam den Einbruch verübt haben; nachgewiesen ist auch, daß Sch. zwei Personen gegenüber den Diebstahl eingeräumt hat und zwei Personen zum Meineide zu verleiten gesucht hat. Der Gerichtshof hielt deshalb die am 4. Mai 1899 gegen Schalkowski erkannte 5jährige Zuchthausstrafe aufrecht.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 7. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	761,4	O	mäßig	bedeckt	10,0
Blacksod	755,2	NO	frisch	bedeckt	13,9
Shields	758,1	NO	schwach	Regen	11,7
Scilly	754,9	WSW	frisch	bedeckt	15,6
Isle d'Aix	761,4	W	schwach	bedeckt	19,2
Paris	760,1	SW	leicht	wolkenlos	17,6
Vlissingen	757.1	WSW	leicht	halbbedeckt	16,7
Helder	756,2	WSW	leicht	Regen	16,8
Christiansund	758,4	—	still	bedeckt	10,6
Skudesnaes	757,0	WNW	stark	bedeckt	11,3
Skagen	757,5	SW	f. leicht	bedeckt	12,2
Kopenhagen	758,0	ONO	leicht	Regen	13,2
Karlstad	757,9	SW	leicht	bedeckt	12,6
Stockholm	757.6	—	still	bedeckt	14,7
Wisby	759,0	NW	leicht	heiter	13,8
Haparanda	756,9	S	leicht	wolkig	13,2
Borkum	755,3	—	still	bedeckt	15,6
Keitum	756,3	NO	mäßig	bedeckt	11,5
Hamburg	755,7	SW	leicht	Nebel	16,2
Swinemünde	757,4	OSO	leicht	Regen	13,4
Rügenwaldermünde	758,5	OSO	leicht	bedeckt	12,8
Neufahrwasser	759,7	SO	f. leicht	Regen	13,5
Memel	760,5	WSW	leicht	bedeckt	16,2
Münster Westf.	756,7	S	f. leicht	heiter	16,8
Hannover	756,7	—	still	halbbedeckt	17,0
Berlin	756,9	SO	f. leicht	bedeckt	15,4
Chemnitz	758,0	SSW	mäßig	wolkig	17,9
Breslau	758,8	SSO	f. leicht	bedeckt	19,1
Metz	758,9	SW	leicht	bedeckt	19,1
Frankfurt (Main)	758,1	SW	leicht	heiter	18,6
Karlsruhe	759,2	SW	leicht	heiter	20,2
München	762,7	SW	schwach	halbbedeckt	21,2
Holyhead	754,2	O	schwach	bedeckt	13,3
Bodö	757,0	—	still	bedeckt	12,6
Riga	759,0	SW	still	wolkenlos	12,8

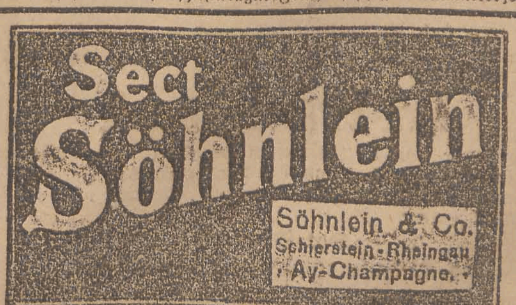
Minima unter 755 mm liegen über England, der Helgoländer Bucht und Finland, ein Gebiet höchsten Luftdrucks über 764 mm befindet sich über dem westlichen Mittelmeergebiet. In Deutschland ist das Wetter ziemlich trübe, im Binnenland, das viele Gewitter hatte, wärmer.

Meist wärmeres Wetter mit Gewitter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 7. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	2	meist bewölkt	Cherbourg	7
Swinemünde	1	Nacht Niederschl.	Paris	0
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	13	Gewitter	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	4	Gewitter	Hermannstadt	0
München	2	Gewitter	Triest	0



Handel und Industrie.

New-York, 6. August. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5.8.	6/8		5.8.	6/8
Can. Pacific-Actien	136⅞	135¼	Kaffee		
Northern Pacif.-Actien	74⅞	74¼	per August	5.55	5.40
" Preferr.	—	—	per Oktober	5.55	5.55
Petroleum refined	7.90	7.90	per December	5.65	5.65
do. Standard white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil			per August	—	—
City	1.30	1.30	per September	73⅞	73¾
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞	per December	73¾	73½

Chicago, 6. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5.8.	6./8.		5./8.	6./8.
Weizen			Schmalz		
per August	69⅜	69¼	per September	10.85	10.85
per September	69	69	per Oktober	10.32	10.30
per December	68½	68	Pork per Septbr.	16.85	16.92

Danziger Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht vom 7. August 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 14 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 33 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 30 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 26—27 Mk.

Bullen: 5 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 27—28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 3 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber — Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 85 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 159 Stück. 1. Vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 56 Mk. 2. Fleischige Schweine 48—50 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 44—46 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Lebhaft, geräumt.
Kälberhandel: Lebhaft, geräumt.
Schafe: Lebhaft, geräumt.
Schweinemarkt: Lebhaft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. August. Wasserstand 1.10 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schröder	D. Graudenz	Güter	Danzig	Thorn
Elsanowski	Kahn	Ziegel	Antoniewo	do.
Wirsbitzki	do.	Weizen	Wloclawek	do.
Dronzkowski	do.	Blauholz	Danzig	Wloclawek
Czawa	do.	Güter	do.	Warschau

Den Konfirmanden-Unterricht

gedenke ich **Donnerstag, den 14. August**, zu beginnen. Die Annahme der Konfirmanden findet **Montag, den 11. und Dienstag, den 12. August**, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, in der großen Sakristei der Heil. Leichnamskirche statt. (11164

C. Boie, Superintendent a. D. Prediger z. Heil. Leichnam

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oliva belegenen, im Grundbuche von Oliva, a) Blatt 242 und b) Blatt 261, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen
a) des Hotelbesitzers **August Diederich**,
b) des Hotelbesitzers **August Diederich** und seiner Ehefrau **Bertha, geb. Maschinski**,
eingetragenen Grundstücke, a) Garten in Oliva, Rosenstraße 25, von 17 ar 29 qm Größe und $^{23}/_{100}$ Thaler Reinertrag, Parzelle $\frac{384}{58}$ Kartenblatt 3, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 276, b) Acker in Oliva an der Bahn, von 4 ha 28 ar 52 qm Größe und $11^{19}/_{100}$ Thaler Reinertrag, Parzelle $\frac{261}{7}$ etc. Kartenblatt 6, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 296,

am 10. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 31. Juli 1902. (11087

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Langfuhr Blatt 777 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der minderjährigen **Catharina Wagner** in Langfuhr eingetragene Grundstück

am 19. September 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück liegt in Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 47, besteht aus Vorderwohnhaus und Gartenwohnhaus mit Hofraum und Stallgebäude, hat eine Größe von 23 ar 21 qm, einen Nutzungswerth von 13 488 Mk. (Artikel 1010 der Grundsteuermutterrolle Nr. 935 der Gebäudesteuerrolle Parzelle 1980/94 Kartenblatt 1 der Gemarkung Langfuhr).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (9744

Danzig, den 28. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 1 der Polizei-Verordnung vom 8. März 1897 bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß in der Vorstadt Schidlitz und zwar in den Straßen Steinbergstraße, Oberstraße vom Breitgang ab bis zu den Grundstücken Nr. 10 bezw. 141 Kanalrohrleitung verlegt worden ist.

Die Eigenthümer der an diesen Straßen belegenen Grundstücke werden aufgefordert, binnen 3 Monate, von dem Tage dieser Bekanntmachung ab gerechnet, die in § 7 des Ortsstatuts vom $\frac{24. Mai}{10. Juni}$ 1870 bezeichnete Einrichtung zur Abführung der Schmutzwässer und Kloakstoffe innerhalb ihrer Grundstücke auszuführen und die Verbindung mit der Straßenleitung bei uns unter Einzahlung der erforderlichen Vorschüsse für die Anschlußleitungen zu beantragen.

Jeder Grundstückseigenthümer, welcher innerhalb der dreimonatlichen Frist dieser Verpflichtung nicht nachkommt, hat, abgesehen von polizeilicher Bestrafung, zu gewärtigen, daß die Ausführungsarbeiten für seine Rechnung durch die Polizeibehörde bewirkt und der Kostenbetrag im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens von ihm eingezogen wird.

Danzig, den 1. August 1902. (11158

Der Magistrat.

Handelsregister, Abtheilung A des Königlichen Amtsgerichts Bütow.

1. Die unter Nr. 19 eingetragene Firma **„August Walloch"**, Inhaber Kaufmann **August Walloch** in Bütow ist erloschen.
2. Die unter Nr. 51 eingetragene Firma **„J. Friedmann"**, Inhaber Kaufmann **Isidor Friedmann** in Bütow ist erloschen.
3. Unter Nr. 95 ist die Firma **„Gustav Sylvester"** in Bütow, als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Sylvester** eingetragen.

Die Firma hat ihre Niederlassung in Bütow. (11159

Bütow, den 2. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Mittwoch, den 6., Morgens 5½ Uhr verschied nach schwerem Leiden im 55. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, der Kastellan und Botenmeister bei der Landesdirektion

Franz Lingk,

welches im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Danzig, den 7. August 1902.

Marie Lingk, geb. Baeck.

Beerdigung Sonntag, den 10. August, 11½ Uhr Vorm., von der Leichenhalle des St. Petri-Paulikirchhofs.

Nachruf.

Am 6. d. M. entschlief nach mehrwöchigem Leiden unser Kamerad, der Kastellan der Provinzial-Verwaltung,

Herr Franz Lingk

im Alter von 54 Jahren 10 Monaten. Der Verstorbene nahm gern an den Interessen des Vereins regen Antheil. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Vorstand des Vereins ehemaliger Leibhusaren.

Für die beim Dahinscheiden unserer innigst geliebten Mutter uns bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Danzig, im August 1902.

Geschwister Mackrodt.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft im 84. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Emilie Wieck,

geb. **Kucks.**

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an

Danzig, den 7. Aug. 1902

Die Hinterbliebenen.

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 8. Aug., Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 9. Aug., Morgens 9¼ Uhr.
An den Wochentagen Morg. 6½ Uhr, Abends 7½ Uhr.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Zur zweiten Klasse 207. Lotterie, deren Ziehung am 9. August beginnt, habe noch 1/1, ½ und ¼ Kaufloose abzugeben.
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Heilige Geistgasse 83.

Auctionen

Nachlaß-Auktion Goldschmiedegasse 5, 1 Tr.

Freitag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Pflegers den Nachlaß des Kaufmanns **Johann Eduard Stobbe** gegen baare Zahlung versteigern:

2 div. Taschenuhren, 2 gold. Trauringe, 1 gold. Uhrkette, 1 gold. Brille, 6 silb. Theelöffel, 1 mah. Cylinderbureau, 1 Sopha u. 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 mah. Vertikow, 1 Regulator, 1 mah. Gallerieschrank, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 überpolst. Sopha, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Konsole, 2 mah. Nähtische, 1 Bettgestell mit Matratze, mah. u. birk. Rohrstühle, div. Spiegel, 1 Kleiderschrank, Tische, Teppiche, 1 gr. Partie Betten, Kleider, Wäsche, sowie Haus- und Küchengeräth

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.
11008)

Große Auktion Breitgasse 56, part.

Freitag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage:
ca. 500 Paar eleg. Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder, 200 Meter Stoffreste in allen Farben, ferner 1 Posten Leinenwaaren, bestehend in Tischtüchern, Handtüchern, Gedecken, 1 Partie feine Taschentücher und vieles andere
gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

Louis Hirschfeld, Auktionator und Taxator, Breitgasse Nr. 25.
11099)

Auktion in Glettkau bei dem Gastwirth A. Kirchleitner.

Am Freitag, den 8. August 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung **eine Tombank mit 2 Leitungen und Zubehör, 1 Repositorium und ca. 200 div. Gläser, 1 Repositorium mit Schubladen, 11 Restaurationstische, 40 Wienerstühle, 1 Flügel, 4 Spiegel, 8 div. Bilder, 1 Billard mit Zubehör, 1 kl. Spindchen, 1 Regulator, 3 Fensterportieren, 10 Gartentische, 6 Gartenbänke, 45 Gartenstühle, 1 Kastenwagen und div. Leitern, 1 Kleiderspind, 3 Sophas, 2 Fach Gardinen, 3 Bettgestelle, 1 Waschtisch** (11140
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.

Freitag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Umzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquet-Plüsch, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 1 Servirtisch, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Bücher-Etagere, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a., wozu höflichst einlade.

Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 8. August cr., Mittags 12 Uhr werde ich vor dem Gasthause in Schönbaum an der Chaussee

eine Stute

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. (11168

Danzig, den 6. Aug. 1902.

Pölzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1.

Auktion Heumarkt 6

vor Hotel zum Stern.
Sonnabend, den 9. August Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage: **1 Kastenwagen** (auf Federn) gegen baare Zahlung versteigern, wozu einladet (11100
Louis Hirschfeld, Auktionator.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch**, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (1036

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche**, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64. (43126

Schlitten für Spazierfahrt und Arbeit sow. Pelzsachen w. gek. Off. u. J 426 an die Exp. (44666

Billard,
kleines franz. Format, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J 520** an die Exp.

Zeitungspapier kauft die Lederhandlung Breitgasse 133.

Ein Papageibauer,
gut erhalten, für alt zu kauf. ges. Off. unt. **J 556** an die Exp. d. Bl.

2räd. Handw. k. Off. u. J 545 Exp.

Patentbierflaschen werden gekauft Altstädt. Graben 111.

Ausgek. Haar kauft **W. Nitsch**, Zoppot, Südstraße 51. (45566

Leichtes einsp. Pferdegeschirr
zu kaufen gesucht. Offerten unt. J 538 an die Exped. d. Bl.

Zeitungspapier kauft jeden Posten Fischmarkt 22, Heringsgeschäft am Häkerthor. (44856

Getrag. Kleider u. Fußzeug zu kauf. ges. Off. unt. J 339. (43696

1 Alkoholometer kauft. Offerten unter **J 369** an die Exped. d. Bl.

1 gut. Pianino w. bill. zu kauf. ges. Off. unt. **J 517** an d. Exp. d. Bl.

Rabattm., g. u. r., Fischm 4. **Stüwe.**

Selterflaschen zu kaufen gesucht Altstädtischer Graben 85.

Gut erhalt. modernen **Kinderwagen** sucht baldigst **Meschke**, Reitergasse Nr. 5. (4515

Verpachtungen

Eine Mineral-Wasser-Fabrik,

der Neuzeit in jeder Beziehung entsprechend, gleichz. für chemische Laboratorien, Destillationsbetrieb geeignet, ist zu verpachten. Offerten unter 11 Bad Zoppot postlagernd erb. (44716

Für Gärtner!

Einen 1½ Morgen großen Garten nebst Kolonialwaarengeschäft verpachte ich Oktober inkl. Wohnung für 500 M. jährl.
W. Blaske, (11177
Thorn, Kasernenstraße.

Pachtgesuch

Jagd.

Pacht oder Betheiligung an vielseitigem Revier mit Rehstand, in der Nähe von Danzig oder Bahnstation sofort zu übernehmen gesucht. Offerten unter 11111 an die Exped. d. Bl. (11111

Grundstücks-Verkehr

An- und Verkauf

von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken u. Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (45486
Friedrich Basner,
Hundegasse Nr. 63, 1 Trp.

Gustav Charwat & Co.,
Reklame- u. Vermittel.-Geschäft für Grundstücks-An- u. Verkäufe Verpachtungen 2c., (11116
Berlin O.34, Petersburg. Platz 2
empfehl. sich den Herrenkäufern u. Verkäufern jegl. Grundbesitz. Für Käufer gänzlich kostenfrei. Verkäufern werden die Beding. in jeder Weise annehmb. gestellt.

Ankauf.

In Langfuhr wird eine Villa mit Garten zum Alleinbewohn. zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage u. des Preises unt. J 460 an die Exped. (44796

Suche ein Haus
mögl. mit Hof oder kleinem Garten, bei etwa 2000 Mark Anzahlung zu kaufen. Offert. unter J 459 an die Exp. (11094

In Oliva oder Zoppot
wird eine Villa, für eine Familie bewohnbar, zu kaufen gesucht. Off. u. J 366 an die Exp. (43966

Suche ein gutes Haus mit Geschäft bei 2-3000 Mk. Anz. zu kauf. Agent. verb. Off. u. J 521 a. d. Exp.

Ein kleines Grundstück
in der Stadt zu kauf. gesucht. Off. u. **J** 510 an d. Exp. (45346

Selbstkäufer sucht mit 4-5000 M. Anzahlung ein gutes **Miethsgrundstück** in belebter Gegend mit festen Hypothek. Möglichst neu bevorz. Agenten verbeten. Offerten unt. J 532 an die Exp.

Häkereigrdst. m. 2-3 Hekt. Land, b. 3-4000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Off. u. **J** 434 an die Exp. (44786

Suche ein Haus mit herrschaftlich. Mittelwohnungen bei ca. 15 000 Mk. Anzahl. zu kauf. Off. m. Ang. d. Lage, Prs., Mieth. unt. **J** 543 an die Exped. d. Bl.

Verkauf.

Bei 600 M. Anz. hübsch. Grtngrdst. Rechtst. z. h. **Andersen**, Holzg. 5. (43316

Neues massives Haus zu verk. Heubude, Mittelstr. 2a. (43876

Häuserkomplex

mit Garten zu verk. Kleine u. Mittelwohnungen, Hypotheken fest, 4½% jährl., Miethe 7836 M. Kaufpr. 80 000, Anzahl. ca. 10 000, Off. unter J 548 an die Exp.

Zwei Grundstücke

zusammengrenzend, m. Garten u. kl. Wohnungen, zu verkaufen. Feste Hypotheken 4½% jährlich. Miethe 4296 Mk., Kaufpreis 40 000 Mk., Anzahlung ca. 4000 Mk. Offerten unter J 549 an die Exped. dieses Blattes.

Baustell. i. Langf. gt. gel., m. Baukons. z. verk. Off. u. J 564 a. d. Exp. (45836

Grundstück, Heil. Geistgasse gelegen, g. Geschäftslage, anderer Unternehmungen halb. zu vrk. Off. unter J 544 an die Exped.

Ein eiserner Bücherschrank

für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter 11179 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11179

Grundstücks-Verkauf auf Abbruch.

Dienstag, den 12. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers die hier

Schüsseldamm Nr. 8 und 9

belegenen Häuser zum Abbruch gegen gleich baare Zahlung auf Meistgebot verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen werde ich im Termine bekannt machen. Die Besichtigung kann Sonnabend von 9 bis 12 Uhr und Dienstag von 9 Uhr ab erfolgen. Bietungs-Kaution 300 M.
11167)
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Beabsichtige, mein in bestem Zustande befindliches

Werdergrundstück

3½ Hufen groß, zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter J 558 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (11182

Ein Rentiersitz,

nahe Danzig, sodaß 2 Pferde und 2 Kühe gehalten werden können, im Preise von ca. 25 000 Mk. zu kaufen gesucht. Offert. direkt vom Besitzer unter J 557 an die Exp. dieses Bl. (11181

Restaurations-Grundstück,

mit gr. Garten u. Glasveranda, in Kreis- und Garnisonstadt Posens, Artill.-Kaserne gegenüber, sofort oder später bei mäßiger Anzahlung eventl. mit voller Einrichtung zu verkaufen. Nettogewinn nachw. über 3000 M. Off. u. 11161 an d. Exped. (11161

Mein Grundstück Langf. an der elektr. B. w. ich w. Fortz. sch. verk. Off. unt. J 524 an d. Exp. d. Bl.

Will m. kl. Landgrdst. w. Krankh. bei 1500-2000 Mk. Anz. sof. verk. Off. unt. J 499 an d. Exp. d. Bl.

Das Hausgrundst. Petershagen, Predigergasse 3, mit klein., sehr preisw. Wohn. v. 12-15 Mk., pass. für Bauhandwrk. (Maurer oder Zimmerm.), will ich umständeh. bill. mit gering. Anzahl. verkauf. Näheres bei **G. Golbach**, Holzschneidegasse 2, 2, Eg. Wallplatz.

Kl. Gartengrundstück, evtl. auch zum Geschäft einzurichten, an tücht. strebsame Leute zu vrk. Zur Anz. 2—3000 Mk. erforderl. Offerten unt. J 507 an die Exp.

Im Vororte Haus mit Eckbauplatz Hauptstr. gelegen billig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. u. J 528 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Fabrikationsgeschäft

gut eingeführt, von gleich zu verk., z. Uebernahme 3-4000 Mk. erfordl., auch pass. für j. Mann. Off. unter J 536 an die Exp. (45696

Verkäuflich:

1. Zwei leichte Wagenpferde, Schimmelwallach u. hellbraune Stute, flotte Gänger. (42856
2. Ein fast neues Einspänner-Kumtgeschirr.
Zu erfrag. Weideng. 5, part.

2 elegante Rappen

gleich groß, ohne Abzeichen (1,50 m), 5 Jahre alt, stehen preiswerth zum Verkauf. **Meschke**, Weidengasse 7. (45146

Legehühner, echte Langsh. u. Minorka, auch Keuchel z. Zucht, wegen Aufgabe derselben zu verk. Langfuhr, Lichtstraße 21.

Hübscher grüner **Papagei**, sehr gelehrig u. etw. sprech., fortzgsh. zu verk. Fleischergasse 36, pt., r.

F. Dackel zu vk. Hirschgasse 4, 3, l.

F. Kanarienhecke mit 4 Weibchen b. z. v. Jungfrg. 27, Eg. Schlßg. Ld.

Alte Kleider zu verkauf. Wollwebergasse 27, 1, von 8—10 Uhr.

Eleg. Polisander-Pianino billig zu verkaufen Breitgasse 79.

¾ Geige b. zu vk. Hl. Geistg. 143, 3.

Gelegenheitskauf.

1 elektrisch. Pianino, 1 Piano-Orchestrion } 10 Stimmig
Ersatz einer Streichmusik-Kapelle u. a. m. stehen preiswerth z. Verk. Straußgasse 6, pt. (44156

Pianino, neu, Werth 800 Mk. hoch-eleg., prächt. Ton, umständeh. 450 M. z. v. Langgasse 16, 1. (43586

Gut erh. **Pianino** b. zu vrk. Halbe Allee, Lindenhof, **Witt.** (44516

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky**, Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Eleg. Plüschgarnitur nebst Tisch u. Teppich, Kleiderschrank, Vertikow, Spieg., Glasservante, Betten, Plüschsopha, elektrische Krone, sof. od. spät. preiswerth zu verk. Milchkanneng. 14, 1. (43656

2 Stand eleg. Betten, neu, p. f. Brautl., a. 2-p., 40 M., a. f. Bett zu vk. umständeh. Langgasse 16, 1.

Ausverkauf.

Plüschgarnituren, Schlafsph. in Plüsch u. Rips, Bettgestelle mit stark. Federmatratzen von 25 Mk., Buffets, Speisetische, Rohrlehnstühle von 4,50 Mk., ganze Wohnungseinrichtungen zu auffallend billigen Preisen **H. Deutschland**, 79 Breitgasse 79.

Schlafsopha b. z. vk. Hl. Geistg. 1, 1.

Pfeilerspiegel, 1½ m hoch zu verk. Off. unter J 539 an d. Exp.

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Sophat., 1 nßb. Kleiderschr., 1 d. Vert., Pfeilersp. m. Kons., Rohrlehnsthl. bll. z. vk. 3. Damm 13, 1.

Bett. spb. z. v. Vrst. Gr. 30, 1. (45536

Kl. schw. Stubnh. z. v. Hl. Geistg. 1.

Eleg. Plüschgarn., Soph., Schlafsoph. i. Plüsch, Rips, Chaiselong., Bettgst., Mtr. b. z. v. Vrst. Gr. 17, 1. (45736

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind gut gearbeit. birkene Möbel, zu ganz. Aussteuern, 15% billig. wie bei Händlern, zu verk. (45256

Spiegel und Jaquetanzug billig zu verkaufen Hundegasse 90, pt.

2-th. mah. u. ficht. Kleiderschränke, Spieg. m. Konf., Stühle, Sophatisch, Blumenkorb u. mehr. zu vk. Langfuhr, Mirchauerweg 51.

Gr. Sopha, alterthüml., mit Roßhaar, bill. zu vk. Altst. Grab. 21b, 1.

Ein Paradebettgestell billig zu verkaufen 1. Priestergasse 2.

Ein birkenes Bettgestell billig zu verkaufen Am Stein 4, 2, links.

Versch. Schränke u. Tische sind billig zu verk. Fischmarkt 12, 1.

Gr. Spieg. m. Sp., Sopha m. T., Kleiderschr., Stühle, Regulator, Zinkbadewanne Poggenpf. 20, 2.

Saub. Sopha u. 2 Fauteuils 40, Waschtoil. 18, Nachttisch 9, nußb. Pfeilerspiegel mit Stehkonf. 19, gute Nähmasch. 20, groß. Regulator 15 M. Altst. Graben 38, pt.

Beachtenswerth für sparsame Leute!!
Die bei mir gekauften **Möbel** werden auch auf Theilzahlung ohne Preiserhöhung abgegeb. In jeder Holzart: Kleiderschr., Vertikows, Sophas, Plüschgarn. Kinderwagen, Eisenbettgestelle, von der kleinsten bis zur größten Aussteuer, auch werden gebr. Möbel in Zahlung genommen **Häkergasse Nr. 10.** (43636

Fast neue Möbel
f. billig zu verkaufen Hundegasse 22, Laden. (44696

1 g. 2th. Kleiderschr., 1 Kdrbttg. zu v. Schidl., Carthäuserstr. 69, 3.

Ein großes Bettgestell
mit Sprungfedrm. für 2 Person. billig zu vrk. Straußgasse 15, pt.

Mehrere alte Möbel billig zu verkaufen Näthlergasse 7, 2 Tr.

Eine Wiege billig zu verkaufen Bischofsgasse 32, pt.

Großer Schneidertisch billig zu verkaufen Schloßgasse 4.

Betten spottb. z. v. Vrst. Grb. 30, 1. (45286

2 Bettgestelle nebst Betten, ein Vertikow billig zu verk. Näheres Poggenpfuhl 67, parterre. (45266

Ein Fahrrad
bill. zu verk. Münchengasse 26, 1.

1 neu. 2 g. Spazier-, 1 neu, m. stark. Arbeitsgeschirr, Zäume, Leinen, Halskoppel, Deichselr., led. Wagenkiss. z. vk. Tischlerg. 21.

Sämmtliches Brunnen-Handwerkzeug
sowie Bohlen, Wellen, Trietzen, Eimer, Taue u. s. w. zu verkaufen. Zuerfragen bei **Wwe. Rausch** und **H. Pochert**, Pr. Stargard, Wilhelmstraße 60, 62. (11152

Kinderwagen vk. Halbe Allee 107.

Cognacfässer zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstr. 3. (11148

Schweinepfoten
sind zu haben Hundegasse 7.

Sämmtl. Schuhmacher-Handwerkz. m. Masch. ist zu verk., auch mehr. a. Sach., 2 Spinde, 1 Essensp. 1 ant. Spind, 1 Broncespiegel zu verk. Goldschmiedegasse 28, Hof.

Sing. Nähmaschine, gut erhalt., bill. zu verk. Brodbänkeng. 34, p.

Winterroggen auf Halm zu vrk. Ohra, Südliche Hauptstraße 34.

70 Schock Speichen
stehen preiswerth zum Verkauf bei **Palcikowski**, Stellmachermeister, Neustadt Westpr.

Ein Posten gut erh. Mehlsäcke zu vrk. Goldschmiedeg. 7, Bäckerei.

Gut erhaltene alte Fenster sind zu verk. Hopfengasse 31.

Papagei-Gebau. z. v. Röperg. 13, 3

Stativ-Apparat 9 : 12 nebst Zubehör zu verkaufen Heil. Geistgasse 65, 1.

Ein kl. Kessel z. Einmauern zu verkaufen Engl. Damm 18, part.

Ein Stück Roggen
auf dem Halm, steht zum Verkauf Ohra, Neue Welt Nr. 8.

Ein Boot, gut erhalten, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Milchkanneng. 21, prt.**

Johannistrauben, Himbeeren
Stachelbeeren zu hab. Kneipab 30

Fahrrad, neust. Konstruktion, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 121, im Lad.

Schöne
Rosenkartoffeln
auf Sandboden gewachsen, zu verkaufen Kl. Kleschkau. (11153



Speisen-Karten



ein- und mehrfarbig
fertigt
A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse 8
(Intelligenz-Comtoir.)
Fernsprecher 382.



Haarzöpfe b. z. v. Laterneng. 5. (43886

30 Fahrräder
deutsches Fabrikat, Neckarsulmer, Pfeil und Corona
gebe wegen Abnahme-Verpflichtung zum Selbstkostenpreise gegen sofortige Kasse ab. — Volle Garantie 1 Jahr
Emil Sielaff,
Ohra, Schönfelderweg Nr. 19, Fahrradbau-, Emaillir- und Vernickelungsanstalt mit Kraftbetrieb. (44056

Eine Kumstschneidemaschine mit großer Spiralpresse billig verkäuflich Danzig, Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8. (43836

200 Taschen-Uhren, 40 Regulator-Uhren, 8 Nähmaschinen, 74 neue Betten u. Kissen (44956
billig zu verkaufen
Leihanstalt Milchkanng. 16, 1.

Cleveland-Rad,
fast neu, sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Langenmarkt Nr. 2, 2 Tr. (11120

Fahrrad,
sehr wenig gefahren, elegant, modern, billig zu verkaufen Steindamm 9, Hof. (44736

Wegen Geschäfts-Aufgabe
billig zu verkaufen: 1 Dezimalwaage, 5—6 Zentner Tragfähigkeit, mit Gewichten, 1 Kumstschneidemaschine, 50-60 Zentner den Tag schneidend, hölzerne Holzmaße u. a. m. Schidlitz, Carthäuserstraße 36. (652g

1 Tafelwagen, 60 Ztr. Tragk.,
1 " 30 " "
1 gut erhaltener Federwagen stehen billig zum Verkauf bei **R. Stanke**, Sandweg 20. (45376

Weinfaß, 50 Ltr., z. v. 1. Damm 17, 2

Ein fast n. Kastenfederwagen b. zu verk. Ohra. Hinterweg 21.

2 Repositorien, 3 Tombänke, 1 gr. Schild, alles fast neu, sehr billig zu verk. Hausthor Nr. 1. (4581b

E.gr.Marktkoffer m.Eisenb. u.e. Nähmasch.[illegible] bill.Hl.Geistg.128.

Wohnungsgesuche

Praust. Wohn.2-3Zim.1.Okt.ges. Offerten unt. J 525 an die Exp.

Kl.St.u.Kch.v.gl. zu mieth.gesucht. Offerten unt. J 516 an die Exp.

1 alleinst. alt. Dame w.e.frdl. warme Stube u. Nebengel. in anständigem Hause. Offert. m. Preisang. unt. J 506 an die Exp.

Parterrewohn., 2 Zimm., Kab., Küche, Entr., h.Werkst.u.Zub.,im Mittelp. d.Stadt vom 1. Oktober gesucht. Off. u. J 508 an die Exp.

Suche eine Wohnung v. 2 Stb. u. Zub. z. 1.Sept. i. d. Rechtstadt. Off. unt. J 501 an d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktbr. sucht junges Ehepaar, Kaufmann, Wohnung von 3 Zimm. Offerten mit Preis u. gen. Angab. u. J 537 a. d. Exp.

Zimmergesuche

Jugendlicher sucht per sofort möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisang. u. Loge an **Nagel, Danzig, Hotel Continental.** (4418b

Wohnungsgesuch.

Unverheiratheter Beamter sucht z.15.8.bezw.1.Septbr. in d. Rechtstadt geräum., gut möbl. Zimmer, nebst gut. bürgerl. Pension, mögl. in d. Nähe der [illegible]. Off. m. Pr. unt. E.M.24 postlagernd hier.

Nett möbl.Zimm.für jg.Kaufm., vollst. sep., in d.Nähe d.Langgasse z. 1. Sept. ges. Off. m. Preisang. u. J 531 an die Exped.

Junges Mädchen sucht sofort möbl. Zimmer oder Cabinet. Off. m. Preis u. J 546 a. d. Exp.

Pensionsgesuch

Jung.Mädch. sucht z.15.Pension. Offert.u. J 529 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Remise, Keller, möglichst mit Hof, sucht Metzgergasse 17. (4467b

Wohnungen

Innere Stadt

Strausgasse 11, parterre, herrsch. Wohn. v. 6Zim., Bad u. sonst. Zub., z. 1.Oktb. z.vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

[illegible] Zimmer, Küche, an alleinst. Leute z. 1. Juli f.15M. zu verm. Näh. Schwarz.Meer 4. (8723

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute. [illegible] (9643

Herrschaftl. Wohnung [illegible] Zimmer, Bad [illegible] Kaffeegeschäft daselbst. (10160

Herrschaftliche Wohnung [illegible] 5 Zimmer und Zubehör [illegible] Näheres daselbst [illegible] 11-1 Uhr. (10159

Heil. Geistgasse, hochpt., ist e. Stube m. Küche an ältere Dame oder junges Ehepaar per 1. Okt zu verm. Näh. [illegible] Bootsmannsgasse 8. (4445b

Altst. Graben 107, 2, Wohn., 4 Zimm. u. Zub. 1. Okt. zu verm. Preis 600 Mk. Näh. Altst. Graben 108, 1 Tr. (4180b

Dominikswall 13, 3 Tr., Wohn., 5 Zim., Badestb. u. Zub. 1. Oktober zu verm. Näh. beim Portier part. (4179b

2 Stuben, helle Küche, Gart., Keller zc.für 24 M. zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (9475

Wohnung, 3 Zimmer, 4. Etage, 27 M. [illegible] zu verm. Näheres Langgarter Wall, **bei Donkers.** (4558b

Mauergang 1 eine Wohnung für [illegible] z.1.Okt.zu verm. Näh. Junkergasse 5, **Müller.** (10805

Holzgasse 6, Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. (4406b

Herrsch.Wohn. 2Zim., Kab., Zub. [illegible] (4394b

Langenmarkt 1 3 Zimmer, Kabinet, Küche [illegible] (4417b

Hakelwerk 2 ist eine herrschaftliche Wohnung [illegible] Zimm. [illegible] (4390b

Vorst.Graben 25 eine Hofwohn. 2 Zim., Küche, für 300M. zu vrm. (6878

Straußgasse 4

2 herrschaftliche Wohnungen, 1.Etage, 4 Zim., Badest., gr.Ent. u. reichlicher Zubehör, 900 Mk.; 2. Etage, 2 Zimmer, gr. Entree u. reichlicher Zubehör, 600 Mk., zum 1. Oktober zu verm. Näh. [illegible] Frauengasse 15, pt. (4184b

[illegible] (4441b

Wohnung Holzgasse [illegible] 2 Stuben [illegible] (4426b

[illegible] Küche, [illegible] an ruh. [illegible] (4453b

[illegible] Kab. für [illegible] M. und [illegible] (4428b

[illegible] (4408b

Töpfergasse Nr. 23
Wohnungen von 2 u.3Zimmern u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. **Tobiansky.** (4523b

Mottlauergasse 6 Wohng., best. aus Stube, Cab., Küche, Boden 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr.

2 Zimmer u. Zubehör, Preis 32,50 Mk. zu Okt. zu vermiethen Schichaugasse 18, part. (4541b

Langgart. 52 in d. 1. Et. 6 Zm., Kab. u. Zub. zu v. N.2Tr.(4532b

Elisabethwall 6a
vis-à-vis General-Kommando, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche u.allem Zubeh.an einzelne Dame od. Herrn zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe, bei **E. Müller.**

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Kab. Küche, Keller, Boden Fischmarkt 28, 2. Etage zu vermth. Näheres Fischmarkt 16. (4531b

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a.3Zm., u. Zub. v. 1.Aug. zu vm. Besicht. v. 10—12 Uhr. (10078

Hochherrsch. Wohnung, 1.Etg., 6-8Zimmer,sehr reichl.Beigelaß gr.Veranda,Gartenbenutz., Okt. zu verm. Langgarten 33. (10764

Olivaerthor 19, hübsche Wohnung. v. 3 u. 2 Zimmern u. Zub. billig zu vrm. **Mix.** (4449b

Hl.Geistg. 59, pt., 2 Zimm.,Kab., Kch., Zub.,pass.z.Plätt.,Abverm., a.Komt.geeig., z.Okt.z.vm.(4419b

Steindamm 11,
herrsch. mod. ausgest.Wohn.von 5 Zimmern, Bade-u.Mädchenst., Waschküche zc. per Okt. zu verm. Meld. Steindamm Nr. 8. (4477b

Abbeggasse12,Wohnung 15,24.M. z.vm.Näh.Hl.Geistg.100, Biervl.

Weidengasse58,ist die3.Etg.best. a. 6Zimm.,Mansard.,Mädchenst. u.viel Zubeh.zu verm.Näh.pt.,r.

Wohnung 11,50Mk. z. 15. August zu verm.Baumgartschegasse35,p.

Katergasse 6 sind kleine Wohnungen von gleich zu verm.

Langenmarkt 26 Wohnung von 2 Z., Küche, Zubehör zu verm.

Langgarten 95 Hofwohnung v. 2 Stuben mit Zub. Okt.zu verm.

Hintergasse 19a ist eine Wohnung von 3 Zimmern von gleich zu vermiethen.

Jopengasse 47
sind 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Kl.Stube f.6M. Vorst.Grab.zum 1.Sept.z.vm.N.Altst.Grb.93,pt.l.

Eine große sowie eine kleine Wohnung vorzügl. z. Pensionat, sofort resp. spät. zu vrm. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (4527b

Engl. Damm 6b sind noch einige Wohn. v.3Zimm., auch 2 Stuben u.Cab. u. viel. Zub. p. 1. Oktober zu verm. Näh. das., im Hintergebäude, b. Hrn. **Lüdke.** (4461b

Helle Hofwohn., gl.o.1.Okt.ist zu verm. Schichaugasse 20. (4510b

Breitgasse 36, zwei freundliche Zimmer, Küche, Boden u. Keller zu verm. (4505b

2 Wohnungen von je 2 Zimmern, hellen Küchen und Zubehör vom 1. Oktober zu vm. **Weidengasse 25 prt.** (4443b

Spendhausneug.9, W.f.10M. z.v.

Hundeg.24,3.Et.,2 St., K.,v.Zub. gl., 1.u.2.Et. St.,K.,K..Zub.zu v.

Tobiasgasse 29, kl. Hofwohn. an kindl. L. p. M. 13 M. 1.Sept. z. v.

Stube, Cabinet mit Zubehör, Preis 19 Mk., zu verm. Altst. Graben 104, 4 Tr.

Hirschgasse 5 sind Woh., 2Zim., Cab., reichl. Nebengel. 1. Oktob. zu vm. Näh. das. 1. Et., r. **Stier.**

Hintergasse 10, 1,
Ecke Ketterhagergasse, Parterre-Wohnung v. 5 Zim. u. Zub. zum Okt. zu verm. Bes. 11—1, 3—5.

Eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh. ist Hinterm Lazareth 7 bei **Louis Gross** zu vrm. (4257b

Herrschft. Wohnungen
elegant renov., von4-6Zimmern, per Oktob., von 5 Zimmern per gleich od. spät. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 11-1 u. 3-5 Uhr **Weidengasse 29** Komt. (4311b

Breitgasse 113, 3. Etage,
ist e.Wohnung, best. a.gr.Entree, 3sch.Zimmern, h.K.,Bd.zc.,v.1.O. zu verm. N.Ausk.w.daselbst erth. (4447b

Milchkannengasse 11
ist die 3. Etg. gel. Wohnung best. aus 2Stub.,1Kab.,Entr.,Kch.,Bd. u. Kamm. z. 1.Okt. zu vm.(4440b

Heil. Geistgasse 123, 3,
2Zim. u.rchl.Zub. z.1.Okt. zu vm. Zu bes. von 10—12 Uhr. (4448b

Hochherrschaftl.Wohnung,
5 gr. Zim., Bade- u. Mädchenstube, reichl. Zubehör, 1. Okt. d. J. zu verm. Preis 1000 M. Bes. v. 9-11 u. 4-6 Uhr. Zu erfr. Abegg-Gasse 1c. Komtoir. (4435b

Langenmarkt 42, 3,
5 Zimmer, reichlich. Zubehör, Waschküche, gleich od. 1. Oktober zu verm. Näh. das. part. (4482b

Breitgasse 97, 4 helle große Zimmer,Entr.,Kch. u.reichl.Zub. zum 1. Okt. zu vm. Besicht. von 10-12. Näh. in d.Apotheke.(4333b

St. Barbaragasse
im Neubau sind zu Okt. schöne u. bequem eingericht. Wohn. v. 2 u. 3 Zimm., viel Zubehör zu verm. Näh. Nr. 6c, part., links. (4362b

2Zimm.,Kab.,Entr., Küche, Kell., Bod.,Speise- u.Mädchk., Waschk. u. Trockenbod. z. 1.Oktbr. cr. zu verm. Gartengasse4,2,lks. (4315b

Große Wohnungen
von 6 Zimmern mit reichl. Zub. sofort od. später billig zu verm Altstädt. Graben 69,70. (4308b

Hochherrsch. Wohnung
Stadtgraben 13,4.Et., 6 Zimmer 2 Balkons, Mädchen- u. Badezimm.,Koch- u.Leuchtgas, Waschküche, Trockenboden, Boden und Keller per gleich oder 1.Oktober zu vrm. Näh.dorts.4.Etage links oder Vorst. Graben 40, 1. (4404b

Hotel zur goldenen Karosse
Fischmarkt Nr. 5 gelegen. (11184
bestehend aus Restaurationsräumen, Fremdenzimmern, Badezimmer, Einfahrt, Wagenschuppen, Stallungen, gr. Kellereien, sowie reichlichem Zubehör, ist per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags gestattet. Näheres daselbst im Komtoir.

Wohnung.
3. Damm 11, 2 Tr., ist die Saal-Etage zum Oktober zu verm. Näheres daselbst.(4577b

Eine Wohnung v.2-3Zimmern u.Zubehör an ält. Dame, Herrn od.kindrl.Ehep. z.v.Langgart.63, Garth., Eg. Langg. Wall r.(4574b

Hundeg. 80 in d. 1. Etg. e.Wohn. für 360 Mk. zu vm. Näh. das.i.Ld.

Straussgasse 7a, b, c, hübsche Wohnung.v. 2 u. 3 Stub. u.Zub. zu vm. Miethe p. anno v. 216, 360 u. 380 Mk. Zu erfr. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c.

Abegggasse 5b
sind Wohn. von 2 Stuben, Kab. und Zub. per1.Okt.zu verm. Zu erfragen daselbst b. **Felski,** 2Tr.

Abegggasse 5a
ist e.Wohn.v.2Stub.u.Zubeh.per 1. Okt. zu verm. Miethe 21 Mk. Zu erfrag. das. bei **Menge,** 2 Tr.

Fischmarkt 5
sind **kleine Wohnungen,** bestehend aus Stube, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. dortselbst im Komtoir. (11188

Freundliche Wohnungen von **1Stube, gr. Cabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 18—23 Mk. monatl. zum 1. Okt. zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (10728

Holzraum 4,
herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh., 450 Mk. per 1. Oktober zu verm. **v. Malotki.** (11173

Schichaugasse 21,
herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh., 480 Mk. per 1. Oktober zu verm. **v. Malotki.** (11172

Freundliche kleine Wohnung zu verm. Heil. Geistgasse 98, 2.

Baumgartscheg.47 fr.Wohnung Stube, Küche, Zub.15.Aug.z.vm.

Brandgasse 5
sind Wohn. von 3 Zimmer nebst Zubehör zum 1.Oktober z.verm. Näher.daselbst i.Komtoir.(4566b

Wallplatz 5, 1 Tr., 2 Zimmer, Entree, Zubehör, Garteneintr. m. eig.Laube v.1.Okt.f.360Mk. zu verm. Besicht. v. 10—1, 2—6Uhr.

Frdl.Hofwohn., Stube, K., Bod., sof. zu verm. Gr. Berggasse 4, 2.

Vier helle Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. Goldschmiedeg. 34, Näh. i. Lad.

Wohnung v. 2Zimm. u.Zubehör Johannisg. Zu erfr. Breitg. 79.

Frndl. Wohnungen, große und kl., z. 1. Okt. z.vm. Häkergasse 10.

Raueng. 36, 3 Stb., Küch.zc.zum 1. Okt. zu vm. Näh. 3 Tr. (4551b

3 Zimmer u. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. Paradiesg.4,2, lks. (4550b

Seifengasse1, Part.-Wohn.sof.zu verm.Pr.19Mk. Näh.1Tr.:4560b

Herrsch. Wohnungen von 5 Zimmern u.Zubehör 1.Oktober zu vermieth. Vorst. Graben 31.

Breitgasse 43, 1,
herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör v. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Ziegengasse 1, part.

Sandgrube 20a, 2 freundl. Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden zu vermiethen. Näheres part.

Brodbänkeng.3Zimm.,h.Kab.,K. 2.Et.z.v. Näh.Altst.Grab.93,pt.,l.

Kl.St.f.6M. z.1.Sept. Vorst.Grb. z.v.Näh.Altst.Graben 93, pt., lks.

Kl.Wohn. sof.zu vm. Hausthor 5.

Schichaugasse 21,
Stube, Kabinet, Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei **v. Malotki.** (11174

Röpergasse 13
eine Wohnung, 2Zimm., Cabinet, Küche, Zub. zu vm. N. im Laden.

Zwei freundliche Stuben u. Zubehör an ruh. Einwohner zu vm. Rittergasse 17, parterre.

Mehrere Wohnungen v. Oktbr. zu vermiethen Töpfergasse 21.

1.Damm 2.Et.,2St.,C..K. p. Okt., 3.Et. 2St.,K.gl.z.v.N.Hundeg.24.

EineWohnung 2 Stub.,Kab.,Kch. Keller, Boden Fleischergasse 46 zu vermiethen. Näh. parterre.

Wohnung 3 Stuben und Zub.zc. und 3 kl. Hofwohnungen Stb., Kabinet, Küche für 18 Mk. mtl. vom 1. Oktober zu verm. Näh. **Goldstein,** Langgarten 57/58.

Gr.Schwalbengasse 4, Stube,C., K.,B.,Kell., 15 Mk., 1. Sept. zu v.

Drehergasse 13, 2. Et., 2 Stuben u.Zubehör, 23 Mk. mon. z.1.Okt. zu v. Zu erfr. u.b.d.Vizewirthin.

Breitg 84, kl. Hofwohn., 9,50 M. mon.,15.8.od.1 9.z.v. Näh.v.,3Tr.

Schüsseldamm 51 Stube, Küche sofort oder später zu vermieth. Näheres Breitgasse 107.

Eine Wohnung ist zu vermieth. Burggrafenstr. 11 zu erfragen.

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon, Leuchtgas zc. per Oktober cr. Thornscher Weg 14 zu vermieth. 1100 Mk. Näheres Nr.13,pt.,v.11-1 u.4-6Uhr.(4542b

Jopeng.19 eine Hofwohnung an ruh. Einwohn. zu verm. N. 3.Et.

Schichaugasse 19 Wohnungen zu vermiethen, bestehend aus 3 Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör. (4539b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4.Damm4, Adlerapotheke.(8722

Rittergasse 5, part., Entree, 2 Stuben, Boden, Keller, Hof, sofort oder später zu vermieth. Näheres Breitgasse 107.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wegen Fortzugs
per 1. Oktober Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, reichlichem Zubehör, Mansardenzimmer u. Badezimmer zu verm. evtl. unt. jetzig. Miethspreis **Langfuhr,** Hauptstraße 12, 1. (3903b

Langfuhr,
Hauptstraße 57, 2 Tr.,
(Posthorn)
hochelegante Wohnung,
7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp.,
Zentralheizung
und elektr. Beleuchtung zum **1. Oktbr** zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp. (10035
H. Barczewski.

Langfuhr, Hauptstr. 26, ist eine Wohnung v.3 Zimm. zu v.(4416b

2Zimm., Küche,Souterr.f.M. 270 zu v. Johannisberg 19. (10984

5—6 Zimmer, Bad zc. für 900-1000 M. zu vm. A. Johannisb. 19. (10983

Langfuhr am Johannisberg,
Ecke Friedensteg No. 2,
Wohnungen v. 6 u. 4Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieth. **Dodenhöft.** (3742b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn., Stube,Kab., Zub. zu vm. (4460b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn., v.3Stuben u. v.2Stuben, Kab. u. all. Zub. zu vrm. (4459b

Langfuhr,Petschowstr. 4, e.Whn. Stube, Cab., K., K. u. Zubehör billig zu vrm. Näh. 1 Tr. (4420b

4große Zimmer,Gart., Mdchstb., Speisek,,K.,B.,Brunshöfw.1Tr. z.vm.N.Marienstr.22,1Tr (4392b

St.Michaelsweg 19 f. bill. Wohn. zu vm.Zu erfr.b.**F.Nocke.**(4509b

Brunshöferweg 39, pt., Wohng., 2Zimmer u.Zub., 21Mk.,z.verm.

Langfuhr,Mirchauerweg52, frdl Wohng.,part.,2Stub.,Kab.,Entr. Küche,Zub.v.Okt.zu verm.(4524b

Langfuhr,Hauptstraße67, ist eine Wohn.,best.a.Stube,C.u.Zub.z.v.

Wohnungen
von 2 u. 4 Zimmern, sowie ein
Ladenlokal
mit Wohnung und reichlichem Zubehör sind **Langfuhr,** Marienstraße 3, zu verm. Näheres daselbst 2.Etage, b. **Wilda.**(4549b

5 Zimmer viel Zubehör 750 Mk.
4 Zimmer viel Zubehör 600 Mk.
Näh. **Brunshöferweg 26, 1.** (4557b

Langfuhr, Blumenstrasse 10, Hochschule, P.- u.Oberwohnung, 3 resp. 4 Zimmer, Veranda, Zubehör, 1. Oktober frei. (4568b

Langfuhr, Marienstrasse 17
ist 1Wohnung von 3 gr.Zimmer m.sämmtl.Zubehör per 1.Okt.zu verm. Näh.das.b.**Windt** u.i.Dzg. bei **Selzke,** Heil.Geistg.1. (4565b

Wohnung Stube, Kabinet, Entree, per Oktober zu vrm. Langf., Bahnhofstraße 3. (11150

Langfuhr, Hauptstraße 71, an der Husarenkas., Wohnung von 3Zimm. u.Zub. m. od.oh.Balkon z. Okt. zu verm. Näh. b. Wirth.

Langfuhr, Mirchauer Weg 13,
sofort und 1. Okt. Wohnungen, 2 Zimmer, Küche zc., à 18 und 20 Mk. zu vermiethen. (11165

Langfuhr, Louisenstr. 7,
u. Neuschottland 22c/d
sind per sofort oder später Wohnungen, besteh. aus Stube, Kabinet,Entree, Küche, Boden u. Keller von 17 Mk. an zu verm. Näh. Hauptstraße 130, pt. (11187

Neuschottland 19a freundliche Wohnung 2 Stuben und Küche zum 1. Septbr. und 1. Oktober 16 und 18 Mk. zu verm. (4530b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Carthäuserstrasse 34 herrsch. Wohnung v. sogleich od. 1.Oktober zu verm. Besichtig. v. 11—1,4—6 U. N.Gartenh.(4401b

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48, sind frdl. Wohnungen zu 12 u. 10 Mk. Oktober zu verm. (4501b

Neufahrw., Albrechtstr. 21, sind noch einige Wohn.,best.a.St.,Cb., Kch.,Ent.,Kll.,Bd.u.Stll.,Wass.u. Clos.i.Hause, i. Pr. v.16 M. v.sof. od. 1.Okt. zu vm. Näh. das. part., rechts, bei **Jurczyk.** (4462b

Ohra an der Ostbahn 6, direkt am Bahnh.,f.schön.Wohn.v.1, 2, 3St. m.Balk.u.Zub.f.9, 16u.21M. zu v.

Schidlitz, Schulstraße 2, Wohnung, 2—4 Zimm., zu vm. Zu erfr. Pfefferst. 79, p. (4536b

Neufahrw.,Olivaerstr.30, kl.St., pass. f.ältere Frau, billig zu vrm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14,
hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad zc. (9830

Oliva, Rosengasse 26
sind Wohnungen zu 2, 3 resp. 6 Zimmern zum Oktober zu v. Näheres daselbst part. (3656b

Zoppot.
Eine herrsch.Winterwohnung v. 4 großen Zimmern, Badestube, Balkon u. Mädchenzm. v. 1. Okt. b. zu vm. Zu erfrag. dortselbst Danzigerstraße 4, im Lad. (4384b

Zimmer.

G.möbl.Vorderzimm.m.Schrbt. v.g.od.sp.z.v. Vst.Grb.10Th.H,1. (4444b

Eleg. möbl. Zimmer
nebst Kabinet und Balkon nach dem Garten gelegen mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermiethen Burgstraße 21 am Fischmarkt. (10150

Hundeg.97,2,e.mbl. Z.z.v. (4423b

Langgart.107 g. m.Z. z.v. (4450b

Möblirtes Vorderzimmer ist von gleich zu vermiethen **1. Damm 4,** 3 Treppen.

2 gut möblirte Zimmer
sind einzeln od. zusammen billig zu verm. Jakobsthorgasse 1,1. (648g

Pfefferstadt 76, 4, links, sofort 1 oder 2 fein möblirte Vorderzimmer in neuem Hause, sehr gesunde Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Weideng.6,2, r., mbl.Vrdrz.zu v. (4492b

Mattenbuden8, 1Tr., von gleich möblirte Stube billig zu verm.

Grosses elegant möbl. Vorderzimmer zum 1. Septbr. zu vermiethen Faulgraben 2—3, 3 Treppen.

Frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. zu verm. Schmiedegasse18, part.

Fischmarkt 1-3, 3Tr. rechts, Ecke Altst.Grb. gut.sep.möbl.Vorderzimmer sof.z.verm., a.tageweise.

Pfefferst. 43, 3, m.Vrdrz.f.15Mk.

Schichaugasse 20 I gut möbl. Vorderzimmer mit **Pension** für 1—2 Herren.

Poggenpfuhl 85,1,fr.mbl.Vord.-Zimmer mit a. o.Pens.bill. zu v.

Hundeg.47, 3, mbl.Vorderzimm. für 12 Mk. an anst.Dame zu vm.

Ein kl.Zimmer mit Mittagstisch für einen älteren Herrn. Offert. mitPreis unt. J 505 an die Exp.

Jopengasse 19, 3.Et., ist ein eleg. möbl.Vorderz. an Herrn zu vm.

Frdl.Vorderst. anHrn. od.Dame billig zu verm. Zapfengasse 11,1.

Heilige Geistgasse 11, 3 Tr., frdl. möbl.Vorderzimmer billig zu v.

Elegantes möbl. Vorderzimm. an anst. bess. Herrn zu verm. Krebsmarkt 1, 2 Tr. (4540b

Kleines gut möbl. Zimmer zu verm. Paradiesgasse 30 Laden.

Möbl. Vorderkabinet ist an ein Geschäftsfräul. mit guter Pens. für 30—35 M. zu vm. Johannisgasse 47, 3 Et., Eg. Petersilieng.

Jopeng. 56, 2. Et., ungen. möbl. Zimm.an1-2H.zu vm.,a.W.Pens.

Hundeg.24, frdl. mbl. Zm. gl.z.v.

Hundeg.23,f.mbl.Zimmer m.a.o. Pension zu vm. Näh.part. (4518b

Hundegasse 23, ist ein elegant möbl. Vorderzm. zu vm. (4520b

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mit auch ohne Burschenkammer zu vm. Portechaisengasse 7/8, 2.

Möbl.Zimmer nach vorne billig zu vermiethen Tagnetergasse 1,2.

Häkerg.21 möbl.Zimm., sep.,z.v.

Fein möbl. Vorderzimm.
1. Etage in der Nähe des Holzmarktes an anständig. Herrn zu verm. Off. unt. J 504 an die Exp. (4538b

Heil. Geistgasse 10, 1 Tr., möbl. Vrdzim.,sep.,an ein.Hrn. zu vm.

Kab. zu verm. Tischlerg. 13, 1.

Schön möbl. Zimmer
u.**Cabinet,** sep.Eing., hochpt., im herrschaftlichen Hause, zu vermieth. **Sandgrube 46, parterre, links.** (4547b

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, möbl.Zimmer, a. tagew., zu vm.

Vorst.Grab. 21, 2.Et., gut möbl. Zimmer u. Kab. gleich zu verm.

Möbl.Vrdrz.z.v. Tischlerg.28, 1.

Junkerg. 3, 2 Tr., sind 1 auch 2 möbl. Zimmer sof.zu vm. (4558b

Gut mbl. Vorderzim. gleich auch tagew.zu verm.Pfefferstadt 62,2.

Frdl.möbl.Zimmer f. 12 Mk.sof. zu verm. Münchengasse 2, 2 Tr.

1 eleg. möbl.Vrdrzim. m.Kab. ist per sogl. zu verm. Telephon im Hause. Kohlengasse 2, 2. Et.

Breitg.10, 3, ist 1 fr. mbl.Vrdrz. m.gut. Pens. an 1 Hrn. zu verm.

Breitg.10, 3, ist 1frdl.mbl.Vrdrz. nebst gut. Pens. an 1-2 Hrn. z. v.

Ein möbl. Zimmer mit Burschengelaß ist zu vermiethen. Heilige Geistgasse 81, 1 Tr.

Paradiesgasse 6/7, 3, gut möbl. Zimmer, sep. Eing. von gleich billig zu vermiethen.

Salon u.Schlafzm., f. mbl.,Klav. u.Schreibt.sep.z.v. Töpferg.13,2.

Gut möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, sofort zu vermiethen Johannisgasse 41, 2.

Töpferg.29,pt.,f.möbl.Zm.,Nähe Bahnh, auf Wunsch tagew. z.vm.

Schüsseldamm 2, 1 Tr., Nähe Zirkus möbl. Zim. zu vm.(4564b

Paradiesg. 4, 1. Etg. links, zwei elegant möbl., separat gelegene Zimmer zu vermiethen. (4572b

Brodbänkeng. 24, kleines leeres Stübch. an anst.Dame per 1.Okt. zu vm. Zu erfr.imLaden. (4567b

Gr.fr.mbl.Zim., sep., für1-2Hrn. zu vm. Töpferg. 13, 2, N.Bahnh.

Milchkannengasse 16, 3, möblirtes Zimmer und Kabinet mit auch ohne Pension zu verm.

AmSande 2, 2, gegüb. d.Ger., gut mbl.Zimm., evtl.a.tagew., zu vm.

Logis zu hab. Altst.Graben 60,1. (4327b

Anst.Mannsf.Log.Dienerg.46,2r.

Log.f. jungeLeute Töpferg. 21,3.

Junger Mann findet von gleich sauberes Logis mit voller Kost. Näh. Poggenpfuhl 92, Speisel.

J. Leute f.gut. Logis Hundeg.23. (4519b

Logis zu h. Töpfergasse 17, 3, r.

Logis zu hab. Kass. Markt 8, pt.

Anst. jg. Mann findet Logis im Kabinet Jakobsneug. 4-5, 2 Tr.

Frau od. Mädchen als Mitbew. gesucht Tischlergasse 43, 2 Tr.

Ord.Mitbewohn. bei ein.Wittwe melde sich Drehergasse 22, 1, v.

2 anst. jg. Mädch. k. s.als Mitbewohn.meld. 1. Priestergasse 2.

Pension

Gute gewissenhafte Pension für Schülerinnen und junge Damen zum Okt. frei Kassub. Markt 1c, bei Frl. **Klaun.** (10474

Möbl. Zimmer mit Pension frei Holzgasse 28, 1 Tr. (4438b

Pension findet Schülerin oder junge Dame als einzige Pensionärin in gebild. kleiner Familie. Offerten unter **J** 509 an die Exped. dieses Bl.

Pens. sogl. f. g. mbl. Vorderz. f. 1-2 Hrn. zu h. Schichaug.20, 1Tr.

Div. Vermiethung

Jopengasse 20
Laden
nebst Wohn., auch für Bureau und Komtoir geeignet, sofort oder später billig zu vermieth. Näh. dort 1 Tr. oder Langgasse 43 im Laden. (10472

Geschäftslokal
mit auch ohne Wohnung ist
Langgasse 50, 1. Etage
zum **1. Oktober cr.** zu vermiethen. Besichtigung von **12—2 Uhr.** Näheres dortselbst parterre. (10954

Ecklad. Hakelwerk 5 bill. zu vm. (4427b

Am Spendhaus 1 d. Kohlenh. z.v.

Laden
Fischmarkt 28, in best. Lage, mit 2 Eingängen, 2 gr. Schaufenst., zu **jedem Geschäft** pass., p.1.Okt.zu verm. N. Fischm. 16. (4535b

Schöner großer Laden
m. Wohnung, groß. Kell. u. all. Zub. Elisabethwall 6a, vis-à-vis General-Kommando, zu vm. Nh. daselbst 1 Treppe, bei **E. Müller.**

Töpfergasse No. 23,
die von der Bernsteinwaarenfabrik **Jaglinsky & Co.** benutzten Räume sind per 1. Oktober zu vermiethen. **Tobiansky.** (4522b

Hundeg.24 gr.tr.Lagerkell.gl.z.v.

Seifengasse 1, gr. hell. Keller als Lagerraum od. Werkstatt sof.z.v. (4561b

Laden Breitgasse 43, zu jedem Geschäft passend, mit Wohnung, groß. Lagerräumen, gewölbt. Keller vom Oktober zu verm. Näh. Ziegengasse 1, part.

Der Laden
Schmiedegasse 7, zu jed. Geschäft pass., ist zu vm. (4328b

Großer heller Keller, passend zu jedem Geschäft oder als Lagerkeller, zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 72. (4570b

Restaurations-Lokal,
altes Geschäft nebst Wohnung und viel Nebengelaß ist zum 1. Oktober zu vermiethen, evtl. das Grundstück zu verkaufen. Off. unt. **J** 551 an die Exp. d. Bl.

Gärtnerei
krankheitshalber zu vermiethen Neufahrw., Olivaerstr.84.(11169

Straussgasse 7c
Ladenlokal
mit Wohngelegenheit, bisher als Restaurant benutzt worden, ist p. 1. Okt. billig zu verm. Miethe 600 Mk. Zu erfr. b. **Albrecht,** 2.Et.

Laden mit Wohnung,
Langfuhr, Louisenstr. 7
gelegen, billig per sofort oder später zu verm. Näh. Langfuhr, Hauptstraße 130, part. (11186

Laden mit Wohnung,
Fischmarkt Nr. 5 gelegen, ist per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres dortselbst im Komtoir. (11185

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtiger Agent d. Nahrungsmittelbranche für Danzig und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. **J. B. 225** an **Rudolf Mosse, Danzig.** 11059m

Tücht. Barbiergehilfe melde sich **Feierabend,** Brodbänkengasse 7.

Tücht. Schneidergeselle melde sich Vorstädt. Graben 6.

1 älterer, kräftiger Bauschlosser wird gesucht Brandgasse Nr. 5.

Möbelfabrik u. Magazin
A. F. Sohr,
Große Gerbergasse Nr. 11—12.
Complete Einrichtungen, Möbel-Ergänzungen aller Art.
Lager in Teppichen, Stoffen u. Gardinen.
Billige Preise. (10446

Für **Langfuhr** wird von einer alten Aktien-Gesellschaft (Feuer und Unfall) ein thätiger
Vertreter
gesucht. Größeres Inkasso vorhanden. Offerten unter **J 450** an die Exped. dies. Blatt. erb. (11096

Ein Klempnergeselle kann eintreten **O. Schultz,** Praust Nr. 103.

1 Barbiergehilf. stellt ein **Wilh. Thom,** Friseur, Thornscherw. 9.

Schneidergesellen können sich melden Pfefferstadt 49, 2 Trp.

Schuhmacher für Reparaturen melde sich Langgasse Nr. 54.

Für mein Kolonial-, Kurzwaaren-, Getreide-, Holz- und Kohlengeschäft suche z. 15.Sept. resp. 1. Oktober einen (11151
zuverl. Gehilfen.
Heinr. Sprunck,
Neumünsterberg Wpr.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen soliden, fleißigen, durchaus gut empfohl. jungen Mann. (4271b
Carl Fierke, Oliva.

Taxameterkutscher stellt sofort ein Komtoir Langgarten Nr. 27. (11136

Maurer, der auch Däch.theeren kann, melde sich Pfefferstadt 43,pt.

Prov.-Reisende f. ff. Haussegen f. hier u. ausw. bei hoher Prov. gesucht **Paul Nestmann,** Chemnitz K. (11156

Selbständ. Verkäufer
für Vereinsbäckerei, sowie
selbstständig. Verwalter
für Materialwaaren-Geschäft, welcher sich mit ca. 1500 Mk. an gewinnbringend. Unternehmen betheiligen kann, gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter G. B. 450 postlagernd Thorn.

Für ein hiesiges Eisenwaar.-Engros-Geschäft wird ein branchekundiger, gewandter **Komtoirist** mit guter Handschrift zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **J** 552 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (4579b

Schndges. u. Mdch.f.Besch.Goldschmiedeg. 13, 2, **Dobrowolski.**

Mit dem russischen Speditionsgeschäft vertrauter
Expedient
gesucht. Offerten unter J 534 an die Exped. dieses Bl. (4544b

Reisender,
der in Ost-, Westpr. u. Pommern Erfolge nachweisen kann, zum Besuche sämmtlicher industr. u. gewerbl. Betriebe für den Verk. von Maschinen, Werkz.- u. techn. Artikeln sofort gesucht. Off. m. Angabe v.Refer.u.Gehaltsanspr unter J 562 an die Exped. (4578b

Kräft. Arbeitsbursche melde sich (11170 **Langenmarkt No. 20.**

Ein Schreiberlehrling oder jüngerer Kanzlist
w.für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht.Off.u. 11104 a.d.E.(11104

Weiblich.

Junge Damen zur Erlernung d. fein. Damenschneid. könn. sich meld. auch unentgeltl. Kaninchenberg 8, 1 Tr. (4430b

Eine erfahrene durchaus ältere Wirthin,
die gut bürgerlich kochen kann, wird für städtischen Haushalt gesucht. Mädchen vorhanden. Off. u. 4258b an die Exp. (4258b

Suche zum 1. Oktober eine in Küche erfahrene (11089
Wirthin.
Keine Leutebeköstigung. Milch zur Stadt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an
Frau Gutsbes. Kreicke
Baldau bei Dirschau.

Suche von gleich oder 15. August ein gewandtes Stubenmädchen das feine Wäsche plätten und serviren kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Fräulein **Charlotte Zick,** in Grünhagen bei Braunswalde Kreis Stuhm. (4481b

Für mein Schankgeschäft und Wirthschaft suche ich per 1./9. 1902 ein ordentl. junges Mädchen. Off. u. **J** 511 an die Exp. d. Bl.

Sofort Mädchen für den ganzen Tag gesucht Faulgraben 2—3, 2.

Verkäuferin
für das Ladengeschäft einer Honigkuchenfabrik per sofort gesucht. Bewerb. oh. Photographie und Zeugnißabschrift werden nicht berücksichtigt. Offert. unt. 11122 an die Exped. (11122

Ordentliches Ladenmädchen
welches im Fleischwaaren-Geschäft gearbeitet hat, wird sof.ges.Offt.m.Gehaltsanspr.unt Zo.58, Filiale Zoppot, Seestr.27.

Jg.Mädchen zur Erlern. d. eleg. Dam.- u.Hrn.-Wäsche, a.unentg. k.sich meld.Schidlitz,Oberstr.114.

Eine Plätterin kann sich meld. Kassubischer Markt Nr. 11, prt.

Ein Dienstmädchen von 14—16 Jahren kann sich melden Schleusengasse 3—4.

Anstreichermädchen stellt ein Jalousiefabrik Fleischergasse 72.

Flotte Verkäuferin für Buch- und Papierhandlung wird zum 1. Okt. ges. Reflektirt wird nur auf eine tüchtige Kraft mit Branchekenntnissen. Offert. mit Gehaltsansp.u. J 527 an die Exp.

Z.Erl. d.Damenschneid. k. s.e.a.j. Mdch. m. Gr. Scharmacherg.7,3. (4543b

Tüchtige Verkäuferin
für Bäckerei von außerhalb gesucht. Zeugnißabschriften erwünscht **O. v.Dühren,** Bäckerm., Danzig, Breitgasse 94. (4554b

Fabrikmädchen finden Arbeit bei **A. Lindemann,** Sandgr. 20/20a.

Aufwärterin für Vormittag ges. Junkergasse 2oben

Auf einer Gastwirthschaft wird bei zwei alleinstehenden Leuten
ein anständiges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau ges. Off. u. J 483 an die Exp. (4529b

Junge Mädchen k. die Damenschneiderei rechtgut theoretisch u. prakt. erl. Heil.Geistg.5,2. (4422b

Ein ord. Dienstmädch. von gleich melde sich Langgarten 3, 1. Et.

Aufwärterin p.bald ges.für einz. Herrn, w.auß.fr.Wohn.pp.15Mk. mtl.erhält. Nur **alleinst.** Beamt.-Wwe.m.Pens.o.sonst.Rente k.sich m.9.d.Mts.,11-1, Pfefferst.76,p.r.

Ein Mädchen von 14—16 J. kann sich meld. Kassub.Markt 13, part.

Hausmädchen für Pfarrhaus auf dem Lande melde sich Kass. Markt 6, Gesinde-Bureau.

Suche Kindergärtnerin u. **Fräulein** die schneid. k.u.schon in Stellung waren, **Verkäuferin** für fein. Fleischwaarengeschäft, Mädchen, die kochen können. **Hardegen Nchfl.,** Hl.Geistg. 100.

Buffet-Fräulein
sof. gesucht Brodbänkengasse 12.

Ein Lehrfräulein fürs Geschäft kann sich melden Kohlenmarkt Nr. 25, bei **Thimm.**

Flott und chic arbeitende
Putzarbeiterin
findet von sogl. bei freier Stat. angen. u. dauernde Stelle. Offert. mit Gehaltsanspr. unt.100 an die Expedition des Kreis- u.Lokalbl. Lauenburg i. Pom. erb. (11155

Suche per sofort oder 1. Sept. eine erste
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt (nur 1. Kraft) sowie eine jüng. Verkäuferin für m. Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. Offerten mit Photograph., Zeugniß und Gehaltsansprüchen an
Bernhard Kinsky,
Lauenburg. (11154

1 Lehrmädchen sofort gesucht Holzmarkt Nr. 27.

Geübt.Cartonnag.-Arbeiterinn. auch jüngere Lehrmädchen, stellt sofort ein Cartonnagen-Fabrik **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse.

Suche Buffetfrl.,Kind.-,Haus- u. Stubenm., Instl.,Hofmst.,Nachtwächter. **M.Mielkau,** Jopeng.57.

Suche Kochmamj., Buffetfrl. mit u. ohne Bedien. für Hotels, Stützen für Priv., Stubenm. für Danz. u. Rittergüt., Haus- u. Kindermädch. bei hoh.Gehalt per sofort. Frau **Marie Hoenke,** Heilige Geistgasse 36, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen kann sich melden Vorstädtischer Graben 42, parterre. (11176

Jüngere Aufwärterin sofort gesucht **Weidengasse Nr. 32, Liedtke.** (11175

Alleinsteh.Frau od. ält. Mädchen mit gut.Zeugn.z.Führung mein. Wirthschaft gesucht. Selbige muß gut kochen können u. Hausarbeit besorg. Meld.mitZeugnißabschr. unter J 547 an die Exp. (4576b

Suche Ladenmädch., Mädchen für Alles und Kinderfrauen. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Suche zum sofortigen Eintritt ein älteres zuverlässiges
Mädchen,
welches kochen kann und alle vorkommenden häuslichen Arbeiten ausführ. muß, zur Führung des Haush. Gehalt n.Uebereink. Off. u. A.Z. postl. Schöneck Westpr.

Stellengesuche

Lehrling. Herr, gut situirt, sucht, um sich als Komtoir- bezw. Bureauarbeiter auszubild., Stell. in größ. Komt. Off. unt. J 435 an d. Exp. (44726

Aelterer, vielseitig erfahrener
Ingenieur
mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Offerten unter J 438 an die Exped. dies. Blatt. (44766

Ein junger Schreiber mit guter Handschrift sucht hier oder außerhalb unt. sol. Gehaltsford. Beschäftig. Kassub. Markt 7, Hof.

Jung. Mann sucht gegen Hinterlegung von Werthpapieren pass. Stellung als Kassirer, Filialeverwalter ꝛc. Off. unt. W. 386 an **W. Meklenburg**, Danzig, erbet.

Weiblich.

Junges gebildetes Mädchen 22 Jahre, wünscht Stelle in feinerem Haushalt ohne gegenseitige Vergütigung, um sich in der Wirthschaft auszubilden. Familienanschluß Bedingung. Off. unt. 651g an d. Exp. (651g

Nähterin, d. gut ausbessert, sucht Beschäftig. Off. u. J 522 an d. Exp.

Verkäuferin f. Fleisch- u. Wurstgesch. s. Stell. Off. u. J 515 a d. Exp.

Saub. Wäscherin, d. im Fr. bleicht u. trocknet, b. u. Stck.- u. Monatsw. Off. unt. J 514 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen b. um e. Aufwartestelle Fleischergasse 84, Kneiphof.

Wirthschaftsfrl., 23 J. a., sucht, gest. a. g. Zgn., z. 1. Okt. selbstst. Stelle. Offerten unt. J 502 an die Exp.

Ein erfahrenes Fräulein,
welches selbstständig kocht, sucht von sofort Stellung zur Führung einer Wirthschaft. **Martha-Herberge**, Frauengasse.

Ord. Mädchen w. Beschäft. für d. Nachm. Näh. Poggenpfuhl 85, pt.

Anst. Mädchen s. e. Vormittagsst. Zu erfragen Poggenpfuhl 65, 1.

Eine anst. Frau bitt. um Stell. z. Wäsch. Zu erfr. Jakobsthorg. 5.

Ord. Mdch. b. Aufwartestelle f. d. Vorm. N. Heil. Geistgasse 51, 3.

Ehrl. anst. Mädchen b. um eine Aufwartestelle 1. Damm 4, 2 Tr.

Hand- u. Maschinennäht. d. Wäsch. u. Kleid. gut ausbess. sucht Besch. Offert. unt. J 530 an die Exped.

Ordl. Aufwärterin v. Lande sucht sof. Stelle Sammtg. 6/7, 2 Tr.

Jg. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Baumgartscheg. 27, pt.

Eine praktisch ausgebildete
Krankenpflegerin
sucht von sogleich oder später Stellung. Selbige übernimmt auch zugleich die Wirthschaft. Off. u. J 561 a. d. Exp. d. Bl. (45806

Junges Mädchen
von außerh., aus anst. Familie u. mit gut. Zeugniss., sucht Stellung zum 1. Oktober in besserem ruhigen Haushalt. Offerten mit Gehaltsangabe unter 45826 an die Exped. dies. Blatt. erb. (45826

Empfehle jüng. **Kochmamsells Landwirthin**, die perfekt kocht, **Verkäuferin** für **Bäckerei** mit vorzügl. Zeugnissen **Hardegen Nachfl., Heil. Geistgasse 100.**

Ordl. Aufw. m. g. Zgn. b. um St. f. d. g. Tag. Zu erfr. Katerg. 10, 1 ht.

Aufwärterin, die kochen k., sucht Stellung Schmiedegasse 22, 4.

Anst. Mädchen bitt. um Stellung f. Vor- u. Nchm. Hühnerg. 5, Th. 3.

Alleinst. Frau bitt. um eine Stelle f. d. ganzen Tag Hohe Seigen 26, 2.

Unterricht

Stud. phil. ertheilt
Privatstunden.
Off. u. J 512 an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

10000 Mark
werden in Heubude als Baugeld zur 1. Stelle z. September oder Oktober gesucht. Offerten bis zum 12. August unter J 398 an die Exped. dieses Bl. (44326

Geld-Darlehen
für Personen jed. Standes zu 4, 5, 6% geg. Schuldschein, auch in kl. Raten rückzahlbar, effektuirt prompt und diskret (42536
Karl von Berecz,
handelsgerichtl. protok. Firma, **Budapest VIII**, Baroßgasse 105. Retourmarke erwünscht.

Erststellige Gelder
zu 4% Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10991

2000 Mark
werden möglichst bald z. 2. Stelle nach Bankgeld auf städtisches Grundstück gesucht. Offerten v. Selbstgb. u. 11123 a. d. Exp. (11123

20000 Mark
zur 1. Stelle zu 4% werden sofort erbschaftsregulirungshalb. auf ein gutes Grundstück gesucht. Off. u. J 518 a. d. Exp. d. Bl. erb.

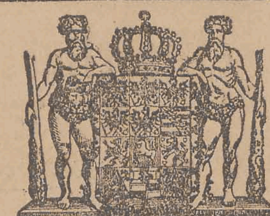
20000 Mk.
zu vergeben. Offerten unter J 513 an die Expedition d. Bl.

Postbeamter, der nebenbei ein Handw. betreibt, sucht geg. Sich. ein Darl. v. **1000 Mk.** z. Vergr. d. Gesch. a. 2 J. Off. u. B 100 a. d. Gesch. d. Marienbg. Ztg., Marbg. Wpr.

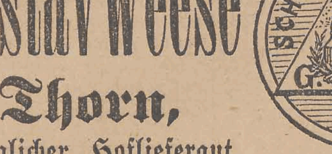
Wer leiht einem jungen, fest angestellten Lehrer circa 300 Mk. gegen Sicherheit? Offerten unter J 541 an die Exp.

6000 Mk. a. sich. Hypothek gleich zu haben. Off. unt. J 540 an d. Exp. d. Bl.

200 Mk. sucht Beamter mit 3000 Mk. Einkomm. geg. Sicherh., hohe Zins. u. mon. Abz. zu leihen. **Off. u. J 533 an die Exp. d. Bl.**



Gustav Weese



Thorn,
Königlicher Hoflieferant.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Da viele Händler unter meinem Schilde fremde, minderwerthige Waare verkaufen, wolle das verehrliche Publikum beachten, daß nur die Honigkuchen aus meiner Fabrik herrühren, die meine volle Firma und obenstehende Schutzmarke tragen. (11010

Telephon 613. **Das Markt-Lager** Telephon 613.
befindet sich bei meinem Vertreter
Albert Landwehr,
Münchengasse Nr. 26.



Musikwerke

aller Art, selbstspielende und zum Drehen, Accordeons, Zithern, Phonographen, Grammophone, Automaten, Orchestrions, selbstspielende Pianinos etc. liefern wir in allen Preislagen, unter den denkbar bequemsten Anschaffungs-Bedingungen (Monatsraten von 2 Mk. an).
Reich illustrirte Specialkataloge übersenden wir auf Verlangen gratis und frei.
Als besonders günstig empfehlen wir die Anschaffung des nebenstehend abgebildeten selbstspielenden Musikwerkes, welches mit 6 der neuesten und beliebtesten Notenscheiben zum Preise von 52 Mk. 50 Pf. gegen eine Monatsrate von
3,50 Mark
geliefert wird. Dieses Instrument, welches wegen seines schönen und vollen Tones allgemein beliebt und eingeführt ist, und für dessen tadelloses Spiel wir garantiren, wird in elegantem Nussbaum fournirtem Gehäuse von 23 × 27 × 17 cm Grösse geliefert. Es wiegt etwa 5,3 kg, hat 49 Stahlzungen und ist mittels Stahlnotenscheiben von 23½ cm Durchmesser spielbar. Das Instrument wird durch Kurbel aufgezogen und ist überhaupt in jeder Beziehung auf das solideste konstruirt. Weitere Metallnotenscheiben kosten à 70 Pf., das vollständige Verzeichniss derselben enthält mehrere hundert Nummern.
● Unsere Hauptkataloge, die wir auf Verlangen gratis und frei absenden, enthalten grössere und kleinere Instrumente in allen Preislagen.
Bial & Freund, Musikinstrumente, Breslau II, Tauentzienstr. 16.
Vertreter allerorten gesucht.
(6946)

Geld t. j. Höhe schnell diskr. durch **Eugen Dieckelmann,** Karlshorst-Berlin. Rückporto. (10413

Erststellige (44336
Hypotheken-Kapitalien
offerirt per sofort und 1. Oktober
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr,

7000 Mk.
hinter Sparkasse zum Oktober gesucht. Agenten verbeten. Off. unter 11109 an die Exp. (11109

Bank- u. Versicherungsgelder
zur 1. Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigsten Bedingungen. **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10992

Verloren und Gefunden

Gold. Kravattennadel in Heubude, Kurgarten, verloren. Abzugeben Langfuhr, Ulmenweg 1.

Ein Portemonnaie über 22 ℳ von armer Frau verloren. Bitte abzugeben Schüsseldamm 18, 2.

Kleiner schwarzer Teckel (stichelhaarig) entlaufen. Bitte um Nachricht nach der Pumpstation Zoppot.

Die Dame, w. Dienst. Abend am Milchpet. ein sch. Regensch. m. br. Krücke a. Vers. mitgen. h., w. frdl. geb. dest. abz. Kl. Gasse 8, 2, Th. 7.

Schirm steh. gebl. Langgarten 1.

Eine runde goldne Brosche mit weiß. Perlchen am Sonntag auf dem Wege Jopengasse 50 nach Café Ludwig verloren. Abzugeben Jopengasse 50, 3 Tr.

Freitag, 1. d. M., e. B. Schlüssel verlor., abzug. Johannisg. 69, 2.

Uhrkette, russ. Münz., verl., g. B. abzug. Baumgartscheg. 1. (45596

Regensch. auf Westerpl. steh. gebl. G. Bel. abzug. Hl. Geistg. 66, 2.

Braun- u. weißgesl. Jagdh. m. led. Halsb. u. Maulk. eingef., g. Futt.- u. Ins.-G. abzh. Dienerg. 33/34, pt.

Mittwoch, 6. d. M., am Bahnh. ein Portemonnaie mit ca. 40 ℳ u. Fahrbillets verloren. Gegen Belohn. abzug. 1. Damm 16, 2.

Vermischte Anzeig

Kann Brief nicht finden.
Hänschen b. Freit., d. 8., ½8 v. Café Milchpeter.

☞ Junger Wittwer, ev., Besitzer eines schönen Geschäftsgrundstücks, sucht zwecks Wiederverheirathung mit Damen nicht unt. 30 J., junge kinderl. Wittwe nicht ausgeschlossen, in Briefwechsel zu treten. Baarvermög. erwünscht. Diskret. Ehrensache. Agenten verbeten. Angeb. unter Nr. 11162 an die Expedit. (11162

Die interessante, schwarzgekleid. Dame, mit den groß. schwarzen Augen, welche in Begleitung einer kleineren blonden Dame, im Tenniskostüm, vorige Woche Freitag vom Wintergarten nach der Baumgartschengasse gegang. ist, wird dringend um ihre werthe Adresse gebeten, unter J 519 an die Exped. d. Blatt.

Die Gesundheit fördernd,
aromatisch, wohlschmeckend und billig sind, wie allgemein anerkannt, meine **Honigkuchen.** Zu den Dominikstagen ist wieder ein großes Lager hergestellt und empfehle allen sparsamen Hausfrauen, ihre Einkäufe bei mir zu machen, ich gebe pro 1 Mark 40 Pfg. Rabatt in Waare.
Georg Austen,
Marzipan- u. Honigkuchen-Fabrik,
Schmiedegasse 8. (10851

Beamtentochter
sucht Damenbekanntschaft zwecks Freundsch. Off. u. J 535 a. d. Exp.

Allein, kein Heim!
Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Dam. m. größ. Verm. sof. nachgew. Send. Sie Adresse Fortuna, Berlin S.W. 19. (10884m

Spezial-Bureau
für Bücherbearbeitung. u. Einrichtung jed. Art. (6914
W. Pelny, Bücherrevisor, Breitgasse 123.

☞ **Klagen,** ☜
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Möbel und Pianinos werden billig reparirt und aufpol. **Neumann,** Poggenpfuhl 69.

Pianos z. vk. o. vm. 1. Damm 18, p.

Masseuse u. Krankenpflegerin ärztlich geprüft, mehrere Jahre unt. Leit. d. Arztes thät. gewes. empfiehlt sich Dienergasse 5, pt.

Für 7 Mon. altes Kind w. anst. Pflege ges. Zu erfr. Hint. Laz. 1, 1.

⅕ **Passe partout,** 2. Rang, ist zu verk. Paradiesgasse 29, 1 Tr.

2 Passepartout-Plätze Parquet Stadttheat., für zehnten Abend gesucht. Offerten unter 11149 an die Exp. d. Bl. (11149

⅕ Passepartout 2. Rang, Mittelreihe, abzug. Kl. Mühlengasse 2.

Damenschneiderin empfiehlt sich Goldschmiedegasse 33, 3 Trepp.

Jede Polsterarbeit wird ausgeführt, Sophas und Matratzen gut und billigst aufgearbeitet. **Drehergasse 12.**

Wer theert und rep. Pappdach? Zu melden Vorst. Graben 31.

Wer vermittelt den Verkauf eines rentablen und gut eingeführten **Geschäfts.** Off. unter J 526 an die Exped.

Maurerarb. und Dächertheeren w. bill. ausgef. Off. unter J 523.

Frisiren w. gut erlernt a. unentgeltlich Laternengasse 5. (43896

Hochfeine Fracks und (10430
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Mittagst. (Hsmk.) gs. Pfeffrst. 66, 1

Eugen Bieber, Uhrmach., wohnt jetzt **Goldschmiedeg. 28.** (45626

Dame, w. in Zurückgezogenh. leb. will, sucht bei anst. Leuten eins. möbl. Stübchen. Prs. 10–12 Mk. Offerten unt. J 542 an die Exp.

Haararbeit jeder Art fertigt billigst
Rob. Kleefeld, Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. 43336

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von Ketterhagergasse Nr. 2 nach Kaninchenberg Nr. 8 verzogen bin. (44316
M. Wockenfoth, Damenschnd.

Grab-
tafeln aus Schwarzglas, unverwüstlich geg. Witterungseinflüsse
Granit und Marmor.
Schleiferei mit Dampfbetrieb. Schriften werden bei mir mit Maschine ausgravirt. Einzige Fabrik am Platze. Billige Preise. (45176
Otto Reich,
Komtoir: Breitgasse Nr. 3. Fabrik: Ohra. Telephon 1023.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (45456
Breitgasse 36.

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (10152

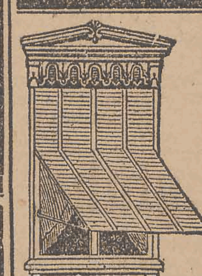
Kuh-Gras-Butter,
naturr., frisch, frc. Nachn. 6 Pfd.-Kiste 4 ℳ, 10 Pfund-Kiste 6,30 ℳ.
6 Stück Riesen-Gänse
1902er oder 15 1902er Zuchthühner, garant. lebende Ankunft franko überall per Nachnahme 18,50 ℳ **A. Margules,** Domäne Glemboka 35, Pst. Bohorodczany via Oderberg.

Gicht, heilt Umsonst Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Hexenschuß und alle rheumatisch. Schmerz. ein einfaches Hausmittel, welch. sich Jeder für einen billig. Preis selbst herstellen kann. theile ich Jedem d. Zusammenstell. mit, wenn mir 30 ₰ eingef. werd. für Porto u. Unkosten. Tausende haben ihre Gesundheit durch dieses Mittel wied. erlangt. **Adolf Kirch,** Mettmann 15, Bezirk Düsseldorf. (11157

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8482
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Warnung!

Vielfach im Handel befindliche Honigkuchen werden auf den Packungen mit dem Vermerk
Thorner Katharinchen, Thorner Honigkuchen
oder
Thorner Honigkuchen-Fabrik
versehen, während ihre Herkunft mit dem **echten** berühmten Thorner Fabrikat nichts gemein hat und meist minderwertige Nachahmungen darstellen. Um sich vor Täuschungen zu schützen, bitte daher auf meine volle Firma zu achten. (10667
Honigkuchen-Fabrik Herrmann Thomas, Thorn,
Königl. Preuß. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.
Filiale: Danzig, Kohlenmarkt 17.



Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten **Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (10523
Kostenanschlag gratis und franco.

Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat
aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN, Dresden,**
(2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk.
mit dreijähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis.
Bernstein & Co., I. Damm 22|23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt. (9899

Telegramm!

Meine bekannte
Berliner Hochglanzvergoldung
ist während des Dominiks
Langgarten,
direkt vor der Barbara-Kirche, zu haben.
Oscar Franke.

Rothe Rabatt-Marken

sind und bleiben das beste Sparsystem.
Wenn Sie **rothe** Rabatt-Marken sammeln, erhalten Sie von uns einen schönen Wirthschafts- oder Luxus-Gegenstand von wirklichem Werthe
ohne jede Geldausgabe.
Sammelbücher sind in jeder Quantität gratis zu haben
Passage 10, Ecke Dominikswall.
Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft.
Tischmann & Co.
(11178

Bau- und Nutzholz-Handlung

der Holz- u. Bau-Industrie **Ernst Hildebrandt,**
Act.-Ges.,
Maldeuten Ostpr.,
Lagerplatz Danzig, Lastadie 35 d,
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen ex fortlaufend ankommenden und entlöschenden Kähnen: (11160

Hölzer für Bauten:	Hölzer für Tischler:
Balken, Kantholz, Dach- und Deckenschalung, auch rauh gespundet, Latten, Fußböden ꝛc. ꝛc.	kiefern, tannen, erlen, birken, eichen ꝛc. Bretter, Bohlen u. Kanteln, Kistenbretter ꝛc.



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5883

Schleising's Asphalt-Papier
pro ganze Rolle à 1 ℳ, ca. 6 Quadratmeter, bleibt nach wie vor
das beste Mittel gegen Feuchtigkeit,
Schlamm und Schimmelpilze. (10830
Gustav Schleising, Tapeten-Versandhaus.
Gegründet 1868. **Hundegasse 102.**
Unmittelbar Matzkauschegasse.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
verkaufe sämmtliche Waaren zu spottbilligen Preisen.
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11, (11012
Seidenband-, Putz- u. Weisswaarengeschäft

Ausverkauf.

Stoffhandschuhe	früher 75, 90 ₰, 1,00 ℳ . . jetzt	**30** Pfg.
Stoffhandschuhe	früher 1,50 bis 2,00 ℳ . . jetzt	**55** Pfg.
Filet-Handschuhe	ca. 20 Sorten .	**10** Pfg.
Glacé-Handschuhe	**1,50**, 3 Paar	**4,25** Mk.
Cravatten	Regattes, Plastrons, Selbstbinder, sämmtliche Façons nach Wahl, 3 Stück . . jetzt	**1,00** Mk.
Anhängetäschchen	früher 1,50 bis 6,00 . jetzt	**0,50** bis **2,70** Mk.
Pompadours	früher 3,50 bis 7,00 ℳ	**1,80** bis **2,70** Mk.
Gürtelschnallen	zu jedem Preise.	
Kinderstrümpfe	früh. 1,00 bis 1,40 ℳ	**35** Pfg.

A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz,
51 Langgasse 51. (11124

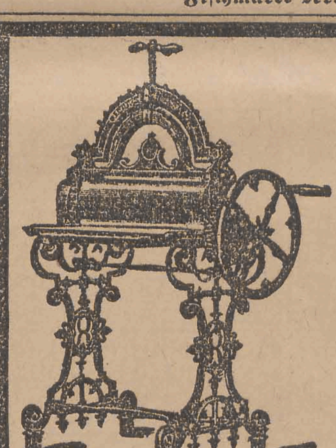


Verkaufsstelle bei: (7995
Carl Siede, Danzig, Neugarten 21.

Aufgepaßt!

Käse! Käse!

Soeben eingetroffen 2250 Pfd. vollfette **Schweizerkäse** zur Probe im Ausschnitt schon für 50—60 ₰ pro Pfd., sowie alle anderen Sorten Käse. **Tilsiter** von 20—70 ₰ pro Pfd., **vollfette Werdergraskäse** 60—70 ₰ pro Pfd., **Limburger Quadrat-Käse** 10 und 15 ₰ pro Stück, **echte Sahnenkäse** von 25 ₰ an pro Pfd. **Räucherlachs** täglich frisch pro Pfd. 1,60 ℳ, in ganzen Seiten billiger. **Räucherheringe** täglich frisch 3 Stück 25 ₰. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
H. Cohn,
Herings- und Käse-Versand-Haus,
Fischmarkt Nr. 12. (45466



Wäschemangeln, Waschmaschinen, Wringemaschinen, Waschtöpfe, Waschbretter, Kohlenplätten, Bolzenplätten, Spiritusplätten, Glühstoffplätte „Dalli“
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Inhaber Otto Dubke,
Langgasse No. 5. (10733

Achtung! Schuhwaaren Achtung!
Langgarten 27 im Laden.
Grosser Posten Schuhwaaren, von den einfachsten bis zu den elegantesten Fabrikaten, zu enorm billigen Preisen, für Wiederverkäufer und Einzelverkauf.
☞ Der Verkauf dauert bis Sonnabend. ☜
43685) **Lewinski, Berlin.**

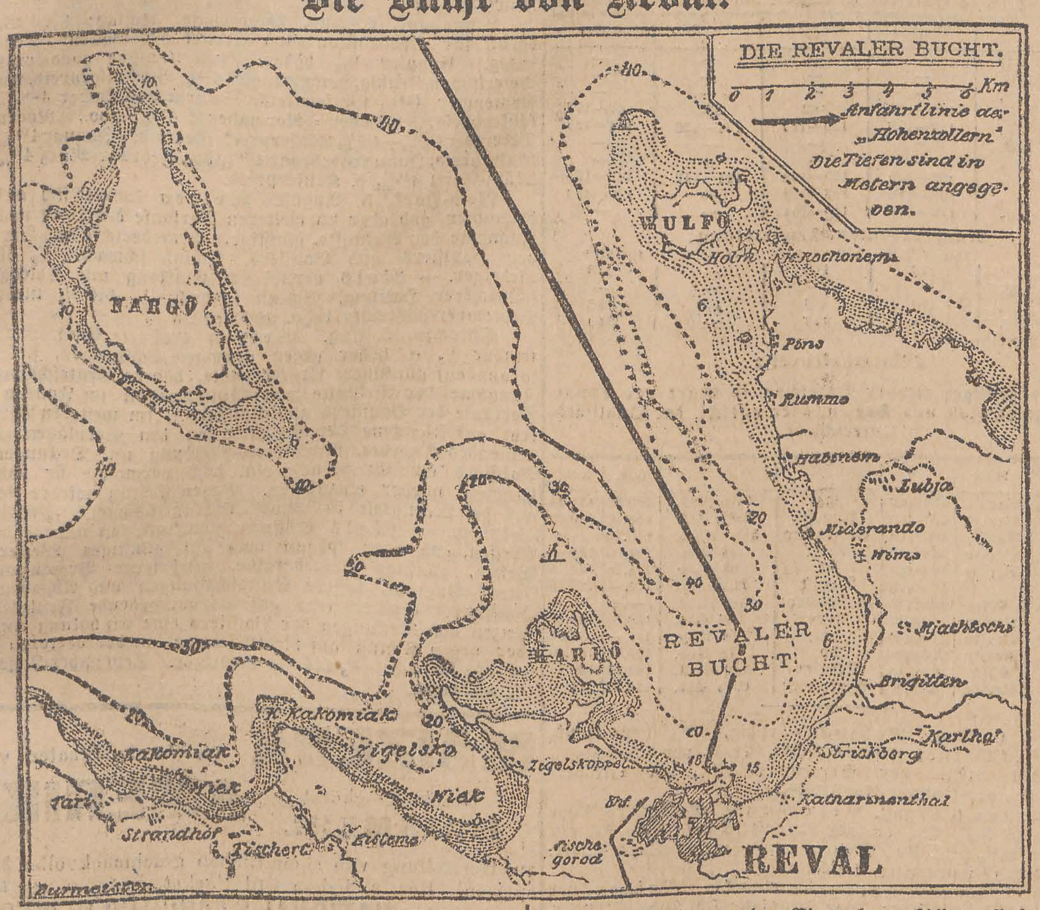
Avis

der Zündholzfabrik Allenstein.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefl. Nachricht, daß durch den am 31. Juli cr. stattgehabten kleinen Brandschaden der Betrieb meiner Fabrik **nicht** gestört ist und ich alle mir freundlichst zugewendeten Aufträge zu zeitgemäß billigsten Preisen prompt ausführen kann.
Dem ferneren geneigten Wohlwollen halte ich mich angelegentlichst empfohlen. (44026
Allenstein, den 3. August 1902.
Hochachtungsvoll
J. Ladendorff.

Eine der grössten und reellsten Verkaufsstellen der
Thorner Honigkuchen-Fabrik
von
Gustav Weese, Hoflief. Sr. Majestät
befindet sich während des diesjährigen Dominiks
Weidengasse, Allee, gegenüb. d. Reiterg.
Aushängeschild: (44566
Inh. Albert Gniewosz.

Die Bucht von Reval.



Unsere heutige Karte zeigt unseren Lesern die Bucht von Reval, an deren Südwestecke sich die Stadt selbst erhebt. Zwischen den Inseln Nargö und Walfö hat sich gestern die Begegnung beider Geschwader und die Begrüßung der beiden Kaiser vollzogen. Unser Kaiser betrat in Reval historischen Boden, auf dem seit Jahrhunderten deutsches Wesen und namentlich deutsches Wissen ihre Heimstätte gefunden haben. Noch heute erkennt man die alte Burg, welche König Waldemar von Dänemark 1219 gründete. Aber rings um sie herum siedelten sich deutsche Kaufleute als Pioniere an. So von Hanseaten mitgegründet, erwarb die Stadt schon 1248 das Recht, sich dem Hansabunde anzuschließen. 1346 kam die Stadt an den Deutschen Orden, bis sie 1561 an Schweden fiel. Der Tag von Pultawa brachte sie in russische Hände. Alle diese Veränderungen haben aber nicht vermocht, den deutschen Charakter der Stadt zu untergraben, wenngleich die Zahl der Deutschen, die in Reval wohnen, nur etwa 15000 von insgesammt etwa 60000 Einwohnern beträgt. Aber die Esthen, welche das Hauptkontingent der Einwohner bilden, sind auch in deutschen Anschauungen aufgewachsen, so daß das russische Element ganz zurücktritt. Rings um die alte Stadt ziehen sich noch die alten trotzigen Stadtmauern mit ihren riesigen Wartthürmen, in deren Mitte sich der felsige Schloßberg, der sogenannte Dom, erhebt, auf dem sich die Regierungsgebäude und das Schloß befinden. Auch die berühmte Olai-Kirche steht hier, die im Jahre 1250 gebaut, nach dem Brande von 1820 wiederhergestellt ist. Besonders interessant und zweifellos auch für unseren Kaiser von großem Interesse ist der Todtentanz in der Nikolai-Kirche, sowie die vielen dort vorhandenen Grabschriften aus dem 14. Jahrhundert. Auch das Rathhaus mit seinen alten Holzschnitzereien ist eine Sehenswürdigkeit, ebenso das Haus des noch aus den Zeiten der Hansa stammenden Clubs der Schwarzhäupter und das Gebäude der Canuti-Gilde mit dem Museum der baltischen Alterthümer. Reval bietet also eine Fülle von Anregungen, wird also auch auf unseren Kaiser tiefen Eindruck machen.

Ein Stück sozialer Arbeit.

Für die christliche Religion besteht der oberste Grundsatz: „Liebe Deinen Nächsten als Dich selbst!“ Wie viele Menschen giebt es, die dem Grundsatze entsprechend handeln? Obwohl sich gar Viele als Anhänger der christlichen Lehre, als Christen bezeichnen, versuchen sie es garnicht, sich um den Nächsten zu kümmern, auf sein Sonderwesen einzugehen. Und ein solcher Versuch würde doch gewißlich der erste Schritt sein müssen, um dem Gebote der Nächstenliebe nachzukommen. Es muß zu viel eigene Persönlichkeit, zu viel auf rein äußerlichen Gründen fußende Abneigung, ein zu großes Maß der Gewohnheit und der Alltäglichkeit, der Bequemlichkeit und der Eigenliebe aufgegeben werden von dem, der den geraden und klaren Weg jener großen und schönen Moral betritt. Deshalb sucht man lieber die Umwege auf, man glaubt durch Wohlthätigkeiten, die man auf irgend eine Anregung hin, vielleicht auch aus sich selbst heraus aus voller Kasse für die Aermsten unter seinen Nächsten an eine Sammelstelle leistet, seine Pflicht auf dem Gebiete der Nächstenliebe ausreichend erfüllt zu haben, im Uebrigen lebt man seinen Schlendrian weiter, ohne ein tieferes Gefühl für Denjenigen, welcher doch ein Nächster ist.

Gewiß, unser ganzes soziales Leben ist mehr oder minder auf den Kampf ums Dasein, auf Wettbewerb und Eigenkult zugeschnitten und bildet daher ein schier unüberwindliches Hinderniß für die klaren Bestrebungen und Bethätigungen der Nächstenliebe, aber ich meine, es giebt andrerseits Gebiete genug, auf denen sehr viel mehr als bis lang dafür gethan werden kann, um dem Nächsten sich zu nähern und ihn erkennen zu lassen, daß ich ihm näher stehe, als er es vielleicht meint. Damit läßt sich ein größeres Interesse von Mensch zu Mensch gewinnen und dies dürfte der entwickelungsfähige Grund für die Liebe zum Nächsten sein.

Die Umschau in der Praxis des öffentlichen Lebens kann fortgesetzt Quellen der Belehrung entdecken für die Art und Weise, wie man nach der von mir gewiesenen Richtung zu handeln hat, wie man nicht handeln darf, um sich nicht in Widerspruch zu setzen mit jenem Hauptgrundsatze christlicher Lehre.

Derjenige zum Beispiel, der über ein Maaß von Macht verfügt, wird häufig dieses Vermögen dazu benutzen, um die Persönlichkeiten, die seiner Machtsphäre unterstellt sind, fühlen zu lassen, was er vermag. Es sind mir so häufig junge Beamte, zumal in ihrem Wirkungskreise, durch das offen zur Schau getragene Vollbewußtsein der seit kurzem erlangten Würde, ich muß sagen, unangenehm aufgefallen, es verstummen die Klagen des Publikums nicht über den Mangel an Freundlichkeit und Entgegenkommen, der an den Amtsstellen der Behörden sich offenbart. Und doch, wie leicht hat es gerade derjenige, welcher mit jenem Maße von Macht begabt ist, ohne Beeinträchtigung seiner Würde und seiner Machtbefugnisse, der großen Menge der mit ihm in amtliche Beziehungen tretenden Leute sich zu einer Person des Vertrauens zu machen, ihre Zuneigung zu erwerben, sich als Diener des Staates und damit diesen beliebt zu machen! Man glaubt garnicht, wie empfänglich und dankbar gerade der kleine Mann, der mit seinen Rechten und Pflichten dem Staate gegenüber nicht sonderlich vertraut ist, für die freundliche, freudig und bereitwillig ertheilte Auskunft ist, die ihm von der amtlichen Stelle gegeben wird.

Landrath und Amtsrichter in erster Reihe können, wie ich oft persönlich in Erfahrung gebracht habe, unendlich segensreich wirken, indem sie sich durch ihre Hilfsbereitschaft, durch die Zuvorkommenheit und Liebenswürdigkeit ihres Wesens zu Vertrauenspersonen der in ihrem Kreise, in ihrem Amtssprengel Eingesessenen emporschwingen. Ja wohl! emporschwingen! Denn mit dem Augenblicke, da sie Personen des Vertrauens in der beregten Art geworden sind, haben sie nach meinem Dafürhalten den Höhepunkt ihrer Stellung erreicht, haben sie dargethan, daß sie ihre Eigenschaft als Diener des Staates in ihrem vollen Inhalte erfaßt haben, sind sie zu der Machtfülle gelangt, mit der sie erfolgreich, zum Segen der Bevölkerung wirken können. Man hört nicht selten den Mund des Volkes von „unserem“ Landrath oder „unserem“ Amtsrichter sprechen. Solch ein Ausspruch erscheint für den betreffenden Staatsdiener als ein schönes, ein beredtes Zeugniß seiner Vertrauensstellung im Volke, seiner Befähigung für die Vertretung des ihm anvertrauten Amtes. Ist diese Stellung erreicht, so vermag sie über den Rahmen der amtlichen Thätigkeit hinaus ihren segensreichen Einfluß im Interesse des Staates zu entfalten. Das Wort „unseres“ Landraths, „unseres“ Amtsrichters, der sich schon so oft als treuer Berather bewährt hat in schwieriger Lage, wird auch in schwerer Zeit ein wirksamer Mahnruf sein, wird klar und hell den Schrei des Volksverführers übertönen.

Einen ganz besonderen Werth offenbart das Eingehen auf die Person des Nächsten aber dort, wo der Wechselverkehr des Machtbegabten und des Unterstellten ein besonders reger ist, ich denke an die Schule und das Militär. Wie verschieden sind die Beurtheilungen über die Lehrer im späteren Leben! Und bedauerlicher Weise findet man häufig eine gewisse Abneigung gegen das Lehrerthum bei der Rückerinnerung an die Schule vertreten. Es sind gewöhnlich nur vereinzelte wirklich liebwerthe Gestalten, die im Gedächtniß festgehalten, die gern wiedergesehen und aufgesucht werden, im großen Ganzen bleiben nicht sonderlich erfreuliche Bilder aus der Zeit der Schule im Herzen haften. Und es hat Niemand leichter als der Lehrer, durch eine rechte Behandlung seiner Zöglinge diese zu Kindern von seinem Geiste zu machen und damit ein seelisches Verhältniß zwischen sich und ihnen zu schaffen, das unschätzbare Früchte zu tragen vermag. Freilich gehört dazu eine eingehende Beschäftigung mit dem Einzelcharakter, ein fleißiges Niederkämpfen der sich fortgesetzt regenden Subjektivität und ein liebevolles Versenken in die Seele des Schülers. Auf dem Boden unserer Ichwelt werden wir uns aber schwer ein Verständniß für die Regungen des Gemüths und des Herzens beim Nächsten gewinnen können, wir müssen uns zwingen, die Sklaverei des Ichs, in der wir schmachten, zu brechen und uns dann versetzen lassen in die Welt, in der der Andere lebt. Es kann uns Schätze heben, die für innerliche Ausgestaltung des eigenen Lebens und eine Lösung der Gegensätze herbeiführen, die zwischen dem beiderseitigen Gemüths-, Geistes- und Seelenleben bestehen, denn das gilt als Gemeingut im Verkehr von Mensch zu Mensch. Ich glaube, daß die Bethätigung nach dieser Richtung für den Lehrer, den Erzieher der Jugend, gerade deshalb besonders leicht ist, weil das Herz des Kindes, der Jugend so außerordentlich empfänglich für Einwirkungen von außen her ist. Unverlöschlich werden die Spuren sein, die ein geliebter Lehrer in dieses Herz hineingezeichnet hat. Er ist im Stande, eine Macht über die Herzen seiner Schüler zu gewinnen, ein Vermögen, mit dem er zum Segen des Volkes, des Staates, des Einzelnen überreich wuchern kann. Und wie schön muß das eigene Gefühl sein, das Selbstbewußtsein im Besitze eines solchen Machtmittels zu sein!

Nicht anders beim Militär! Es ist eine Schule eigener Art und, wenn die verantwortlichen Stellen das ihrige thun, ihr Amt recht begreifen, eine Schule von unschätzbarer Bedeutung. Im deutschen Volke liegt viel Sinn für das Soldatenthum, es ist in ihm ein Soldatenwille, und die reichen Erfolge im vorigen Jahrhundert haben die Zuneigung für den Heeresdienst noch wesentlich gehoben. Deshalb ist es nicht allzuschwer, Liebe zum Soldatenstande bei demjenigen, welcher seiner Heerespflicht genügt, zu beleben oder zu bilden, aber andererseits kann auch ein fehlerhaftes Handeln des Vorgesetzten die Last, die innerlich und nach gewissen Richtungen jene Pflicht empfunden wird, zu einer unerträglichen gestalten. Um so reicher an Verantwortung ist die Stellung der maßgebenden Faktoren. Wenn der Kompagniechef seine Kompagnie sich wahrhaft ergeben machen will, so muß er in erster Reihe das Gebiet der Psychologie beackern, er muß die Charaktere seiner Untergebenen kennen, sich mit den Neigungen, Regungen und Schwächen der Einzelnen befassen, den Soldaten das Bewußtsein einpflanzen, daß er nicht nur ihr Chef, sondern auch ihr Freund, ihr Kamerad ist, der mit ihnen denkt und fühlt. Er muß auf seine Leute einen Einblick in ihr Seelenleben verschaffen und nicht mit dem Panzer des Vorgesetzten allein vor sie hintreten, es muß auch hier ein reger Wechselverkehr von Seele zu Seele bestehen. Selbst der blödeste Geist wird, wenn man ihm in der richtigen Weise naht, Verständniß gewinnen für das Herz, das ihm entgegenschlägt, und wird den Kern der Herzlichkeit, der vielleicht so lange bei ihm schlummerte, zur Entfaltung bringen. Ein Kompagniechef, der nicht nur seiner Stellung nach, sondern auch seelisch mit seinen Leuten zusammenhängt, der hat in seiner Kompagnie nicht nur eine Maschine vor sich, deren Räderwerk durch das Kommandowort in Betrieb gesetzt und fortbewegt wird, sondern auch einen Bund von treuen Anhängern, die sein Kommando mit Lust und Liebe ausführen, die sich freuen an der Erfüllung eines Wunsches aus dem Munde ihres verehrten Führers. Dann hat er seine Truppe wahrhaftig in der Hand, eine blanke Waffe, die in Zeiten der Noth nicht versagen wird.

Ich meine, nach der angedeuteten Richtung müßten die zukünftigen Erzieher des Volks und überhaupt alle beamteten Persönlichkeiten erzogen werden und sich selbst erziehen.

Kurt v. d. Berka-Langfuhr.

Lokales.

zg **Der Kriegerverein „Borussia“** hielt vorgestern in der Gambrinushalle die Monats-Generalversammlung ab. Der Herr Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schultz, gedachte in warmen Worten der verstorbenen Vereinskameraden, Steueraufseher Lossin und Werkmeister Barduhn. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren derselben von den Plätzen. Es wurde beschlossen das Sedan- und zweite Sommerfest am Sonntag, den 31. August, zusammen im Café Nötzel in festlicher Weise zu begehen. Ferner wurde beabsichtigt, am Sonntag, den 17. August, die auf der Rhede von Neufahrwasser befindlichen Kriegsschiffe in geschlossenem Verein zu besichtigen.

* **Schlachtmusik in Albrechts Etablissement in Heubude.** Am Montag veranstaltete Herr Albrecht sein erstes großes Extrakonzert verbunden mit Schlachtmusik. Obwohl der am Nachmittag wiederholt in Strömen niedergehende Regen die Ausführung des geplanten Vorhabens fast aussichtslos erscheinen ließ, sammelte sich in den Abendstunden doch noch aus der Stadt und der Ortschaft ein ansehnliches Publikum, welches die schöne geräumige Veranda bis auf den letzten Platz füllte und den vortrefflichen Darbietungen der Kapelle des 5. Infanterie-Regiments verdienten Beifall zollte. Erst in später Abendstunde verließen die Gäste den festlich erleuchteten am Waldesrand so traulich gelegenen Garten. Es ist wohl anzunehmen, daß künftige ähnliche Unternehmungen bei günstigerem Wetter recht erfolgreich sein werden.

k. **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn, 5. August, wird uns geschrieben: Die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland ist auch in der letzten Juliwoche recht lebhaft gewesen, wenn auch die eingeführte Menge gegen diejenige der dritten Juliwoche etwas zurück geblieben ist. Vom 24. bis 31. Juli passirten die russische Grenze bei Schillno 106 Traften mit zusammen 269 777 Stück Hölzer gegen 108 Traften mit 283 803 Stück Hölzer in der dritten Juliwoche. 79 Proz. der gesammten Einfuhr waren kieferne Hölzer, nämlich 27 013 Rundkiefern, 57 428 Balken, Mauerlatten und Timber, 97 383 Sleeper, 29 794 einfache und doppelte Schwellen, 3610 Riegelhölzer, zusammen 215 228 Stück. Von tannenen Hölzern gingen nur 2377 Rundhölzer und 4681 Balken und Mauerlatten ein. In eichenen Hölzern war die Einfuhr gegen die dritte Juliwoche etwas stärker; es wurden eingeflößt: 456 Rundhölzer, 1048 Plancons, 865 Kreuzhölzer, 10660 Rundklobenschwellen und 15766 einfache und doppelte Schwellen, zusammen 28795 Stück. In Laubrundhölzern bezifferte sich die Einfuhr auf 18696 Stück, wovon 18145 Stück Rundelsen waren. Wie erheblich schwächer die Holzeinfuhr in diesem Jahre gegen diejenige des Vorjahres ist, zeigt eine Gegenüberstellung der Einfuhrziffern des Monats Juli der beiden Jahre: Im Juli 1901 gingen 1 275 606 Stück Hölzer ein, im Juli 1902 dagegen nur 648 983 Stück, also etwa halb so viel.

* **Die Kuhbrücke** wird zwecks Einbaues der zweiten Klappe laut amtlicher Mittheilung auf etwa 10 Tage für den Schiffsverkehr gesperrt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 6. August.

Vorgesetzten-Beleidigung.

Der Husar Wilhelm Homuth der 3. Eskadron des 2. Leibhusaren-Regiments war im Juli als Kranker im hiesigen Garnisonlazareth, durfte aber leichte Arbeiten verrichten. Am Morgen des 8. Juli gab ihm sein Stubenältester den Befehl, etwas Staub zu wischen. Er kam jedoch diesem Auftrage nicht nach, sodaß der Vorgesetzte nach einiger Zeit ihm nachkam und den Befehl wiederholen mußte. Der Angeklagte ging auch dem Stubenältesten durch den Krankensaal nach, äußerte jedoch mit lauter Stimme: „So einem dämligen Kapitulanten, wie Du bist, könnte man gleich in die Fresse schlagen.“ Diese beleidigende und achtungswidrige Aeußerung wurde von einer großen Anzahl von Kranken gehört. Bei der Abmessung der Strafe

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Grosse Seelen macht die Liebe grösser.
Schiller.

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er raffte sich entschlossen auf.

„Laß mich,“ sagte er und befreite seinen Arm mit einem energischen Ruck.

Schon wollte er auf den Knopf der elektrischen Leitung drücken, als draußen auf dem Korridor ein herzliches, lautes Lachen aus zartem, weiblichen Munde ertönte. Und gleich darauf drang das Geräusch eines auf dem Korridor klirrenden Säbels herein.

Unwillkürlich prallte der Minister zurück.

„Helene!“ stammelte er.

„Ja, Helene,“ erwiderte Frobenius. „Auch ihr Interesse ist im Spiel. Bestehst Du darauf, Deinen Sohn anzuzeigen, so begräbst Du Deiner Tochter ganzes Zukunftsglück.“

Der Minister sah seinen Freund erschreckt und verständnißlos an.

Frobenius nickte ernst.

„Sie liebt Helmuth,“ sagte er. „Weißt Du nicht, daß sie unglücklich werden würde, müßte Helmuth auf sie verzichten?“

„Verzichten?“ stammelte der Minister.

„Nun ja, Du weißt, Helmuth ist Offizier. Er ist es mit Leib und Seele, eine glänzende Zukunft steht ihm bevor. Ohne diesen Beruf giebt es für ihn kein Leben.“

Der Minister taumelte zurück, ein dumpfes Aechzen drang aus seiner ringenden Brust herauf. Jetzt verstand er. Als Offizier konnte Helmuth nicht der Schwager eines Menschen werden, der wegen Diebstahls im Gefängniß saß. Wie vernichtet sank er auf den hinter ihm stehenden Sessel und bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen.

Frobenius neigte sich über ihn.

„Du siehst, Hermann,“ sagte er, „Du kannst nicht anders. Höhere Interessen zwingen Dich zu schweigen. Es steht zuviel auf dem Spiel für alle, für das ganze Land. Du hast keine freie Wahl; die Verhältnisse sind stärker als Dein Wille. Füge Dich in das Unvermeidliche! Geh' an Deine Arbeit! Ich besorge alles. Du hast nur zu schweigen. Ihn bringe ich fort — weit fort, wohin wir ihn längst hätten bringen sollen. Ich nehme alles Peinliche auf mich. Deine Zeit und Deine Kraft gehören dem Vaterlande. Sei stark! .... Auf Wiedersehen, Hermann!“

Er machte eine stumme Verbeugung gegen die Frau Minister und ging leise hinaus.

7.

Frobenius suchte zunächst seinen Sohn auf, der bei seiner Braut im Familien-Wohnzimmer saß. Der Geheimrath hatte sich so in der Gewalt, daß ihm keiner von den beiden jungen Leuten auch nur das Geringste anmerkte. Er plauderte ein paar Minuten ungezwungen mit Helene und faßte dann seinen Sohn am Arm.

„Du entschuldigst, liebe Helene,“ sagte er zu dem jungen Mädchen. „Ich muß Dir Helmuth leider entführen. Ich habe einen wichtigen Auftrag für ihn. Du weißt ja, was für ein wichtiger Tag uns vom Finanzministerium morgen bevorsteht. Ich habe alle Hände voll zu thun und weiß nicht, wo mir der Kopf steht. Ich brauche Helmuth sehr nothwendig.“

Als der Geheimrath auf der Straße eine Droschke herangerufen und mit seinem Sohn bestiegen hatte, eerklärte er mit kurzen Worten, daß Bruno Schönbach sich wieder etwas Schweres habe zu schulden kommen lassen; jedoch den Diebstahl verschwieg er seinem Sohne.

„Wir müssen den Menschen schnell nach Amerika spediren,“ schloß der Geheimrath seine eilige Mittheilung. „Noch heute muß er fort. Deine Aufgabe ist es, ihn nach Hamburg zu begleiten und dafür Sorge zu tragen, daß er mit dem morgen fälligen Dampfer abreist. Suche also sofort Deinen Chef auf, erbitte drei Tage Urlaub in dringender Familienangelegenheit und begieb Dich dann nach unserer Wohnung und erwarte mich dort.“

Der Geheimrath ließ halten. Helmuth Frobenius stieg aus und nahm einen anderen Wagen, um dem Auftrage seines Vaters nachzukommen.

Auf der Polizeidirektion wurde der Geheimrath sofort von dem Chef empfangen.

„Ich komme im Auftrag Seiner Excellenz des Herrn Ministers und zugleich im Namen Ihrer Excellenz der Frau Minister,“ erklärte er dem Leiter der hauptstädtischen Polizei. „Seine Excellenz ist zu seinem Bedauern durch dringende Berufsgeschäfte verhindert, selbst zu kommen, und Ihre Excellenz ist infolge starker Aufregungen ganz außer Stande, ihr Zimmer zu verlassen.“

Der Polizeidirektor verbeugte sich höflich.

„Ich habe im Namen der beiden Excellenzen,“ fuhr Frobenius fort, „eine Erklärung zu Protokoll zu geben und Sie zugleich zu bitten, die höchst peinliche Angelegenheit mit soviel Diskretion zu behandeln, als Ihnen Ihre Pflicht irgend erlaubt . . . Ich darf wohl annehmen, daß Sie, Herr Direktor, informirt sind über die Angelegenheit, in der ich zu Ihnen gekommen bin?“

Der Polizeidirektor verneigte sich zustimmend.

„Ich nehme an,“ erwiderte er, „es handelt sich um die Schmucksachen, welche man in Wien einem dort verhafteten Berliner Namens Matzenauer abgenommen hat und von denen man der Beschreibung nach annehmen müßte, daß sie Ihrer Excellenz der Frau Finanzminister gehören, wenn dieselbe nicht selbst —“

Er räusperte sich.

„Wenn Ihre Excellenz nicht selbst angegeben hätte, daß ihr Schmuck garnicht gestohlen sei, sondern daß sie ihn wiedergefunden habe. Ich bin nun beauftragt, Ihnen das unentwirrbare Räthsel, das hier anscheinend vorliegt, aufzuklären. Die Frau Minister hat, als sie angab, sie habe den vermißten Schmuck wiedergefunden, nicht die Wahrheit gesagt, sondern zu einer Ausflucht gegriffen, um eine Verschuldung ihres Sohnes als ihr eigenes Verschulden zu maskiren. Die Sache verhält sich so: der Schmuck ist in der That nicht gestohlen worden, sondern die Frau Minister hat ihn ihrem Sohn freiwillig ausgehändigt. Es ist Ihnen wohl bekannt, daß Bruno Schönbach ein sehr leichtsinniger, junger Mensch ist, der ohne Grundsätze seinen bösen Trieben oder der Verführung moralisch verderbter Freunde widerstandslos nachgiebt. Wiederholt hat sein Vater Spielschulden und dergleichen für ihn bezahlt. Um ihn vor der angedrohten Strafe zu bewahren, hat die Frau Minister sich durch Bitten ihres aufs Neue verschuldeten Sohnes hinreißen lassen, ihm das kostbare Brillantkollier, das ihr Seine Majestät einst verehrt hatte, zu geben, damit er von dem Erlös seine Verbindlichkeiten begleiche. Die Wahrheit konnte sie dem Gatten nicht sagen, und so ließ sie es ohne Widerspruch geschehen, als Seine Excellenz bei der zufälligen Endeckung von dem Verschwinden des Schmuckes die Vermuthung aussprach, hier läge ein Diebstahl vor. Sie mochte geglaubt haben, daß die Sache im Sande verlaufen würde. Als nun aber ihre Zofe unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet wurde, regte sich das Gewissen. Ihre Excellenz ließ rasch eine Imitation anfertigen und erklärte, den Schmuck wiedergefunden zu haben. Das war die zweite Verfehlung und die zweite Unwahrheit, die jetzt natürlich an den Tag kommen mußte, als der Herr Polizeirath, Ihr Vertreter, den aus Wien eingetroffenen Originalschmuck uns vorlegte. Sie wollen nun, Herr Polizeidirektor aus, meiner Erklärung die Thatsache entnehmen, daß es sich hier lediglich um eine häusliche Angelegenheit des Herrn Ministers handelt. Der verhaftete Maler Matzenauer ist unschuldig, weder Hehlerei noch Diebstahl liegt vor. Es bleibt mir im Auftrage Seiner Excellenz des Herrn Ministers nur noch übrig, Sie zu bitten, meine Erklärung amtlich zu Protokoll zu nehmen und den

berücksichtigte das Gericht, daß Homuth ein guter Soldat und während seiner Dienstzeit nur einmal ganz geringfügig disziplinarisch bestraft ist. Er wurde zu 3 Wochen strengen Arrests verurtheilt.

Provinz.

s. **Marienburg**, 5. Aug. Bei dem Brande der am Freitag das Grundstück des Herrn Gutsbesitzers Tornier in Jonasdorf einäscherte, hat sich ein Vorfall zugetragen, der in hohem Maße Aufsehen in der ganzen Umgegend erregt hat. So standen zu gleicher Zeit zwei Wohnhäuser in Gefahr und zwar wohnte in dem einen Herr Tornier mit seiner Familie, in dem andern ein unverheiratheter Inspektor. Während nun Jedermann erwartete, daß die Löschmannschaften zu erst das bewohnte Gebäude schützen würden, dirigirte der Leiter der Löscharbeit die Spritzen zunächst auf das unbewohnte Grundstück mit der Motivirung, daß dieses Haus höher versichert sei und zuerst gerettet werden müsse. Erst nach dem sehr energischen Eintreten des Herrn Tornier wurde das bewohnte Haus geschützt. In der Umgegend ist man sehr entrüstet darüber, daß man die Löscharbeit von der Höhe der Versicherungsprämie abhängig machen will. Hoffentlich bürgert sich diese Praxis nicht ein.

□ **Marienburg**, 5. Aug. Die Entschädigungssumme, die die Stadt Marienburg für den eingemeindeten Theil von Sandhof an die Gemeinde Sandhof zu zahlen hat, ist noch immer nicht festgestellt. Sandhof beharrt auf seinem Entschädigungsanspruch von 400 000 Mk., der Stadt Marienburg ist diese Summe zu hoch. Sandhof verliert durch die Eingemeindung eine jährliche Steuereinnahme von 18 000 Mk. Dieser Tage fand in Sandhof wieder eine Versammlung der städtischen Behörden Marienburgs und der Gemeindevertretung Sandhofs statt, eine Einigung wurde jedoch nicht erzielt.

* **Tilsit**, 5. Aug. In Jägerdorf ertranken gestern Mittag die beiden elf und zehn Jahre alten Söhne Harry und Horst des Gutsbesitzers Paulini. Auch ein drittes Kind, mit dem die Knaben spielten und dessen Name bisher noch nicht bekannt ist, hat dabei seinen Tod gefunden.

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat Juli 1902 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer gut 17,62,77 Mk., mittel 17,18,33 Mk., gering 16,73,88 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel —,— Mk., gering 13,20 Mk., Roggen inländischer gut 15,41,11 Mk., mittel 15,06,66 Mk., gering 14,72,22 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel 11,20 Mk., gering —,— Mk. Gerste inländ. gut 13,86,11 Mk., mittel 13,27,77 Mk., gering 13,19,44 Mk., ausländische gut —,— Mk., mittel —,— Mk., gering —,— Mk., Hafer inländischer gut 16,23,88 Mk., mittel 15,63,88 Mk., gering 15,03,88 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel —,— Mk., gering —,— Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 16,— Mk., ausländische 14,00 Mk. Linsen inländische —,— Mk., ausländische 16,00 Mk. Eßkartoffeln 5,32,33 Mk., Richtstroh 5,86,11 Mk., Krummstroh 5,00 Mk., Heu [illegible] Pro 1 Kilogramm Rindfleisch von der Keule 1,45 Mk., [illegible] Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,35 Mk., Hammelfleisch 1,45 Mk., Speck (geräuchert) 1,70 Mk., Eßbutter 2,20 Mk., [illegible] 29 Pfg., Roggenmehl 29 Pfg., Gerstengraupe 38 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 36 Pfg., Hafergrütze 41 Pfg., [illegible] Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Reis (Java, mittel) [illegible] Heringe 3,50 Mk., Eier 3,04,44 Mk. pro Schock. Milch 14 Pf., Petroleum 18 Pf., [illegible] pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,05 Mk. pro Centner. Buchenkloben 8,00 Mk., Eichenkloben 8,00 Mk., Kiefernkloben 8,00 Mk. pro Raummeter.

Bremen, 6. August. In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre des Norddeutschen Lloyd, in der 24 Aktionäre mit 26 832 Stimmen vertreten waren, wurde die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni beschlossene Aenderung der Artikel 12, 26 und 38 des Statuts genehmigt. Die Generalversammlung genehmigte sodann einstimmig die Aufnahme einer Anleihe von Mk. 10 000 000 Schuldverschreibungen, deren Begebung dem Aufsichtsrath zu geeigneter Zeit überlassen bleiben soll. An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Mitglieds des Aufsichtsraths Dr. jur. Georg v. Bleichröder wurde Generalkonsul Dr. Paul Herrmann Schwabach-Berlin einstimmig in den Aufsichtsrath gewählt.

Bremen, 6. August. **Baumwolle**: Matt. Upland middl. loco 45½ Pfg.

Hamburg, 6. August. **Kaffee** good average Santos per September 29, per December 29½, per März 30, per Mai 30¾. Ruhig.

Hamburg, 6. August. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% ab Hamburg per August 6,07½, per September 6,12½, per Oktober 6,47½, per December 6,62½, per Mai 6,85, per März 6,97½. Behauptet.

Hamburg, 6. August. **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,60. Bedeutet.

Paris, 6. August. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** träge, per August 21,60, per September 20,40, per September-December 20,40, per November-Februar 20,30. **Roggen** träge, per August 14,75, per November-Februar 15,00. **Mehl** schwach, August 29,80, September 27,95, per September-December 27,20, per November-Februar 26,50. **Rüböl** behauptet, per August 57¾, per September 59, per September-December 59½, per Januar-April 59¼. **Spiritus** ruhig, per August 31¼, per September 31¼, per September-December 31¾, per Januar-April 32¾. Wetter: Schön.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

6. August 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	—	—	—	—
Stettin (Platz)	—	—	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	180—181	162	147	167—173
Thorn	177—178	126—142	134—136	154—158
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	130—153	124—142	162—168
Posen	168—178	133—152	—	175—180
Bromberg	173—176	145—154	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	160	—	178
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Breslau	180	153	142	168
Posen	178	152	—	180

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				6./8.	5./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77¼ Cts.	160.50	161.25
Chicago	Berlin	Weizen	August	69⅜ Cts.	158.50	159 50
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh 11⅝ d.	175.25	—.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	78 Kop.	154.50	153 —
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	August	21.90 Fr.	178.—	177.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	150.50	150.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	136.—	133.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	119 hl. fl.	134.75	134.75
New-York	Berlin	Mais	September	60¾ Cts.	122.75	124 75

Paris, 6. Aug. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kond. 16¼ à 16¾. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 21⅝, per September 22⅝, per Oktober-Januar 22⅜, per Januar-April 23⅛.

Antwerpen, 6. August. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per August 18 bez., Br., do. per September 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. **Schmalz** per August 133,00.

Wien, 6. August. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 6,96 Gd., 6,97 Br., per Frühjahr 7,31 Gd., 7,33 Br. **Roggen** per Herbst 6,07 Gd., 6,08 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. **Mais** per Juli-August 5,25 Gd., 5,27 Br. **Hafer** per Herbst 5,64 Gd., 5,66 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 6. August. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko höher, do. per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br., pr. April 7,01 Gd., 7,02 Br. **Roggen** per Oktober 5,74 Gd., 5,75 Br., per April 6,04 Gd., 6,05 Br. **Hafer** per Oktober 5,33 Gd., 5,34 Br., per April 5,58 Gd., 5,59 Br. **Mais** per August 4,90 Gd., 4,91 Br., per Mai 5,16 Gd., 5,17 Br. **Kohlraps** per August 10,35 Gd., 10,45 Br. — Wetter: Heiß.

Havre, 6. August. **Kaffee** good average Santos per August 35¼, per September 35½, per December 36, per März 36½, per Mai 36¾. Ruhig.

Liverpool, 6. Aug. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig. Egypter $^1/_{16}$ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: ruhig, stetig. August $4^{33}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-September $4^{29}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{20}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4^{14}/_{64}$ do., November-December $4^{11}/_{64}$—$4^{12}/_{64}$ Käuferpreis, December-Januar $4^{10}/_{64}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $4^{10}/_{64}$ do., Februar-März $4^{10}/_{64}$ do., März-April $4^{10}/_{64}$ d. Käuferpreis.

New-York, 5. August. **Weizen** konnte sich anfangs behaupten, gab aber im weiteren Verlaufe durchweg nach auf Zunahme der Ankünfte, günstigere Ernteberichte und Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß schwach. ⅜ bis ⅝ niedriger. — **Mais** verlief im Einklang mit Chicago in schwächerer Haltung. Schluß schwach. ⅛ bis ¼ niedriger. September-Lieferung 1⅛ c. niedriger.

Chicago, 5. Aug. **Weizen** eröffnete stetig, per September ⅛ c. höher gegen gestrigen Schlußkurs, fiel aber sodann auf günstigere Ernteberichte, höhere Ernteschätzungen, Zunahme der Ankünfte von Winterweizen im Innern und Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Im weiteren Verlaufe trat auf Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, unbedeutendes Angebot, Bradstreets-Meldung und Deckungen der Baissiers eine Steigerung ein, doch vermochte sie nicht die Einbuße wieder einzuholen. Gegen Schluß wieder fallend auf die Mattigkeit in Mais. Schluß schwach. ⅜ bis ⅞ c. niedriger. — **Mais** eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen, gab aber sodann nach auf günstiges Wetter im Westen, günstige Ernteberichte, niedrigere Provinzmärkte, flottes Angebot, bessere Ernteschätzungen und Abgaben der Haussiers. Später trat auf vorübergehende Festigkeit in Weizen und Deckungen der Baissiers eine Einholung ein, die aber gegen Schluß auf Realisirungen wieder verloren ging. Schluß schwach. ⅛ bis ¼ niedriger. September-Lieferung 1⅛ niedriger.



Berliner Börse vom 6. August 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.80
do.	3½	102.80
do.	3	93.10
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.70
do.	3½	102.70
do.	3	92.70
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.80
do. do. 8	4	99.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.50
do.	3	89.20
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.80
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	89.80
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	99.50
do.	3	89 80
Pommersche	3½	100.10
do.	3	89.60
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.60
do. do.	3	89.75
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	99.90
do. Ser. C.	3½	99.80
do. Ser. A.	3	90.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.25
" " 1.B.	3½	99.10
" " 2.	3½	99.10
" neuländ. 2.	3½	99.00
" rittsch. 1. 2.	3	89.60
" neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.75
" " kleine	5	88.30
" innere	4½	76.50
" kleine	4½	76.80
" äußere	4½	75.25
" 500 L.	4½	76.00
" 100 L.	4½	76.60
" 20 L.	4½	77.90
" 1897	4	69.60
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	106.10
" " 1896	5	101.00
" " 1898	4½	91.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	41.10
" Goldrente L. 500	1.60	41.30
" " L. 100	1.60	31.10
" " L. 20	1.60	31.10
Griech. Monop.	1¾	43.30
" " 500 Frcs.	1¾	44.40
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	—
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" neue	4	102.50
Lissab. 1. und 2.	4	76.90
Mexikaner 1899	5	101.50
" 200, 100 L.	5	101.60
" 20 L.	5	101.80
Oesterr. Gold-Rente	4	103.75
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
" " 2—8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	47.20
Rum. amort. Rente	5	97.30
" " 400 M.	5	97.30
" " 1892/93	5	97.30
" " 400 M.	5	97.70
" " de 1889	4	85.10
" " de 1890	4	85.10
" " de 1891	4	84.80
" " de 1894	4	84.80
" " 1000 Frcs.	4	86.30
" " 500 Frcs.	4	86.30
" " de 1896	4	84.80
" " 1000 Frcs.	4	84.80
" " 500 Frcs.	4	84 80
" " de 1898	4	84.80
" Schatzanw.	5	99.90
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3½	—
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.75
" " 1890	3½	100.25
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	72.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	30.25
" " D.	1	28.55
" Adm. 1888	5	100.60
" " kleine	5	100.60
Ungar. Gold-Rente	4	102.25
" " 500 fl.	4	102.25
" " 100 fl.	4	102 50
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	90.60
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
"	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.80
" conv.	4	100.20
" 8.	3½	95 50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.40
" S.251-340 uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.50
" S. 46-190 uk.1905	3½	95.60
" S.301-330 uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.40
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" 6. unk. 1904	4	100.25
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 6. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	101.10
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95 80
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.40
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.50
" " 1896 unk. 1906	3½	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.25
" "	4	89.25
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.10
" " 19 unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.90
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99 60
Westdtsch. Bod.-Cr.-1.	4	101.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.75
Große Berliner Straßenb.	7½	203.90
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	120 20
Lübeck-Büchen	6	144.00
Marienburg-Mlawka	1½	70.70
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	152 50
Gotthardbahn	6⅘	170.50
Ital. Meridion	6	125.80
Ital. Mittelmeer	4	87.75
Anatolische	5	91.00
" 60 %	5	89.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106 20
Nordd. Lloyd	6	106.70
Hansa-Dampfsch.	8	119.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.40
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	169.00
Bendix Holzbearb.	4	77.75
Berliner Holzkomptoir	0	63.75
Bochumer Gußst.	13⅓	182.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	7.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.25
Dynamit-Trust	9	169.90
Elektr. Kummer	—	2.70
Gelsenkirchner Bergwerke	12	166.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	109.00
Harpener	12	163.30
Hoecherl-Bräu	5	78.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	109.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	125.00
Königsberger Walzmühle	3	104.75
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	193.10
Mend. u. Schwerte	4	82.25
Neue Boden-A.	6	152.00
" " -Obl.	4	99.50
" "	3½	93.00
Orenstein u. Koppel	0	123.70
Schalker Gruben	32½	331.50
Siemens u. Halske	8	129.00
Stettiner Cham.	18	266.25
Stettiner Vulkan B.	14	207.25
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	120.60

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	92.25
" Ergänzungsnetz	3	93 50
" " St. 3.	5	112.75
" " Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.10
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	89.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.90
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.20
Raab Oedenb.	3	77 30
Anatolische Bahnen	5	102.80
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.70

North. Gen. Lien.	3	—
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.40
Berliner Bank	2	89.90
Berliner Handels-Ges.	7	154.90
" Kassen-Verein	6⅓	135.25
Breslauer Diskonto	0	88.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	125.00
Deutsche Bank	11	209.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	102.50
" Genossenschaftsb.	3	101.10
" Hypothekenbank	6½	120 25
" Nationalbank	7	119 70
" Ueberseebank	8	138.90
Diskonto-Gesellschaft	9	184.70
Dortmunder Bankverein	6	111.25
Dresdner Bank	4	144.25
Hamburger Hypotheken	8	156.70
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.30
Landbank	6	114 00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.60
Nordd. Creditanstalt	5	100.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	216.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106 00
Ostdeutsche	4	96 30
Preuß. Boden-Credit	7	139.40
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.25
" Hypoth.-Akt.-B.	0	97.50
" Leihhaus	6	108 25
" Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	156.10
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.40
Bayr. " " 100	4	160.40
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.80
Oldenburger Th. 40	3	127.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	350.00
Türk. Fr. 400 (t. E. 76)	—	114.25

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	33.10
Braunschweiger Th. 20	132.25
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.10
" Fr. 10	16.10
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	34.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	388.25
Pappenheimer ö. fl. 7	32.60
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	28.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.44
Napoleons	16.315
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.40
Italien. "	80.55
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.85
"	100 Fl.	2 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.475
"	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.35
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	—
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.10

Diskont der Reichsbank 3 %.

Thatbestand nach Wien zu berichten. Die Angelegenheit dürfte demnach wohl für die Behörde erledigt sein."

Der Polizeidirektor hatte den Geheimrath schweigend angehört, ohne auch nur mit einer Miene anzudeuten, welchen Eindruck die überraschende Mittheilung auf ihn hervorbringe. Als Frobenius geschlossen hatte, verbeugte sich der Polizeichef zustimmend und erhob sich sodann, um den Kriminalkommissar, dem die betreffende Sache überwiesen worden war, herbeirufen zu lassen. Diesem diktirte er das Protokoll nach den Angaben des Geheimraths und Frobenius unterzeichnete.

„Ich möchte mir noch eine Frage gestatten," sagte der Geheimrath, sich erhebend. „Ist der Polizeibehörde vielleicht bekannt, wo Bruno Schönbach sich zur Zeit aufhält?"

Der Polizeidirektor bejahte.

„Ich habe es für unsere Pflicht gehalten," sagte er, „als aus Wien die Meldung von der Verhaftung Matzenauer's eintraf, der uns als Bruno Schönbach's Freund bekannt war, den Letzteren beobachten zu lassen. Um zwölf Uhr Mittags wird der betreffende Kriminalkommissar abgelöst. Ich werde Ihnen dann sogleich Nachricht geben, Herr Geheimrath."

„Ich bitte darum. Die weitere Beobachtung erübrigt sich wohl dann?"

Frobenius verabschiedete sich von dem Polizeidirektor, begab sich zunächst nach seinem Bankier, um Geld flüssig zu machen und fuhr dann nach Hause. Kurz nach ihm traf auch Helmuth ein, der inzwischen Urlaub erbeten und erhalten hatte. Jetzt kleidete er sich um und packte seinen Koffer.

Der Courierzug nach Hamburg fuhr um zwei Uhr Nachmittags ab.

Um ein Viertel Eins meldete die Polizeidirektion telephonisch, daß Bruno Schönbach in dem bekannten Weinrestaurant von Behrens in der Königstraße frühstücke. Sofort machte sich der Geheimrath nach der angegebenen Adresse auf. Das Restaurant betrat er nicht, sondern schickte einen Dienstmann hinein, der Bruno herausrufen mußte. Der Maler erschrak nicht wenig, als er den Geheimen Finanzrath, den ältesten und intimsten Freund seines Vaters, vor sich stehen sah. Der Geheimrath machte keine langen Umschweife.

„Bezahle Deine Zeche," sagte er, „und begleite mich!"

„Aber," versetzte Bruno Schönbach und nahm eine trotzig protestirende Miene an, „ich bin in Gesellschaft. Ich begreife nicht —"

Der Geheimrath sah den ihm Gegenüberstehenden mit durchdringenden, strengen Blicken an.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Karpfen im Bette. General Gallifet fährt fort, in seinen „Erinnerungen" allerhand Spässe aus seinem Leben zu erzählen. Den folgenden verlegt er in das Jahr 1861 in ein Schloß im Departement Seine-et-Marne. In diesem Schloß, in dem er an den Sonntagen als Gast zu weilen pflegte, befand sich ein Teich, und in diesem viele Karpfen, darunter einer, der seit Jahrhunderten einen prächtigen Ring an seinen Kiemen trug — wenigstens erzählte man es. Eines Tages traf Gallifet einen Kameraden in großer Aufregung. „Hören Sie," sagte er zu ihm, „was mir passirt ist: Meine Frau, die ich liebe und verehre, wollte durchaus, daß ich ihr einen authentischen Karpfen von diesem Ort mitbringe und zwar einen möglichst großen. Heute morgen bin ich nun in aller Frühe zum Teich hinabgestiegen, und ich habe schließlich auch einen Karpfen von 18 oder 20 Pfund harpunirt. Ich habe ihn in mein dazu mitgebrachtes Plaid geworfen und bin schnell in mein Zimmer zurückgekehrt. Dort warf ich Plaid und Karpfen auf den Boden; aber nun fing dieses Vieh an zu springen. Ich suchte es zu greifen, aber es entkam immer wieder, indem es mir aus den Händen glitt — plötzlich klopft man an meiner Thür. Ich rufe: „Wer da?" Es war der Hausherr! Der Schrecken macht meine Hand geschickter, ich ergreife den Karpfen und werfe ihn in mein Bett — die Decke darüber. Nun öffne ich dem Hausherrn — ich vergaß zu sagen, daß sein Schlafzimmer über dem meinen lag. „Ich habe", sagte der Hausherr zu mir, „einen großen Lärm gehört. Ich fürchtete, Sie wären krank, und da ich niemand wecken wollte, kam ich selbst herab, mich nach Ihnen zu erkundigen." Er erkundigte sich auch nach mir, gewiß, aber er hörte nicht auf, auf das Bett zu starren, in dem der Karpfen unter der Decke zappelte . . . Schließlich zog sich der Hausherr zurück, aber er schien sehr unruhig darüber, was es in meinem Bette geben könnte, und ich bin es auch, denn er wird schließlich doch meinen Diebstahl herausbekommen. Die Frauen haben doch bisweilen zu sonderbare Wünsche, da hat mir meine etwas Schönes eingebrockt! Am Abend unterhielt man sich nach dem Diner von „Verbrechen"; es kamen die verschiedenartigsten zur Sprache. „Es giebt auch", sagte der Schloßherr, „Verbrechen, die man sozusagen durchschaut, auch wenn man nicht Zeter und Mord schreit, weil man befürchtet, einen Unschuldigen anzuklagen. Vor einem Jahr ungefähr befand ich mich in einer schrecklichen Verlegenheit . . ." Das ist der Karpfen von Sch . . . z", konnte sich Gallifet nicht enthalten zu rufen. Alle horchten natürlich erstaunt auf und fragten ihn, was es wäre. Gallifet beichtete die Sünde seines Freundes und hatte einen großen Heiterkeitserfolg.

Ein Prachtexemplar von Ente läßt die amerikanische Presse auffliegen. Für die amerikanische Betriebsamkeit und Findigkeit liefert danach ein glänzendes Beispiel ein Farmer in Kansas, der einen Plan entworfen hat, wie die Honigproduktion in den Vereinigten Staaten leicht zu verdoppeln wäre. Er schlägt nämlich dem Entomologen des landwirthschaftlichen Departements in Washington Dr. Howard, in einem Schreiben vor, eine Kreuzung zwischen der Honigbiene und dem Leuchtkäfer ins Werk zu setzen, um die Biene in den Besitz eines Apparates zu setzen, der sie in den Stand setzt, auch bei Nacht zu arbeiten!

Ein merkwürdiger Fall beschäftigte vor einigen Tagen die Londoner Polizei im berüchtigten Viertel von Whitechapel. Drei armselige, aber verhältnißmäßig reinlich gehaltene Kinder zeigten einem an der Ecke stehenden Policeman an, daß ein Mann eben dabei sei, einen Chokolade-Automaten zu plündern; sie mahnten aber zugleich den Schutzmann, recht vorsichtig zu sein, denn der Dieb sei sehr schlau und gerieben. Es gelang dem Policeman, so leise heranzuschleichen, daß er die Hand des Diebes sammt dem mit einem Magnet versehenen Draht erfaßte, welcher dazu diente, die Münzen aus dem Automaten zu ziehen. Mit Hilfe eines zweiten Policeman wurde der widerspenstige Dieb gebändigt und es zeigte sich, daß er alle Taschen voll Pennies hatte, die, als sie gezählt wurden, die respektable Summe von achteinhalb Shilling ergaben. Der Policeman schaute sich nach Zeugen um, und da die drei kleinen Angeber noch in der Nähe waren, befahl er ihnen, mit auf die Polizeistation zu kommen. Auf der Polizeistation beim Verhör stellte es sich aber heraus, daß es die eigenen Kinder des Diebes waren, die den Vater angezeigt hatten, und als ihnen der Kommissar die Ungeheuerlichkeit vorhielt, die in einer Angabe gegen den Vater vorlag, sagten sie weinend, die Mutter habe ihnen befohlen, auf den Vater so lange aufzupassen, bis sie ihn beim Automaten-Diebstahl erwischten und ihn dann beim Policeman anzugeben. Nun wurde die Mutter herbeicitirt und auch sie verhört. Sie stellte den Fall sehr einfach dar. Dreimal habe sie um die Scheidung von ihrem Manne nachgesucht, der arbeitsscheu und ein Trunkenbold sei, und dreimal sei sie abgewiesen worden. Täglich komme er betrunken nach Hause, zerstöre Alles in der Wohnung und prügle sie und die Kinder. Da man sie durchaus nicht von ihm befreien wolle, sei ihr nichts Anderes übrig geblieben, als sich auf diese Weise zu helfen. Zuletzt gab ihr der Polizei-Kommissar Recht, rieth ihr aber, auszuwandern, bevor der Mann seine Strafe abgebüßt haben wird.

Ein böses Ende nahm, wie dem „Hann. Cour." aus Harburg berichtet wird, das Heimfelder Vogelschießen. Es platzte eine von dem Arbeiter Joh. Bütow bediente alte Kanone. Bütow wurde der rechte Unterschenkel abgerissen. Ein anderer bei dem Geschütz stehender Arbeiter wurde im Gesicht und an den Beinen leichter verletzt. B. wurde in das Krankenhaus geschafft. Er soll die Kanone überladen haben. Auf 100 Meter flogen die Stücken umher, so daß es als ein großes Wunder anzusehen ist, daß nicht noch mehr Personen verletzt sind.

Lustige Ecke.

Ein Nörgler. — „Das Eine werden Sie doch zugeben, daß er ein hinreißender Redner ist." — „Gewiß, wo es was zu reden giebt, da reißt er hin!"

Inspiration. — „Freund, ich hab' eine famose Idee für Dich zu einem Kolossalgemälde!" — „So laß' hören." — „Also: 6 Meter hoch, 12 Meter breit!" — „Gut, weiter!" — „Was, weiter? Da malst halt was drauf!"

Die Anprobe. Restaurateur (der einen Gast dabei ertappt hat, wie er gerade einen fremden Ueberzieher anziehen wollte): „Leugnen Sie nicht, Sie wollten den Ueberzieher stehlen, den Sie gerade vom Haken genommen hatten!" — Gast: „Auf Ehrenwort nicht — heute wollte ich ihn nur anprobiren.

Erklärtes Plus. — „Wie kommt es, Karl, daß Du immer falsch addirst?" — „Ich weiß nicht, Herr Lehrer!" — „Wer hilft Dir bei Deinen Arbeiten zu Hause?" — „Mein Papa!" — „Was ist denn Dein Vater?" — „Er ist Zahlkellner im Wiener Café." (Lustige Blätter.)

Bedenkliches Versprechen. Onkel: „Hier hast Du fünfzig Mark, — aber nur als Darlehen, vergiß das nicht!" — Neffe: „Niemals, Onkel, ewig Dein Schuldner!"

Beim Bilde geblieben. — „Ich habe mich jetzt entschlossen, mit der kleinen Kommerzienrathstochter die Reise durchs Leben zu machen". — „Und wieviel Reisegeld kriegt sie mit?"

Unter Kollegen. Professor A. (am Telephon): „Ach, Herr Kollege, habe ich vielleicht meine Gummischuhe gestern bei Ihnen stehen lassen?" — Professor B.: „Ich werde sofort einmal nachsehen; sind es diese hier?"

(„Meggendorfer Blätter.")

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82